

II. Anhang, Anlagen und Lagebericht



Anhang

zur Schlussbilanz zum 31.12.2013 der Stadt Bedburg

gemäß § 53 Abs. 1 i.V.m. § 44 GemHVO

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz der Stadt Bedburg enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Zum Bilanzstichtag wurden die Bilanzansätze vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet. Die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden mit berücksichtigt.

a. Das Immaterielle Vermögen und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die in der Schlussbilanz ausgewiesenen Beträge sind um die Abschreibungsbeträge des Jahres vermindert.

b. Die Beteiligungen (ein Teilbereich der Finanzanlagen) sind zur Eröffnungsbilanz mit der Eigenkapitalspiegelwertmethode bewertet worden. „Ausleihungen“ in Form von Arbeitgeberdarlehen sind abgezinst eingestellt und wurden um die anteiligen Rückzahlungen gemindert. Von der Abzinsung der Wohnungsbaudarlehen wird gemäß der Empfehlung des Innenministeriums des Landes Nordrhein- Westfalen (Dritte Auflage der Handreichung für Kommunen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement in Nordrhein- Westfalen, S.654 Abschnitt 4.1.3.8.1) abgesehen, da die Gegenleistung des Darlehensempfängers die Unter- bzw. Nichtverzinslichkeit kompensiert.

c. Alle Forderungen der Stadt wurden zum Nennwert angesetzt und einzel- und pauschalwertberichtigt.

d. Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind geleistete Zahlungen und Investitionszuweisungen, die aufwandsmäßig zukünftige Haushaltsjahre betreffen.

e. Erhaltene Einzahlungen, die zweckgebunden für Investitionen zu verwenden sind (Beiträge, Zuwendungen, Sport- und Brandschutzpauschale), wurden als Sonderposten angesetzt und wurden entsprechend der Nutzungsdauer der finanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

f. Nach dem kaufmännischen Vorsichtigkeitsprinzip sind „Rückstellungen“ für in § 36 GemHVO genannte Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag vorlagen und bis zur Aufstellung der Schlussbilanz bekannt wurden, gebildet worden.

g. Die „Verbindlichkeiten“ wurden mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

h. „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ sind erhaltene Zahlungen, die ertragsmäßig zukünftigen Haushaltsjahre zuzurechnen sind.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Nummerierung entspricht der Gliederung der Bilanz zum 31.12.2013 und erläutert wesentliche Entwicklungen im Haushaltsjahr 2013.

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Zugang i.H.v. 19 T€ resultiert aus der Anschaffung neuer Software (u.a. MS Windows 7,MS Windows-Server 2012, G-Data, Digitalisierung Friedhöfe).

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

1.2.1.1 Grünflächen

Sportanlagen sind gemäß § 41 GemHVO den Grünflächen zuzuordnen. Der Zugang in Höhe von 46 T€ resultiert aus dem Erwerb von neuen Spielgeräten und nachträglichen Anschaffungskosten für die neue Laufbahn im Sportzentrum Bedburg West.

Der Abgang in Höhe von 25 T€ resultiert aus dem Verkauf eines Grundstückes am Friedhof in Kirchtroisdorf.

Die Umbuchungen i.H.v. 262 T€ resultieren aus der Aktivierung der Laufbahn am Kunstrasenplatz im Sportzentrum Bedburg West, der Aktivierung der Friedhofsmauer Kölner Str. und der Aktivierung diverser Spielgeräte.

1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

Die Zu- und Abgänge sind Folge des An- und Verkaufs von Grundstücken.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

1.2.2.2 Schulen

Der Zugang in Höhe von 259 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus nachträglichen Anschaffungskosten für die aktivierte Erweiterung der Turnhalle Kaster, dem Neubau einer Überdachung des Eingangsbereichs der Grundschule Kirdorf sowie der Errichtung eines neuen Zaunes an der Grundschule Kirdorf.

Der Abgang in Höhe von 22 T€ resultiert aus dem Verkauf eines Grundstücks an der Turnhalle in der Oeppenstraße.

Die Umbuchung in Höhe von 1.500 T€ beruht auf der Aktivierung der Erweiterung der Turnhalle Kaster.

1.2.2.3 Wohnbauten

Der Abgang in Höhe von 3 T€ resultiert aus dem Verkauf des Gebäudes Hauptstraße 24. Hierbei handelt es sich um den bilanzierten Grundstückswert. Das Gebäude selbst war mit nur einem Euro bilanziert.

1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude

Die Umbuchungen i.H.v. 575 T€ bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden resultieren aus der Aktivierung des Gebäudes der Begegnungsstätte in Kirchtroisdorf (in 2012 noch Anlage im Bau).

1.2.3 Infrastrukturvermögen

1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Der Zugang i.H.v. 76 T€ beruht auf der Umstrukturierung der Straßengrundstücke „Prümer Straße“ und „An der Wildhecke“ von den zu verkaufenden Grundstücken zum Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, da es sich hier um die Grundstücke der neu entstandenen Straßenabschnitte handelt. Bei diesen Grundstücken erfolgte gem. § 35 Abs.6 GemHVO eine außerplanmäßige Abschreibung. Die Grundstücke sind nun entsprechend den anderen bilanzierten Straßengrundstücken bewertet.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Der Zugang und die Umbuchung resultieren aus der Aktivierung und nachträglichen Anschaffungskosten der Brücke über die Mühlenerft (Brücke Nr.22).

1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Der Zugang i.H.v. 14 T€ beruht insbesondere auf nachträglichen Anschaffungskosten für die Kanalisierung der Erweitertung Holtroper Straße, dem Neubau eines Hausanschlusses sowie der Anschaffung einer neuen Pumpe für die Pumpstation „Zur Alten Mühle“.

Die Umbuchungen in Höhe von 94 T€ ergeben sich aus den aktivierbaren Kanalsanierungen in der Antoniusstraße, der Garsdorfer Straße, der Pützer Straße und der Zaunstraße sowie der Kanalisierung der Erweitertung Holtroper Straße.

1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Der Zugang und Die Umbuchung resultieren aus der Aktivierung und nachträglichen Anschaffungskosten der Erweiterung Holtroper Straße sowie den nachträglichen Anschaffungskosten für den bereits 2012 aktivierten Parkplatz St.-Rochus-Straße (REWE-Parkplatz).

1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge

Folgende Anschaffungen (Zugänge) wurden verbucht:

- Schneeräumschild (10 T€)
- Feuerwehrfahrzeug TLF 20/40 (249 T€)

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Zugang betrifft insbesondere folgende Anschaffungen:

- Einrichtung Turnhalle Kaster (24 T€)
- Sportgeräte (21 T€)
- Zeiterfassungsterminals Rathäuser (7 T€)
- Klimageräte Serverräume Rathäuser (5 T€)
- Spinde Umkleide Bauhof (6 T€)
- Büroausstattung Bauhof (3 T€)
- Arbeitsgeräte Bauhof (15 T€)
- IT-Ausstattung für Schulen (3 T€)
- Mobiliar Schulen (2 T€)
- Stühle Friedhofshallen (2 T€)
- Standleuchten Bürgerbüro (1 T€)
- Transportwagen für Feuerwehrmaterial (5 T€)

1.2.8 Anlagen im Bau

Anlage im Bau	Stand 01.01.13	Veränderung 2013	Umbuchung 2013	Stand 31.12.13
Verbesserung Verkehrssituation	9.460,50	0,00	0,00	9.460,50
Bahnübergang Erkelenzer Straße	12.413,08	0,00	0,00	12.413,08
Kreisverkehr Erkelenzer Str./ Neußer Str.	4.850,00	3.117,90	0,00	7.967,90
Ausbau Straße Gommershovener Weg	27.396,81	0,00	23.796,81	3.600,00
Kanalbau Gommershovener Weg	14.918,98	0,00	14.918,98	0,00
Friedhofsmauer Kölner Str.	93.323,73	17.995,81	111.319,54	0,00
Neubau Brücke Am Finkelbach	0,00	742,02	0,00	742,02
Neubau Brücke Mühlenerft	21.320,68	93.269,97	114.590,65	0,00
Neubau Brücke Schlosspark	0,00	5.021,67	0,00	5.021,67
Kunstrasenplatz Bedburg West	41.509,43	109.384,20	150.893,63	0,00
Regenrückhaltebecken Kirchtroisdorf	30.421,58	11.132,43	0,00	41.554,01
Aktivierbare Kanalsanierungen	11.266,76	67.986,80	79.253,56	0,00
Aktivierbare Kosten Tunnel	355,81	0,00	0,00	355,81
Begegnungsstätte Kirchtroisdorf	573.264,64	1.783,06	575.047,70	0,00
Rathausfrage Bedburg	32.320,40	0,00	0,00	32.320,40
Ortsmitte Kaster	73.161,89	9.604,91	0,00	82.766,80
Außenwand Bauhof Bedburg	3.325,53	0,00	0,00	3.325,53
Umbau Turnhalle Kaster	1.399.417,59	100.118,48	1.499.536,07	0,00
Umbau Bahnhof Bedburg	595.319,24	1.124.251,98	0,00	1.719.571,22
Spielgeräte	11.655,04	0,00	0,00	11.655,04
	2.955.701,69	**1.544.409,23**	**2.569.356,94**	**1.930.753,98**

Bei der Anlage im Bau „Ortsmitte Kaster“ handelt es sich um die Planungskosten für die Rahmenplanung Kaster. Diese sind u.U. aufwandswirksam zu verbuchen, wenn die Umsetzung des Rahmenplans aufgegeben wird.

Bei der Anlage im Bau „Rathausfrage Bedburg“ handelt es sich um die Machbarkeitsstudie zum Neubau des Rathauses.

Der im Dezember 2013 in Betrieb genommene umgebaute Bahnhof Bedburg wurde noch nicht aktiviert, da noch keine abschließende Schlussaufteilung durch den zuständigen Fachbereich erfolgen konnte.

1.3 Finanzanlagen

1.3.2 Beteiligungen

Folgende Beteiligungen bestehen zum Abschlussstichtag :

- An der Erftland Holding GmbH i.H.v. 17,8 %.
- An der Erftland Wohnungsgesellschaft mbH i.H.v. 1,108 %.
- An der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH i.H.v. 1,316 %.
- An der Radio Erft GmbH & Co. i.H.v. 1,250 %.
- Am Zweckverband Förderschule besteht eine Beteiligung i.H.v. 52,631 %.
- Am Zweckverband Jugendmusikschule i.H.v. 11,54 %
- An der RWE Innogy Windpark Bedburg GmbH u. Co.KG i.H.v. 49,00%
- An der RWE Innogy Windpark Bedburg Verwaltungs-GmbH i.H.v. 49,00%
- Am Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur i.H.v. 2,67%
- Am Zweckverband Volkshochschule Bergheim i.H.v. 15,00%
- Am Zweckverband Feuerwehr- Zentralwerkstatt i.H.v. 28,12%

1.3.3 Stiftungen

Zum Abschlussstichtag wird folgendes Sondervermögen in der Bilanz ausgewiesen:

1. Stiftung Silverberg	185.940,17 Euro
2. Stiftung Rheinbraun	120.986,20 Euro
	306.926,37 Euro

1.3.5 Ausleihungen

1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen

Die Bilanz enthält Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von 140.622,28 €. Dieser Wert wird nicht abgezinst (siehe Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Punkt b).

1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen

Ebenso bestehen sonstige Ausleihungen in Form von Arbeitgeberdarlehen in Höhe von 116.989,13 Euro.

2.1 Vorräte

Bei den zum Verkauf bestimmten Grundstücken erfolgte ein Abgang i.H.v.173 T€ aufgrund von Verkäufen einzelner Teilgrundstücke.

- „An der Wildhecke“ 60 T€
- „Prümer Straße“ 28 T€
- Industriepark Mühlenerft 85 T€

Weiterhin erfolgte eine Umstrukturierung der Grundstücke für die neu entstandenen Straßenabschnitte „An der Wildhecke“ und „Prümer Straße“ zum Grund und Boden des Infrastrukturvermögens i.H.v. 76 T€. Nach erfolgter Umstrukturierung wurden die Grundstücke gem. § 35 Abs.6 GemHVO außerplanmäßig abgeschrieben (s.o. Pkt.1.2.3.1)

2.2 Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Niedergeschlagene Forderungen sowie voraussichtlich nicht einbringbare Forderungen aus Insolvenzen wurden zu 100% einzeln wertberichtigt. Die weiteren Forderungen (ohne Insolvenzen) wurden nach Bewertung durch die Stadtkasse (Kriterium: Prüfung der Einzelfälle auf voraussichtliche Einbringbarkeit der Forderung) mit Einzelwertberichtigungen in Höhe von 100% oder 50% versehen.

Für die Einzelwertberichtigung (ohne gebuchte Niederschlagungen) ergibt sich im Jahr 2013 folgendes Bild:

Forderung	EWB 2012 in Euro	EWB 2013 in Euro			zu buchende EWB in Euro	EWB 2013
		Insolvenzen 2013	EWB 100%	EWB 50%		
Einzelwertberichtigung Gebührenforderungen	91.847,03	33.467,02	48.978,54	0,00	-9.401,47	82.445,56
Einzelwertberichtigung Beitragsforderungen	2.535,22	0,00	0,00	0,00	-2.535,22	0,00
Einzelwertberichtigung Steuerforderungen	1.216.950,45	783.464,53	220.043,45	44.713,59	-168.728,88	1.048.221,57
Einzelwertberichtigung Transferforderungen	309.005,47	69.644,83	282.386,28	0,00	43.025,64	352.031,11
Einzelwertberichtigung Sonst. öffentl. Ford.	364.827,56	190.667,00	106.589,83	7.461,05	-60.109,68	304.717,88
Einzelwertberichtigung Privatrechtl. Ford.	572.681,40	327.868,08	569.564,10	1.586,28	326.337,06	899.018,46
	2.557.847,13	**1.405.111,46**	**1.227.562,20**	**53.760,92**	**128.587,45**	**2.686.434,58**

In den Wertberichtigungen der privatrechtlichen Forderungen sind die vom Rat in der Sitzung vom 03.12.2013 beschlossenen Forderungsverzichte enthalten.

Für die restlichen Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3% vorgenommen. Für die Pauschalwertberichtigung ergibt sich im Jahr 2013 folgendes Bild:

Forderung	PWB 2012 in Euro	PWB 2013 in Euro	zu buchende PWB in Euro
Pauschalwertberichtigung Gebührenforderungen	9.955,39	8.730,00	-1.225,39
Pauschalwertberichtigung Beitragsforderungen	0,00	0,00	0,00
Pauschalwertberichtigung Steuerforderungen	62.793,53	31.380,00	-31.413,53
Pauschalwertberichtigung Transferforderungen	21.103,37	8.460,00	-12.643,37
Pauschalwertberichtigung Sonst. öffentl. Ford.	21.540,56	14.760,00	-6.780,56
Pauschalwertberichtigung Privatrechtl. Ford.	13.845,39	31.710,00	17.864,61
	129.238,24	**95.040,00**	**-34.198,24**

Durch die Funktionalität der Finanzsoftware, basierend auf der Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung der Stadt Bedburg vom 06.12.2007, gebuchte Niederschlagungen ergeben zum 31.12. 2013 folgende Werte:

Forderung	Niederschlagung in Euro
Gebührenforderungen	108.954,39
Transferforderungen	526.508,55
Sonst. öffentl.-rechtl. Forderungen	873.979,71
Beitragsforderungen	11.339,80
Steuerforderungen	1.932.474,78
Privatrechtl. Forderungen	0
	3.453.257,23

2.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich insbesondere aus den Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten (Girokonten, Sparbücher) zusammen.

Die liquiden Mittel weisen zum 31.12.2013 einen Bestand von 2.409.611,99 Euro auf.

Die Ermächtigung gem. § 5 der Haushaltssatzung 2013, Kredite zur Sicherstellung der Liquidität aufzunehmen, wurde in Höhe von 17.000.000 Euro in Anspruch genommen.

3.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind geleistete Zahlungen des Jahres 2013, die aufwandsmäßig zukünftige Haushaltsjahre betreffen bzw. Investitionszuschüsse verbucht, z.B.:

- Beamtenbesoldung Januar
- bilanzierte Baukostenzuschüsse
- investive Zuschüsse an die Feuerwehrzentralwerkstatt
- der Investitionszuschuss für das Schloss Bedburg
- der Investitionszuschuss für den Umbau des Bahnhofs Bedburg
- Investitionszuschüsse für den U3-Ausbau

Passiva

1.Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen:

- Allgemeine Rücklage	72.854.424,44 Euro
- Jahresfehlbetrag	-2.532.825,02 Euro

Das Eigenkapital beträgt somit zum 31.12.2013 insgesamt 70.321.599,42 Euro. Dies bedeutet eine Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage von 3,48 %.

2. Sonderposten

2.1 Zuwendungen

Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen richtet sich nach der Nutzungsdauer der durch Zuweisungen finanzierten Anlagegüter. Zugänge zu den Sonderposten in 2013 resultieren aus der Allgemeinen Investitionspauschale, der Brandschutzpauschale, der Sportpauschale sowie aus investiven Zuschüssen von Dritten.

Die Allgemeine Investitionspauschale 2013 wurde zur Finanzierung folgender Wirtschaftsgüter verwendet:

• Laufbahn Bedburg West	34.281,02 Euro
• Erweiterung Turnhalle Kaster	648.167,50 Euro
• Begegnungsstätte Kirchtroisdorf	78.823,52 Euro
• Auszahlungen für Wirtschaftsgüter, die als Festwerte bewertet sind (siehe Seite 13)	45.205,92 Euro
• Auszahlungen geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG)	29.683,48 Euro
	836.161,44 Euro

Die Brandschutzpauschale 2013 wurde zur Finanzierung folgender Wirtschaftsgüter verwendet:

• Wirtschaftsgüter des Brandschutzes, die als Festwerte bewertet sind (siehe Seite 13)	1.829,97 Euro
• Auszahlungen geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG)	292,11 Euro
• Feuerwehrfahrzeug TLF 20/40	60.811,74 Euro
	62.933,82 Euro

Die Sportpauschale 2013 verbleibt vorerst in den erhaltenen Anzahlungen für Sonderposten. In den vergangenen Jahren wurden die jährlichen Sportpauschalen zur Finanzierung größerer Investitionsmaßnahmen im Bereich der Sportstätten mit Angabe der konkreten Investitionsmaßnahme angespart. Eine konkrete Zuordnung der Sportpauschale 2013 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Anhangs noch nicht erfolgt.

2.2 Beiträge

Die Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen ist ebenfalls an die Nutzungsdauer der durch Beiträge finanzierten Anlagegüter gekoppelt.

2.3 Gebührenausgleich

Die vorläufige Gebührenabrechnung für Friedhöfe für die Grabeinrichtungen schließt in 2013 mit einer Unterdeckung i.H.v. 109.397,44 Euro. Diese Unterdeckung verteilt sich wie folgt:

- Grabnutzungen	19.827,10 Euro	(Unterdeckung)
- Grabmale	12,89 Euro	(Unterdeckung)
- Grabanfertigung	5.108,50 Euro	(Unterdeckung)
- Einebnung	8.283,05 Euro	(Unterdeckung)
- Umbettung	3.096,87 Euro	(Unterdeckung)
- Inanspruchnahme der Hallen	73.069,03 Euro	(Unterdeckung)

Die vorläufige Gebührenabrechnung für Schmutzwasser ergab in 2013 eine Unterdeckung i.H.v. 14.805,61 Euro.

Die vorläufige Gebührenabrechnung für Niederschlagswasser ergab in 2013 eine Überdeckung i.H.v. 74.083,00 Euro.

Aufgrund kurzfristig vorzunehmender Jahresabschlussbuchungen musste die Abrechnung für Abwasser korrigiert werden. Diese Korrektur konnte nicht mehr im Entwurf umgesetzt werden.

Die Gebührenabrechnung für Abfallbeseitigung 2013 ergab eine Überdeckung i.H.v. 119.993,00 Euro.

Die Gebührenabrechnung für Winterdienst schließt in 2013 mit einer Überdeckung i.H.v. 3.246,84 Euro.

Die Gebührenabrechnung für Straßenreinigung schließt in 2013 mit einer Unterdeckung i.H.v. 18.100,23 Euro.

Die Gebührenabrechnung für Obdachlosenunterkünfte schließt in 2013 mit einer Unterdeckung i.H.v. 26.265,71 Euro.

Die Gebührenabrechnung für Asylbewerberunterkünfte schließt in 2013 mit einer Unterdeckung i.H.v. 4.101,00 Euro.

Die Überdeckungen wurden als Sonderposten für den Gebührenausgleich in der Bilanz ausgewiesen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Rheinischen Versorgungskassen Köln angesetzt.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger konnten um 211.548,00 Euro auf 7.495.782,00 Euro reduziert werden. Die Inanspruchnahme der Rückstellung wirkt sich ergebnisverbessernd aus.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamten mussten um 508.014,00 Euro auf 8.779.618,00 Euro erhöht werden (Zuführung). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen lediglich den Bilanzwert erhöhen.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Rückstellungsspiegel.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Bei den Rückstellungen für Kanalsanierungen in Broich wurden 53.810,31 Euro in Anspruch genommen. Außerdem erfolgten hier Zuführungen in Höhe von 75.138,24 Euro. Des Weiteren erfolgte eine Zuführung i.H.v. 161.000,00 Euro für die Erstellung des Schadenskatasters. Die Rückstellungen für Kanalsanierung in Grottenherten i.H.v. 97.843,94 Euro, in Kirchherten i.H.v. 127.093,11 Euro und in der Kolpingstraße i.H.v. 15.010,30 Euro wurden aufgelöst, da die Maßnahmen in 2013 abgeschlossen wurden.

Bei den Rückstellungen für die Instandhaltung von Brücken wurden 28.420,99 € in 2013 aufgelöst.

Bei der Rückstellung für die Renovierung des Schlosses erfolgte eine Inanspruchnahme i.H.v. 4.841,91 Euro.

Bei der Rückstellung für die Dachsanierung des Rathauses Bedburg wurden 73.477,82 Euro in Anspruch genommen. Die Restsumme i.H.v. 26.522,18 Euro wurde aufgelöst.

Die Rückstellung für die Fassadensanierung der Grundschule Kaster wurde mit dem Betrag von 100.000,00 Euro komplett in Anspruch genommen.

Für die Sanierung der Traufe des Westgiebels der Grundschule Bedburg wurde eine Rückstellung i.H.v. 30.000,00 Euro gebildet.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Rückstellungsspiegel.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist dem als Anlage beigefügten Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen steigen um 987.831,28 Euro auf 22.813.545,50 Euro. Der ordentlichen Tilgung (1.012.168,72 Euro) steht eine Neuaufnahme in Höhe von 2.000.000 Euro gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung steigen um 3.300.000 Euro auf 17.000.000 Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (PPP-Modelle) sinken um den Betrag der ordentlichen Tilgung (820.445,97 Euro) auf 29.700.551,23 Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken um 540.693,09 Euro auf 1.839.275,89 Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen steigen um 1.256.009,09 Euro auf 5.900.317,36 Euro. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuwendungen an die Kindertagesstätten (ca. 2.750 TEuro) sowie um durchlaufende Gelder aus dem Bereich Sozialhilfe (ca. 3.050 TEuro). Den Verbindlichkeiten für durchlaufende Gelder Sozialhilfe stehen Forderungen für durchlaufende Gelder Sozialhilfe (ca. 3.219 TEuro) entgegen. Den Verbindlichkeiten aus Zuwendungen an die Kindertagesstätten stehen Forderungen ggü. dem Landschaftsverband Rheinland (ca. 1.316 TEuro) sowie Forderungen aus Kindergartenbeiträgen (ca. 536 TEuro) entgegen. Der Steigerungsbetrag bei den Verbindlichkeiten ggü. dem Vorjahr setzt sich aus der Erhöhung der Zuwendungen für Kindertagesstätten (ca. 550 TEuro) aufgrund des erhöhten Angebotes an Plätzen sowie den durchlaufenden Geldern aus dem Bereich Sozialhilfe (ca. 680 TEuro) zusammen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten steigen um 1.958.485,67 Euro auf 5.728.992,42 Euro. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten finden sich u.a. die erhaltenen Anzahlungen für den Umbau des Bahnhofes Bedburg (2.260 TEuro).Dabei handelt es sich um Fördermittel der Nahverkehr Rheinland GmbH, welche nach Aktivierung des Bahnhofes als Sonderposten bilanziert werden. Weiterhin finden sich hier erhaltene Anzahlungen (Erschließungsbeiträge und Kanalanschlussbeiträge) für noch im Bau befindliche Straßen- und Kanalbaumaßnahmen (338 TEuro). Außerdem finden sich hier erhaltene Anzahlungen für den Ausbau der U3-Betreuung (74 TEuro). Dies sind Landeszuweisungen für den U3-Ausbau, die von der Stadt Bedburg noch nicht an die entsprechenden Trägereinrichtungen ausgezahlt wurden.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Verbindlichkeitenspiegel.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen aus Vorjahren sowie des Jahres 2013, die ertragsmäßig zukünftige Haushaltsjahre betreffen (im Wesentlichem vereinnahmte Friedhofsgebühren und Entschädigung aus dem Vertrag über bestehende Windkraftanlagen).

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Erläuterungen zur Ergebnisrechnung sind dem beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

Sonstige Angaben

Bei folgenden Vermögensgegenständen (gruppiert nach Produkten) wurde vom Grundsatz der Einzelbewertung abgewichen und mit Festwerten gearbeitet:

01.111.302 *Verwaltungs- und Betriebsgebäude (Bewirtschaftung) und* ***15.573.318*** *Mischgenutzte Gebäude (Bewirtschaftung)*

Mobiliar für Arbeitsplätze, Tageslichtprojektoren, Stühle und Tische (Veranstaltungen)

02.126.206 *Brandschutz und* ***02.126.303*** *Feuerwehrgerätehäuser (Bewirtschaftung)*

Arbeitskleidung, Schläuche, Funkmeldeempfänger, Tageslichtprojektoren

03.211.207 *Grundschule Bedburg,* ***03.211.208*** *Grundschule Kirdorf,* ***03.211.209*** *Grundschule Kaster,* ***03.211.210*** *Grundschule Kirchherten,* ***03.212.211*** *Hauptschule,* ***03.215.212*** *Realschule,* ***03.217.213*** *Gymnasium und* ***03.243.216*** *Zentrale Schulverwaltung*

Tische, Stühle, Pulte, Schulbücher; Landkarten, Tageslichtprojektoren, Ausstattung Mensa, Bänke und Lampen der Schulen

06.366.115 *Kinderspielplätze*

Unbefestigte Wege, Befestigte Wege, Bänke, Zäune, Aufwuchs (Rasen, Hecken, Bodendecker, Sträucher, Bäume)

08.424.105 *Unterhaltung der Sportplätze und* ***08.424.314*** *Sportplätze (Gebäudebewirtschaftung)*

Sportbelag, Sportrasen, Flutlichtanlagen, Lampen Sportanlagen, Lampen Gebäude, Unbefestigte Wege, Befestigte Wege, Mauer, Zäune, Bänke, Aufwuchs (Bäume)

12.541.110 *Öffentliche Verkehrsflächen*

Lampen, Schilder, Mauern, Zäune, Bänke, Poller, Aufwuchs (Rasen, Bodendecker, Sträucher, Hecken, Bäume)

12.545.112 *Straßenreinigung und Winterdienst*

Vorräte (Streusalz)

13.551.114 *Öffentliche Grün- und Wasserflächen*

Unbefestigte Wege, Befestigte Wege, Lampen, Mauern, Zäune, Bänke, Aufwuchs (Wiesen, Rasen, Bodendecker, Sträucher, Hecken, Bäume)

13.553.116 *Unterhaltung der Friedhöfe*

Unbefestigte Wege, Befestigte Wege, Holzabfallkörbe, Bänke, Mauer, Zäune, Aufwuchs (Rasen, Bodendecker, Sträucher, Hecken, Bäume)

Aufgestellt
Bedburg, den 31.01.2014

Baum
Stadtkämmerer

Bestätigt
Bedburg, den 31.01.2014

Koerdt
Bürgermeister

Anlagenspiegel gem. § 45 GemHVO NRW

	Anschaffungs-kosten 31.12.12	* Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	* Zuschreib. in Periode	Anschaffungs-kosten 31.12.13	Kumulierte Normal-AfA 31.12.12	* Normal-AfA in Periode	Abgang Normal-AfA in Periode	Umbuchung Normal-AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.13	Buchwert 31.12.12	Buchwert 31.12.13
Summen für: Anlagenklassencode 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände													
	536.945,35	**18.958,85**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**555.904,20**	**-308.888,10**	**-94.486,96**	**0,00**	**0,00**	**-403.375,06**	**228.057,25**	**152.529,14**
Summen für: Anlagenklassencode 2.1.1 Grünflächen													
	38.637.224,65	**46.406,19**	**-25.035,50**	**262.213,17**	**0,00**	**38.920.808,51**	**-961.844,20**	**-115.893,62**	**0,00**	**0,00**	**-1.077.737,82**	**37.675.380,45**	**37.843.070,69**
Summen für: Anlagenklassencode 2.1.2 Ackerland													
	944.949,25	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**944.949,25**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**944.949,25**	**944.949,25**
Summen für: Anlagenklassencode 2.1.3 Wald, Forsten													
	393.412,40	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**393.412,40**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**393.412,40**	**393.412,40**
Summen für: Anlagenklassencode 2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke													
	4.432.795,33	**993,36**	**-77.934,00**	**0,00**	**0,00**	**4.355.854,69**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.432.795,33**	**4.355.854,69**
Summen für: Anlagenklassencode 2.2.1 Kinder -und Jugendeinrichtungen													
	1.429.853,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.429.853,00**	**-166.803,66**	**-20.850,45**	**0,00**	**0,00**	**-187.654,11**	**1.263.049,34**	**1.242.198,89**
Summen für: Anlagenklassencode 2.2.2 Schulen													
	42.831.576,69	**258.672,71**	**-21.762,00**	**1.499.536,07**	**0,00**	**44.568.023,47**	**-5.438.677,32**	**-816.626,50**	**0,00**	**0,00**	**-6.255.303,82**	**37.392.899,37**	**38.312.719,65**

	Anschaffungs-kosten 31.12.12	* Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	* Zuschreib. in Periode	Anschaffungs-kosten 31.12.13	Kumulierte Normal-AfA 31.12.12	* Normal-AfA in Periode	Abgang Normal-AfA in Periode	Umbuchung Normal-AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.13	Buchwert 31.12.12	Buchwert 31.12.13
Summen für: Anlagenklassencode 2.2.3	**Wohnbauten**												
	891.806,74	**0,00**	**-3.423,00**	**0,00**	**0,00**	**888.383,74**	**-174.546,68**	**-20.005,11**	**0,00**	**0,00**	**-194.551,79**	**717.260,06**	**693.831,95**
Summen für: Anlagenklassencode 2.2.4	**Sonstige Dienst-,Geschäfts - und Betriebsgebäude**												
	31.923.987,25	**16,99**	**0,00**	**575.047,70**	**0,00**	**32.499.051,94**	**-3.735.321,57**	**-724.480,07**	**0,00**	**0,00**	**-4.459.801,64**	**28.188.665,68**	**28.039.250,30**
Summen für: Anlagenklassencode 2.3.1	**Grund und Boden des Infrastrukturvermögens**												
	23.029.241,75	**75.861,07**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**23.105.102,82**	**-15.598,84**	**-48.240,07**	**0,00**	**0,00**	**-63.838,91**	**23.013.642,91**	**23.041.263,91**
Summen für: Anlagenklassencode 2.3.2	**Brücken und Tunnel**												
	3.975.899,10	**27.613,75**	**0,00**	**114.590,65**	**0,00**	**4.118.103,50**	**-833.677,55**	**-109.496,81**	**0,00**	**0,00**	**-943.174,36**	**3.142.221,55**	**3.174.929,14**
Summen für: Anlagenklassencode 2.3.3	**Entwässerungs -und Abwasserbeseitigungsanlagen**												
	40.598.426,22	**13.798,11**	**0,00**	**94.172,54**	**0,00**	**40.706.396,87**	**-7.762.534,86**	**-1.009.803,17**	**0,00**	**0,00**	**-8.772.338,03**	**32.835.891,36**	**31.934.058,84**
Summen für: Anlagenklassencode 2.3.4	**Straßennetz mit W.,Pl. u. Verkehrslenkungsanl.**												
	56.543.241,51	**9.409,86**	**0,00**	**23.796,81**	**0,00**	**56.576.448,18**	**-10.030.340,22**	**-1.375.278,32**	**0,00**	**0,00**	**-11.405.618,54**	**46.512.901,29**	**45.170.829,64**
Summen für: Anlagenklassencode 2.4	**Bauten auf fremdem Grund und Boden**												
	331.913,25	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**331.913,25**	**-28.944,63**	**-7.846,70**	**0,00**	**0,00**	**-36.791,33**	**302.968,62**	**295.121,92**
Summen für: Anlagenklassencode 2.5	**Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**												
	66.477,83	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**66.477,83**	**-228,93**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-228,93**	**66.248,90**	**66.248,90**
Summen für: Anlagenklassencode 2.6	**Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**												
	3.288.248,49	**259.489,91**	**-1,00**	**0,00**	**0,00**	**3.547.737,40**	**-1.418.697,66**	**-260.157,91**	**0,00**	**0,00**	**-1.678.855,57**	**1.869.550,83**	**1.868.881,83**

Anschaffungs-kosten 31.12.12	* Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	* Zuschreib. in Periode	Anschaffungs-kosten 31.12.13	Kumulierte Normal-AfA 31.12.12	* Normal-AfA in Periode	Abgang Normal-AfA in Periode	Umbuchung Normal-AfA in Periode	Kumulierte Normal-AfA 31.12.13	Buchwert 31.12.12	Buchwert 31.12.13
Summen für: Anlagenklassencode 2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung												
3.392.824,84	**99.598,40**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.492.423,24**	**-1.052.075,50**	**-152.593,23**	**0,00**	**0,00**	**-1.204.668,73**	**2.340.749,34**	**2.287.754,51**
Summen für: Anlagenklassencode 2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau												
2.955.701,69	**1.544.409,23**	**0,00**	**-2.569.356,94**	**0,00**	**1.930.753,98**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.955.701,69**	**1.930.753,98**
Summen für: Anlagenklassencode 3.1 Beteiligungen												
1.307.928,00	**1.487.150,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.795.078,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.307.928,00**	**2.795.078,00**
Summen für: Anlagenklassencode 3.2 Sondervermögen												
307.134,52	**-208,15**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**306.926,37**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**307.134,52**	**306.926,37**
Summen für: Anlagenklassencode 3.3.1 Ausleihungen an Beteiligungen												
160.284,54	**-19.662,26**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**140.622,28**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**160.284,54**	**140.622,28**
Summen für: Anlagenklassencode 3.3.2 Ausleihungen an Bedienstete												
110.062,02	**6.927,11**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**116.989,13**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**110.062,02**	**116.989,13**
Gesamtsummen:												
258.089.934,42	**3.829.435,13**	**-128.155,50**	**0,00**	**0,00**	**261.791.214,05**	**-31.928.179,72**	**-4.755.758,92**	**0,00**	**0,00**	**-36.683.938,64**	**226.161.754,70**	**225.107.275,41**

Sonderpostenspiegel

	Zuschuss-eingang 31.12.12	* Zugang in Periode	Abgang in Periode	Umbuchung in Periode	* Zuschreib. in Periode	Zuschuss-eingang 31.12.13	Kumulierte Zus auflösung 31.12.12	* Zuschuss-auflösung in Periode	Abgang Zusch auflösung in Periode	Umbuchung Zu auflösung in Periode	Kumulierte Zusc auflösung 31.12.13	Buchwert 31.12.12	Buchwert 31.12.13
Summen für: Anlagenklassencode 6.1 SoPo's aus Zuwendungen													
Zuschuss	**-61.929.096,21**	**-965.219,85**	**0,00**	**-420.959,47**		**-63.315.275,53**	**13.648.676,62**	**1.867.806,74**	**0,00**	**0,00**	**15.516.483,36**	**-48.280.419,59**	**-47.798.792,17**
Summen für: Anlagenklassencode 6.2 SoPo's aus Beiträgen													
Zuschuss	**-20.654.845,44**	**-26.605,00**	**0,00**	**0,00**		**-20.681.450,44**	**3.026.702,55**	**446.208,17**	**0,00**	**0,00**	**3.472.910,72**	**-17.628.142,89**	**-17.208.539,72**
Summen für: Anlagenklassencode 6.3 SoPo's Gebührenausgleich													
Zuschuss	**-460.759,64**	**-179.269,89**	**0,00**	**0,00**		**-640.029,53**	**286.637,49**	**18.100,23**	**0,00**	**0,00**	**304.737,72**	**-174.122,15**	**-335.291,81**
Summen für: Anlagenklassencode 6.4 Sonstige SoPo's													
Zuschuss	**-3.191,30**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		**-3.191,30**	**269,48**	**157,58**	**0,00**	**0,00**	**427,06**	**-2.921,82**	**-2.764,24**
Summen für: Anlagenklassencode 7.1 Erhaltene Anzahlungen SoPo's													
Zuschuss	**-1.928.658,67**	**-1.718.237,39**	**0,00**	**612.922,72**		**-3.033.973,34**	**249.389,16**	**42.122,08**	**0,00**	**0,00**	**291.511,24**	**-1.679.269,51**	**-2.742.462,10**
Summen für: Anlagenklassencode 7.2 PRAP													
Zuschuss	**-1.099.403,00**	**-1.255.760,00**	**0,00**	**-191.963,25**		**-2.547.126,25**	**0,00**	**17.867,39**	**0,00**	**0,00**	**17.867,39**	**-1.099.403,00**	**-2.529.258,86**
Gesamtsummen:													
Zuschuss	**-86.075.954,26**	**-4.145.092,13**	**0,00**	**0,00**		**-90.221.046,39**	**17.211.675,30**	**2.392.262,19**	**0,00**	**0,00**	**19.603.937,49**	**-68.864.278,96**	**-70.617.108,90**

Forderungsspiegel 2013

		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres EUR	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag des Vorjahres EUR
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1	Gebühren	546.070,60	546.070,60	0,00	0,00	469.801,48
1.2	Beiträge	93.659,20	93.659,20	0,00	0,00	127.602,65
1.3	Steuern	1.289.976,34	1.289.976,34	0,00	0,00	1.475.922,32
1.4	Forderungen aus Transferleistungen	4.884.988,00	4.884.988,00	0,00	0,00	4.036.697,70
1.5	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.126.763,95	592.699,95	0,00	534.064,00	1.102.974,31
2.	Privatrechtliche Forderungen					
2.1	gegenüber dem privaten Bereich	1.079.277,95	1.079.277,95	0,00	0,00	783.666,30
2.2	gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.239,00	1.239,00	0,00	0,00	96.114,21
2.3	gegen verbundene Unternehmen	9,00	9,00	0,00	0,00	0,00
2.4	gegen Beteiligungen	1.100,68	1.100,68	0,00	0,00	1.100,68
2.5	gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	358.963,84	358.963,84	0,00	0,00	349.591,10
	Summe aller Forderungen	9.382.048,56	8.847.984,56	0,00	534.064,00	8.443.470,75

Verpflichtungen aus Leasing und anderen Verträgen (§ 44 Abs. 2 (8) GemHVO):

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge:

Vertragsart:	Bereich:	Jährl. Aufwand:	Laufzeit:	Orga.-Einheit:
Mietverträge	Kopierer	18.119 €	Verschiedene	FB I
Mietverträge	IT-Ausstattung	46.936 €	3 Jahre	FB I
Wartungsvertrag	Telefonanlage	3.935 €	1 Jahr	FB I
Wartungsverträge	Drucker	543 €	1 Jahr	FB I
Wartungsverträge	Software	12.185 €	Verschiedene	FB I
Dienstleistungsverträge	DV-Leitung	23.276 €	Verschiedene	FB I
Leasingverträge KFZ	Fahrzeuge	2.995 €	1 Jahr	FB I
Trägerschaftsverträge	Kindergärten	1.767.492 €	Verschiedene	FB II
Trägerschaftsverträge	Jugendzentren	343.038 €	Verschiedene	FB II
Trägerschaftsverträge	Schulen	433.569 €	Verschiedene	FB II
Supportvertrag	Schulen	5.403 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Schulen	51.914 €	1 Jahr	FB II
Leasingverträge	Schulen	22.702 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Schulen	98.769 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Schulen	10.000 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Sportförderung	29.631 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Feuerwehr	82.490 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Feuerwehr	12.422 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Feuerwehr	40.426 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Ordnung	5.800 €	1 Jahr	FB II
Supportvertrag	Ordnung	381 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Ordnung	5.592 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Soziales	100.400 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Jugend	855 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Jugend	194.460 €	1 Jahr	FB II
Dienstleistungsvertrag	Jugend	3.000 €	1 Jahr	FB II
Wartungsverträge	Ampelanlagen	9.479 €	9 Jahre	FB III
Pachtvertrag	Liegenschaften	205 €	1 Jahr	FB III
Pachtvertrag	Liegenschaften	103 €	1 Jahr	FB III
Pachtvertrag	Liegenschaften	52 €	1 Jahr	FB III
Dienstleistungsvertrag	Gewässer	2.200 €	1 Jahr	FB IV
Wartungsverträge	Pumpstationen	7.200 €	1 Jahr	FB IV
Dienstleistungsvertrag	Pumpstationen	3.292 €	1 Jahr	FB IV
Mietvertrag	Kanal Software	400 €	5 Jahre	FB IV
Dienstleistungsvertrag	Kanal	85.000 €	1 Jahr	FB IV
Dienstleistungsvertrag	Abwasser	2.652 €	1 Jahr	FB IV
Dienstleistungsvertrag	Straßenreinigung	33.902 €	1 Jahr	FB IV
Pflegevertrag	Sportplatz	4.173 €	2 Jahre	FB IV
Werkvertrag	Bäume	7.500 €	1 Jahr	FB IV
Mietvertrag	Bauhof /Kleidung	12.500 €	3 Monate	FB IV
Mietvertrag	Gebäude	24.484 €	1 Jahr	FB IV
Mietvertrag	Gebäude	3.600 €	1 Jahr 6 Monate	FB IV
Mietvertrag	Gebäude	30.534 €	1 Jahr	FB IV
Mietvertrag	Gebäude	134.289 € €	12 Jahre	FB IV
Wartungsverträge	Gebäude	13.706 €	Verschiedene	FB IV
PPP-Vertrag	Schulzentrum	1.515.916 €	17 Jahre 7 Monate	FB IV
PPP-Vertrag	Schulzentrum	592.816 €	17 Jahre 7 Monate	FB IV
PPP-Vertrag	Monte Mare	867.898 €	22 Jahre	FB IV
Dienstleistungsverträge	Abfallwirtschaft	610.000 €	4 Jahre	FB IV
Leasingvertrag KFZ	Fahrzeuge	7.015 €	1 Jahr	BVV

Haftungsverhältnisse (§ 44 Abs. 1 GemHVO):

lfd. Nr.	Bürgschaft für	Datum der Bürgschaft	Ursprungs-betrag	Restbürgschaft 31.12.2013	Restbürgschaft 31.12.2012
1	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	24.08.1993	104.814,84 €	61.056,58 €	65.343,64 €
2	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	23.10.1996	40.903,35 €	21.768,70 €	23.700,12 €
3	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	11.05.1995	122.710,05 €	73.845,78 €	77.461,53 €
4	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	25.03.1996	115.961,00 €	67.690,40 €	72.367,91 €
5	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	08.12.1993	108.905,17 €	63.385,30 €	67.186,93 €
6	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	25.03.1996	204.516,75 €	119.446,30 €	127.690,62 €
7	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	14.10.1997	107.371,30 €	82.519,91 €	84.534,72 €
8	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	06.07.1998	120.664,88 €	82.840,49 €	88.246,99 €
9	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	17.07.2002	80.000,00 €	44.893,66 €	49.482,04 €
11	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	24.06.2002	36.000,00 €	30.761,10 €	31.337,07 €
14	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	14.05.2003	122.000,00 €	66.682,26 €	72.943,53 €
15	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	13.05.2003	138.000,00 €	73.518,04 €	80.575,44 €
16	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	14.05.2003	50.000,00 €	43.533,63 €	44.275,61 €
17	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	22.07.2004	157.000,00 €	94.407,58 €	102.362,74 €
18	Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	22.07.2004	25.000,00 €	22.071,22 €	22.439,90 €
19	Erftland Holding GmbH	06.01.2004	805.984,00 €	704.584,56 €	716.914,81 €
21	Erftland Holding GmbH	06.01.2004	805.984,00 €	113.255,01 €	116.691,17 €
Gesamte Bürgschaften				**1.766.260,52 €**	**1.843.554,77 €**

Verbindlichkeitenspiegel 2013

	Gesamtbetrag des Haushalts-jahres EUR	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag des Vorjahres EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
- vom öffentlichen Bereich					
-- vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- vom privaten Kreditmarkt					
-- von Banken und Kreditinstituten	22.813.545,50	1.100.487,79	4.299.648,16	17.413.409,55	21.825.714,22
-- von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	17.000.000,00	10.000.000,00	7.000.000,00	0,00	13.700.000,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	29.700.551,23	860.560,71	3.882.769,17	24.957.221,35	30.520.997,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.839.275,89	1.839.275,89	0,00	0,00	2.379.968,98
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.900.317,36	5.900.317,36	0,00	0,00	4.644.308,27
Sonstige Verbindlichkeiten	5.728.992,42	5.728.992,42	0,00	0,00	3.770.506,75
	82.982.682,40	25.429.634,17	15.182.417,33	42.370.630,90	76.841.495,42

Nachrichtlich anzugeben:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:					
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	61.056,58				65.343,64
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	21.768,70				23.700,12
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	73.845,78				77.461,53
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	67.690,40				72.367,91
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	63.385,30				67.186,93
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	119.446,30				127.690,62
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	82.519,91				84.534,72
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	82.840,49				88.246,99
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	44.893,66				49.482,04
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	30.761,10				31.337,07
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	66.682,26				72.943,53
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	73.518,04				80.575,44
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	43.533,63				44.275,61
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	94.407,58				102.362,74
Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH	22.071,22				22.439,90
Erftland Holding GmbH	704.584,56				716.914,81
Erftland Holding GmbH	113.255,01				116.691,17
	1.766.260,52				1.843.554,77



Stadt Bedburg

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum 31.12.2013

Kreditgeber Darlehens-Nr.	Stand 01.01.2013 EUR	Tilgung EUR	Zugang EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Ursprüngliche Darlehenshöhe EUR	Tilgungssatz EUR/%	Zins- satz %	Datum der Schuldurkunde	Zinsan- passung Laufzeit
1. vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
Gesamt:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
2. vom privaten Kreditmarkt									
Kontonummer									
6007011546	3.772.542,46	108.807,69	0,00	3.663.734,77	4.500.000,00	1,72 % zzgl. *e.Zinsen*	4,09	21.12.2004	30.12.2034
6004007278	43.480,27	21.862,84	0,00	21.617,43	502.599,92	4,35 % p.a.	0,75	29.12.1989	30.08.2013
6013000648	266.997,16	53.400,00	0,00	213.597,16	1.533.875,64	Festbetrag EUR 53.400 p.a. *e.Zinsen*	variabel	14.11.2007	
6013001760	510.735,21	83.666,69	0,00	427.068,52	1.533.875,64	3,03 % p.a. zzgl. *e.Zinsen*	4,75	15.11.1993	30.09.2018
6013010997	2.918.604,12	119.126,72	0,00	2.799.477,40	3.713.212,20	Festbetrag EUR 119.126,72 p.a.zzgl. *e.Zinsen*	variabel	04.11.2008	
6017093020	2.640.000,00	120.000,00	0,00	2.520.000,00	3.000.000,00	Festbetrag EUR 120.000 p.a.	variabel	17.12.2009	
6017099448	713.575,32	59.464,60	0,00	654.110,72	891.969,12	Festbetrag EUR 59.464,60 p.a.	variabel	28.12.2009	
6017382980	2.826.446,34	99.173,52	0,00	2.727.272,82	3.000.000,00	Festbetrag EUR 99.173,52 p.a.	variabel	18.04.2011	
6017580148	3.093.333,34	106.666,66	0,00	2.986.666,68	3.200.000,00	Festbetrag EUR 53.333,33 p.a	variabel	03.04.2012	
6007992678	2.580.000,00	120.000,00	0,00	2.460.000,00	3.000.000,00	Festbetrag EUR 120.000 p.a.	variabel	14.07.2009	
6444405767	2.460.000,00	120.000,00	0,00	2.340.000,00	3.000.000,00	Festbetrag EUR 120.000 p.a.	variabel	15.06.2008	
6007020647	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	Festbetrag EUR 80.000 p.a.	variabel	12.12.2013	
Gesamt:	21.825.714,22	1.012.168,72	0,00	22.813.545,50	29.875.532,52				

Stadt Bedburg

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2013

Rückstellung	Stand 01.01.13	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Pensionsrückstellung Versorgungsempfänger	5.998.165,00	-183.452,00	0,00	0,00	5.814.713,00
Beihilferückstellung Versorgungsempfänger	1.709.165,00	-28.096,00	0,00	0,00	1.681.069,00
Pensionsrückstellung Aktive Beamte	6.423.224,00	0,00	0,00	408.086,00	6.831.310,00
Beihilferückstellung Aktive Beamte	1.848.380,00	0,00	0,00	99.928,00	1.948.308,00
Summe Pensionsrückstellung	**15.978.934,00**	**-211.548,00**	**0,00**	**508.014,00**	**16.275.400,00**

Rückstellung	Stand 01.01.13	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Altlastensanierung Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Altlasten	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Rückstellung	Stand 01.01.13	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Kanalsanierung Grottenherten	97.843,94	0,00	-97.843,94	0,00	0,00
Kanalsanierung Kirchherten	127.093,11	0,00	-127.093,11	0,00	0,00
Kanalsanierung Broich	138.672,07	-53.810,31	0,00	75.138,24	160.000,00
Kanalsanierung Stichweg Kolpingstraße	15.010,30	0,00	-15.010,30	0,00	0,00
Kanalsanierung Bedburg-West	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
Kanalsanierung Bedburg-Innenstadt	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
Kanalsanierung Schadenskataster 2013	0,00	0,00	0,00	161.000,00	161.000,00
Brücken (allgemein)	88.420,99	0,00	-28.420,99	0,00	60.000,00
GS-Kirchherten Fenster	10.400,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00
Renovierung Schloss	27.932,14	-4.841,91	0,00	0,00	23.090,23
Rathaus Bedburg Dachsanierung	100.000,00	-73.477,82	-26.522,18	0,00	0,00
Grundschule Kaster Fassadensanierung	100.000,00	-100.000,00	0,00	0,00	0,00
Grundschule Bedburg Sanierung Traufe Westgiebel	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
Summe Instandhaltungsrückstellungen	**840.372,55**	**-232.130,04**	**-294.890,52**	**266.138,24**	**579.490,23**

Rückstellung	Stand 01.01.13	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Nicht genommener Urlaub	252.700,00	-252.700,00	0,00	223.254,97	223.254,97
Nicht abgebaute Überstunden	214.200,00	-214.200,00	0,00	154.901,06	154.901,06
Rückstellung Gerichtsverfahren	132.343,48	-63.438,41	-44.500,00	72.119,36	96.524,43
Sonst. Rückstellungen KDVZ	125.000,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00
Sonst. Rückstellung Jahresabschlussprüfung	66.000,00	-53.744,46	0,00	74.744,46	87.000,00
Sonst. Rückstellung Aufbewahrung Unterlagen	120.000,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
Sonst. Rückstellung Altersteilzeit	56.629,10	-25.168,50	0,00	0,00	31.460,60
Sonst. Rückstellung Stiftung Silverberg	11.449,51	0,00	-677,76	0,00	10.771,75
Sonst. Rückstellung Stiftung Rheinbraun	6.890,93	0,00	-393,07	0,00	6.497,86
Sonst. Rückstellung LOB	128.000,00	-128.000,00	0,00	150.100,00	150.100,00
Sonst. Rückstellung Musikschule La Musica	7.831,01	0,00	0,00	0,00	7.831,01
Sonst. Rückstellung Verpflichtung 107b BeamtVG	39.984,00	-1.060,00	0,00	0,00	38.924,00
Sonst. Rückstellung Sany	270.000,00	-43.632,77	0,00	0,00	226.367,23
Sonst. Rückstellung Jugendamt	33.500,00	0,00	0,00	143.700,00	177.200,00
Sonst. Rückstellung Besoldungserhöhung A11-B4	0,00	0,00	0,00	46.099,39	46.099,39
Summe Sonstige Rückstellungen	**1.464.528,03**	**-781.944,14**	**-45.570,83**	**864.919,24**	**1.501.932,30**

	Stand 01.01.13	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
Summe Rückstellungen	**18.283.834,58**	**-1.225.622,18**	**-340.461,35**	**1.639.071,48**	**18.356.822,53**

Auflistung der Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände der Stadt Bedburg

Nr.	Vermögensgegenstand	Nutzung in Jahren
1	**Gebäude und bauliche Anlagen**	
	Alte Schulen	50
	Feuerwehrgerätehäuser (massiv)	80
	Filter (Kanal)	10
	Freibäder (bauliche Anlagen)	16
	Garagen	40
	Hallen (massiv)	40
	Hallenbäder	32
	Hausanschlüsse, Haltungen, Schächte (Kanal)	67
	Industriegebäude, Werkstätten (mit und ohne Sozialtrakt)	60
	Inliner (Kanäle)	25
	Jugendheime, Kindergärten	80
	Lager (massiv)	40
	Leichenhallen, Trauerhallen	80
	Muldenrigole (Kanal)	25
	Pumpenhäuser	50
	Schulgebäude	80
	Silobauten (Kunststoff oder Stahl)	25
	Sportanlagen (nur Sozialgebäude u.a. Funktionsgebäude)	60
	Straßendurchlässe	100
	Transformatoren- und Schalthäuser, Trafostationshäuser	50
	Turnhallen	60
	Verwaltungsgebäude	50
	Wohnhäuser (auch Mehrfamilienhäuser)	80
2	**Straßen, Wege, Plätze (Grundstückseinrichtungen)**	
	Anliegerstraße, Asphalt, Unterbau	80
	Anliegerstraße, Asphalt, Verschleißschicht	25
	Anliegerstraße, Pflaster, Unterbau	80
	Anliegerstraße, Pflaster, Verschleißschicht	60
	Betonmauer, Ziegelmauer	20
	Brücken (Holzkonstruktion)	20
	Brücken (Mauerwerk, Beton- oder Stahlkonstruktion, Verbundsystem)	80
	Gewässerausbau naturnah, offene Gräben	50
	Hauptverkehrsstraße, Asphalt, Unterbau	60
	Hauptverkehrsstraße, Asphalt, Verschleißschicht	20
	Hauptverkehrsstraße, Pflaster, Unterbau	60
	Hauptverkehrsstraße, Pflaster, Verschleißschicht	50
	Löschwasserteiche	40
	Parkflächen, Anliegerstraße	60
	Parkflächen, Hauptverkehrsstraße	50
	Parkflächen, Sammelstraße	55
	Parkflächen, Wohnstraße	70
	Rad- und Gehwege, Asphalt, Anliegerstraße	60
	Rad- und Gehwege, Asphalt, Hauptverkehrsstraße	30
	Rad- und Gehwege, Asphalt, Sammelstraße	45
	Rad- und Gehwege, Asphalt, Wohnstraße	70
	Rad- und Gehwege, Betonplatten, Anliegerstraße	65
	Rad- und Gehwege, Betonplatten, Hauptverkehrsstraße	36
	Rad- und Gehwege, Betonplatten, Sammelstraße	50
	Rad- und Gehwege, Betonplatten, Wohnstraße	80
	Rad- und Gehwege, Pflaster, Anliegerstraße	70
	Rad- und Gehwege, Pflaster, Hauptverkehrsstraße	40

Nr.	Vermögensgegenstand	Nutzung in Jahren
	Rad- und Gehwege, Pflaster, Sammelstraße	55
	Rad- und Gehwege, Pflaster, Wohnstraße	85
	Sammelstraße, Asphalt, Unterbau	70
	Sammelstraße, Asphalt, Verschleißschicht	25
	Sammelstraße, Pflaster, Unterbau	70
	Sammelstraße, Pflaster, Verschleißschicht	55
	Sportplätze (Rasen- und Hartplätze)	25
	Straßen	
	Straßen- und Stadtmobiliar	30
	Wege, Plätze	30
	Wohnstraße, Asphalt, Unterbau	90
	Wohnstraße, Asphalt, Verschleißschicht	35
	Wohnstraße, Pflaster, Unterbau	90
	Wohnstraße, Pflaster, Verschleißschicht	65
	Zäune (Metall)	20
3	**Technische Anlagen (Betriebsanlagen)**	
	Abfallbehälter	12
	Alarmgeber, Alarmanlagen	10
	Atemschutzgerät	12
	Beleuchtungsanlagen	30
	Beschallungsanlagen	7
	Betonkleinmischer, Bohrhämmer, Bohrmaschinen	6
	Blitzlichtkegel	5
	Bühnenzubehör	25
	Druckbehälter	10
	Druckereimaschinen	13
	Druckluftanlagen, Kompressoren	14
	Feuerwehrleitern (mechanisch)	20
	Feuerwehrschutzanzug (Gas-Säure-Kontaminations-Schutzanzug)	4
	Freischneider	8
	Grababstützung	10
	Grabmatten, Erdhügelmatten	3
	Häcksler (Fahrzeugaufsatz)	6
	Handrasenmäher	4
	Hebebühnen, Arbeitsbühnen	9
	Heiß- und Kaltluftanlagen, Abzugsvorrichtungen, Ventilatoren, Klimaanlagen	15
	Hundezwinger	20
	Japanerkarre	10
	Kabelnetze (auch Rohre, Schächte)	25
	Kanalspiegel	15
	Laufroste	10
	Leichentransportwagen	15
	Mähgeräte, Laubbläser/Laubsauger	9
4	**Maschinen und Geräte**	
	Mess- und Prüfgeräte	10
	Notstromaggregate, Stromgeneratoren, -umformer, Gleichrichter	20
	Pumpensteuerung	15
	Pumpkompressor	10
	Rohrseilgehänge	10
	Sargversenk- und Hebeanlagen (transportabel)	12
	Schubkarre	2
	Spielgeräte	10
	Spielgeräte	10
	Sportgeräte	15
	Straßenschilder	25
	Straßenwalze	20
	Stromverteileranlagen / Schaltschränke	20
	Transportwagen mit Münzeinwurf	4
	Winterdienstgeräte	10

Nr.	Vermögensgegenstand	Nutzung in Jahren
5	**Büro- und Geschäftsausstattung**	
	Arbeitsplätze Chemie	18
	Beamer	8
	Bindemaschinen	6
	Bodenmatten	15
	Brennofen	20
	Computer, Monitor, Drucker	5
	Digitalkamera	7
	Fernseher	10
	Flügel	20
	Fußballtore	10
	Gefahrstoffschrank	20
	Gerstäckerpresse	15
	Höhensicherung	10
	Küchenzeilen	20
	Leinwand	25
	Messgeräte	10
	Messkoffer Physik	15
	Mikroskope	13
	Modelle	15
	Musikinstrumente	15
	Notenständer	30
	Orthofotos, Versiegelungskartierung, Geländemodelle	10
	Overheadprojektoren	8
	Sauerstoffgeneratore	8
	Sauerstoffretter	5
	Schränke	20
	Schultafel	25
	Server	7
	Software	5
	Stellwandsysteme	15
	Stühle	20
	Tische	20
	Universalwärmeschränke	20
	Verstärker	5
	Videoprojektor	8
	Vorhänge	10
	Waschmaschinen	10
	Werkbank	20
	Zeichenschrank	20
6	**Fahrzeuge**	
	Anhänger	15
	Bagger	8
	Feuerwehrfahrzeuge, Feuerlöschfahrzeuge, Kraftfahrdrehleiter	20
	Kleintransporter, Mannschaftstransportfahrzeuge	15
	Lastkraftwagen, Sattelschlepper, Wechselaufbauten u. ä.	8
	Personenkraftwagen	8
	Traktoren	9



Lagebericht zum Jahresabschluss der Stadt Bedburg zum 31.12.2013

Allgemeine Erläuterungen

Um ein zutreffendes Bild der wirtschaftlichen Situation der Stadt Bedburg vermitteln zu können, wurden die Komponenten und Faktoren untersucht, die im Wesentlichen die Lage der Stadt bestimmen. Auf der Grundlage des Zahlenmaterials aus der Bilanz sowie aus der Ergebnis- und der Finanzrechnung ergibt sich nachfolgende Sichtweise.

Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beläuft sich auf rd. 244,6 Mio. Euro und steigt gegenüber der des Jahresabschlusses 2012 um rd. 4,5 Mio. Euro.

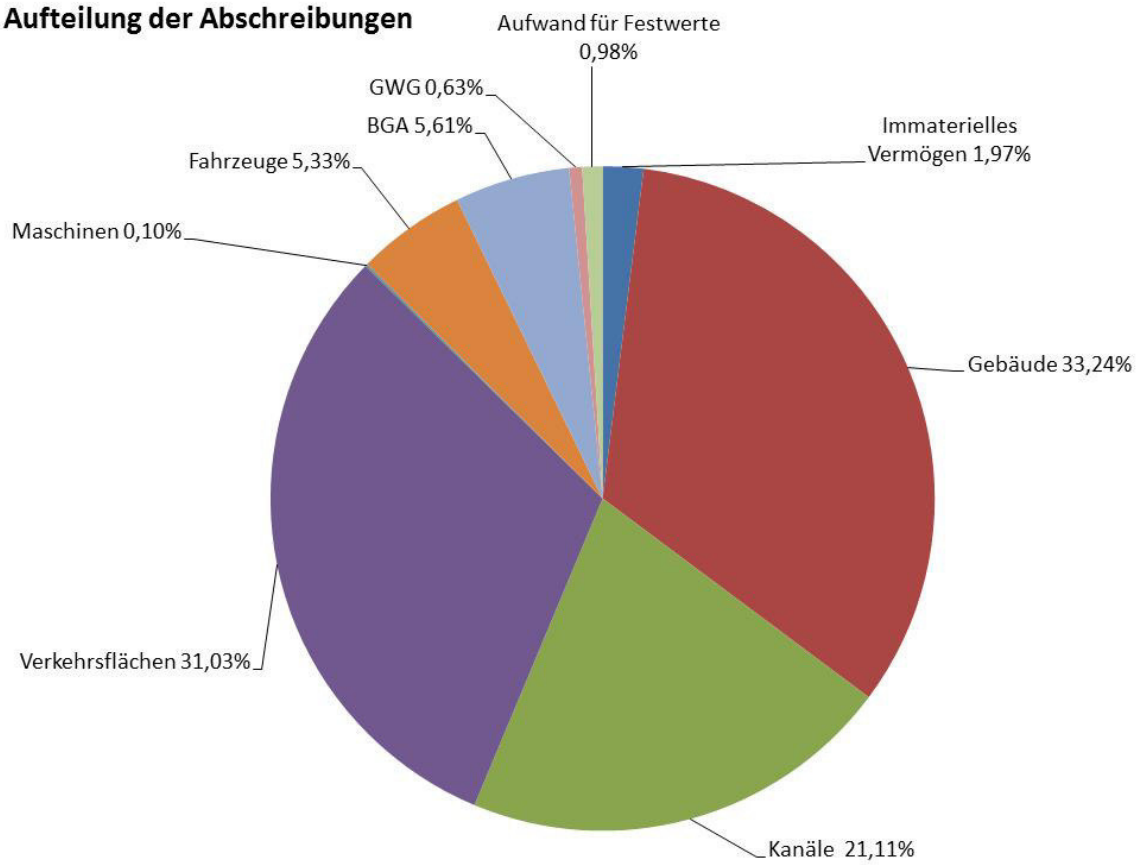
Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen zeigt folgendes Bild:

Bilanzposition	Bilanz 31.12.2013	Veränderung zur Bilanz 31.12.2012
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	152.529,14 €	-75.528,11 €
Sachanlagevermögen	221.595.130,49 €	-2.453.157,88 €
Finanzanlagevermögen	3.359.615,78 €	+1.474.206,70 €
Vorräte	1.248.021,25 €	-249.201,45 €
Forderungen	9.023.084,72 €	+929.205,07 €
Sonstige Vermögensgegenstände	358.963,84 €	+9.372,74 €
Liquide Mittel	2.409.611,99 €	+825.268,35 €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.447.965,47 €	+4.061.321,26 €
PASSIVA		
Eigenkapital	70.321.599,42 €	-2.532.825,02 €
Sonderposten	65.345.387,94 €	-740.218,51 €
Rückstellungen	18.356.822,53 €	+72.987,95 €
Verbindlichkeiten	82.982.682,40 €	+6.141.186,98 €
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.588.430,39 €	+1.580.355,28 €

Auf der **Aktivseite** der Bilanz ist vor allem das Anlage- und Umlaufvermögen der Stadt dargestellt.

Besondere Bedeutung für die Vermögenslage der Stadt Bedburg hat aufgrund des Bilanzwertes das **Sachanlagevermögen**, das sich insbesondere aus den unbebauten und bebauten Grundstücken sowie dem Infrastrukturvermögen zusammensetzt. Das Sachanlagevermögen verringerte sich im Jahr 2013 um rd. 2,5 Mio. Euro. Den Wertminderungen aufgrund der Abschreibungen stehen insbesondere der Bau der Begegnungsstätte Kirchtroisdorf, die Erweiterung der Turnhalle Kaster und der Umbau des Bedburger Bahnhofs gegenüber (Investitionskosten eigener Anlagen). Weiterhin wurde in die Brücker Kasterer See, in die Friedhofsmauer Friedhofstr. (Friedhof Kölner Str.) und in Aktivierbare Kanalsanierungen investiert.

Auf Wertminderungen aus bilanziellen Abschreibungen entfallen rd. 4,8 Mio. Euro. Diese Gesamtsumme liegt 0,79 % unter dem Betrag aus dem Haushaltsjahr 2012. Die Abschreibungen im Jahr 2012 verteilen sich prozentual wie folgt:



Begriffserläuterung:
BGA = Betriebs- und Geschäftsausstattung
GWG = Geringwertige Wirtschaftsgüter

Zur näheren Betrachtung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel bzw. den Anhang verwiesen.

Die **Finanzanlagen** werden in der Bilanz zum 31.12.2013 mit einem Betrag von 3.360 T€ ausgewiesen. Dieser Betrag ist um 1.474 T€ höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung resultiert aus der in 2013 geleisteten Teilzahlung hinsichtlich der Beteiligung an einem energiewirtschaftlichen Unternehmen.

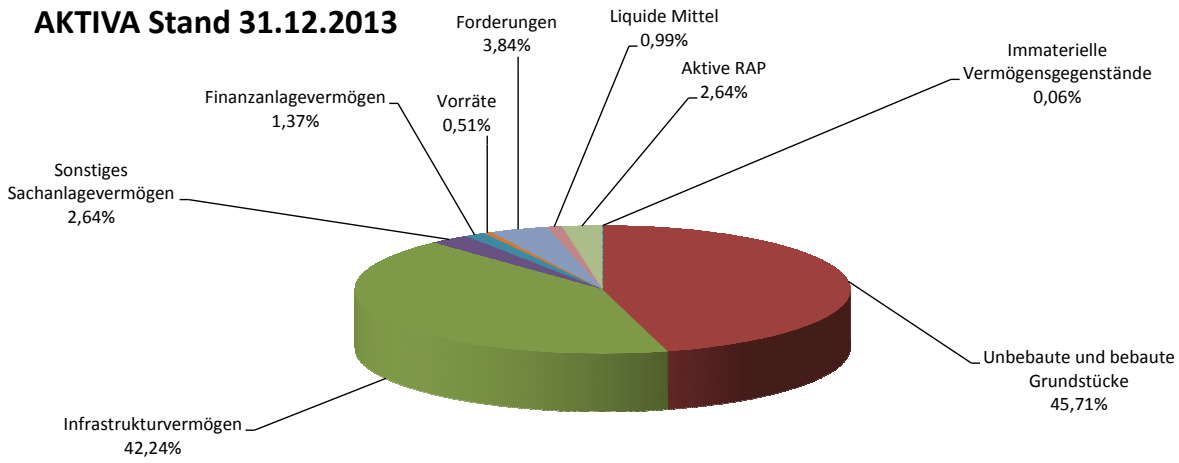
Das **Umlaufvermögen** wird bestimmt durch die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen sowie die liquiden Mittel. Der Bestand der Forderungen erhöhte sich im Laufe des Jahres 2013 um rd. 0,9 Mio. Euro. Hier gab es in den einzelnen Forderungsarten größere Bewegungen. Die Steuerforderungen sanken um rd. 0,2 Mio. Euro, u.a. waren die Wertberichtigungen für Steuerforderungen gegenüber 2012 um 0,8 Mio. Euro höher, der Forderungsbestand ohne Wertberichtigung aber 0,6 Mio. Euro höher. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen stiegen um rd. 0,02 Mio. Euro, u.a. wegen höheren Nebenforderungen (Säumniszuschläge und Beitreibungsgebühren). Die Transferforderungen stiegen um rd. 0,9 Mio. Euro an. Hier wurde das Kindergartenjahr 2013/2014 ertragsmäßig voll im Haushaltsjahr 2013 verbucht (Zuweisungen LVR-Jugendamt). Die entsprechenden Aufwendungen (Trans-

ferverbindlichkeiten) für das Kindergartenjahr 2013/2014 an die Träger der Kindertageseinrichtungen wurden ebenfalls im Haushaltsjahr 2013 verbucht. Die privatrechtlichen Forderungen stiegen um rd. 0,2 Mio. Euro. Die genauen Bestände der einzelnen Forderungsarten im Vergleich zum Vorjahr finden sich im Forderungsspiegel.

Weiterhin wurden Grundstücksflächen, die im Rahmen der Vermarktung der aktuellen Baugebiete zum Verkauf anstehen – u.a. die Friedhofserweiterungsfläche Bedburg-West, die Fläche des Sportplatzes Lipp und die restlichen Flächen An der Wildhecke –, als **Vorräte** im Umlaufvermögen erfasst (1,25 Mio. Euro).

Der Bestand an **liquiden Mitteln** stieg im Jahr 2013 um rd. 0,8 Mio. Euro auf rd. 2,41 Mio. Euro. Die Kassenlage war nahezu ganzjährig defizitär. Ein entsprechender Liquiditätskredit in Höhe von 7 Mio. Euro wurde in 2010 mit einer momentanen Laufzeit bis Juni 2016 abgeschlossen. Der Bestand an Liquiditätskrediten erhöhte sich darüber hinaus um 3,3 Mio. Euro auf damit insgesamt 17,0 Mio. Euro.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** der Aktivseite steigen um rd. 4,1 Mio. Euro. Der Bestand an aktiven Abgrenzungsposten hat sich um die investiven Zuschüsse an die Träger zum Ausbau der U3-Betreuung und die Investitionskosten für den Umbau Bedburger Bahnhof (Investitionskosten Bahnanlagen) erhöht. Entsprechende Zuweisungen des LVR-Jugendamtes (U3-Betreuung) und des NVR (Nahverkehr Rheinland / Umbau Bedburger Bahnhof) sind als Passiver Abgrenzungsposten bzw. Erhaltene Anzahlungen verbucht worden.



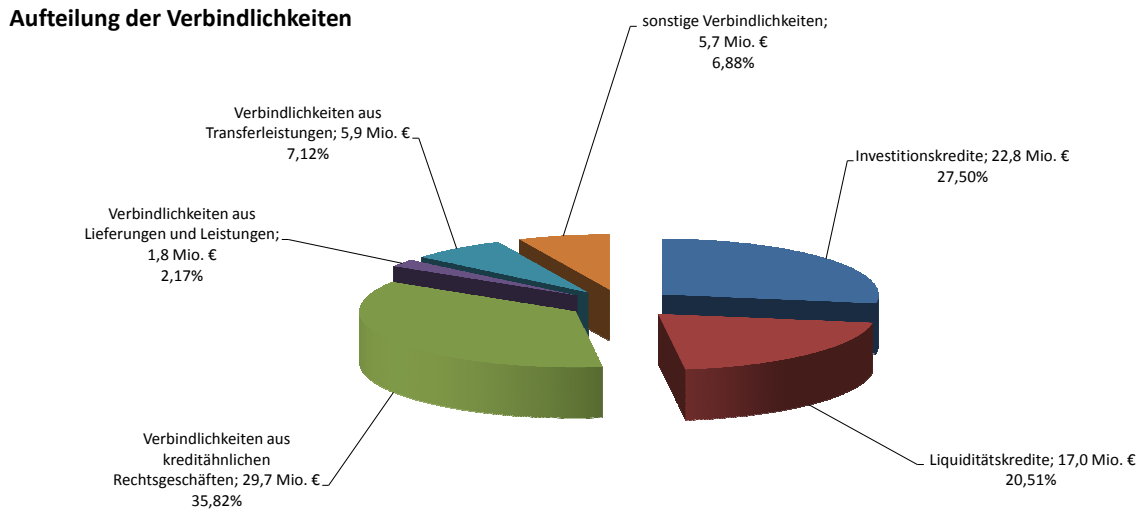
Die **Passivseite** der Bilanz weist die Finanzierung des städtischen Vermögens aus.

Das bilanzielle **Eigenkapital** beträgt zum 31.12.2013 insgesamt rd. 70,32 Mio. Euro. Es setzt sich aus der allgemeinen Rücklage (72,85 Mio. Euro) und dem Jahresfehlbetrag 2013 (-2,53 Mio. Euro) zusammen. Die im Haushaltsplan 2013 geplante Reduzierung der Allgemeinen Rücklage (5,7 Mio. Euro ohne Ermächtigungsübertragungen 2012/2013) war nicht in vollem Umfang notwendig.

Die **Sonderposten** stellen mit 65,3 Mio. Euro den zweitgrößten Bilanzwert der Passivseite dar. Entsprechend der Nutzungsdauern der mit Zuweisungen und Beiträgen finanzierten Wirtschaftsgüter ergeben sich ertragswirksame Auflösungen der Sonderposten in Höhe von rd. 2,37 Mio. Euro.

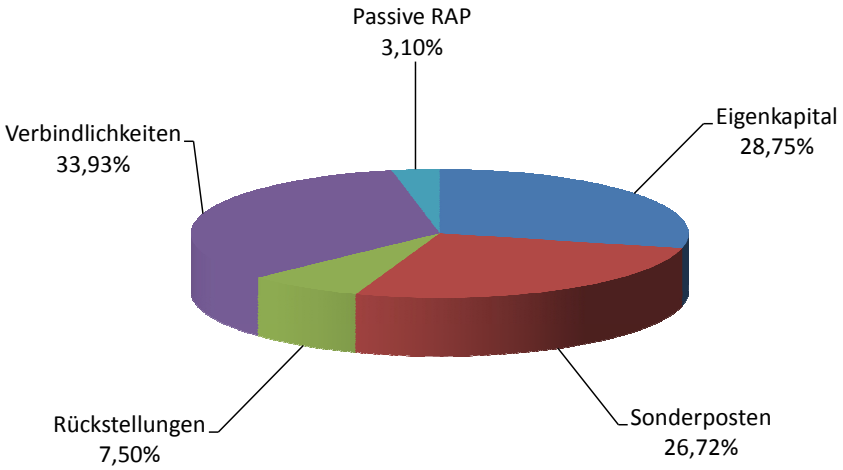
Die **Rückstellungen** erhöhen sich um rd. 0,08 Mio. Euro. Die Pensionsrückstellungen stellen mit rd. 16,3 Mio. Euro den größten Einzelposten dar. Hier erhöhen sich die Rückstellungsbeträge für die aktiv beschäftigten Beamten aufgrund von Beförderungen im Jahr 2013 und durch „Tariferhöhung“ zum Jahresanfang (Besoldungserhöhungen zum 01.01.2013) um 0,51 Mio. Euro. Die entsprechenden Rückstellungsbeträge für die Versorgungsempfänger verringern sich um rund 0,21 Mio. Euro. Die Instandhaltungsrückstellungen sinken um rd. 0,26 Mio. Euro. Die sonstigen Rückstellungen steigen um rd. 0,38 Mio. Euro. An dieser Stelle sei auf den Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhen sich um rd. 6,1 Mio. Euro auf insgesamt 83,0 Mio. Euro. Die Zuwächse gibt es bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (+1,0 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (+3,3 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (+1,3 Mio. Euro) und den sonstigen Verbindlichkeiten (+1,9 Mio. Euro). In dem Steigungsbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung im Jahr 2013 ist die geleistete Teilzahlung hinsichtlich der Beteiligung an einem energiewirtschaftlichen Unternehmen (rd. 1,4 Mio. Euro) enthalten. Dieser Betrag wird im Jahr 2014 in eine langfristige Verbindlichkeit durch die Aufnahme eines entsprechenden Investitionskredits umgewandelt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Erhaltene Anzahlungen für den Bahnhof (Investitionskosten eigener Anlagen) und die U3-Betreuung gebucht. Die Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, sinken (-0,8 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken ebenfalls (-0,5 Mio. Euro). Einzelheiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel. Die Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:



Die passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** steigen gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,6 Mio. Euro. Wesentlichste Posten sind die Ruherechtsentschädigungen im Bereich des Bestattungswesens, die Entschädigung für die Nutzung von Wirtschaftswegen für die bereits vorhandenen Windanlagen und die investiven Zuweisungen für den Umbau des Bedburger Bahnhofes (Zuweisungen des NVR für die Investitionskosten der Bahnanlagen).

PASSIVA Stand 31.12.2013



Bilanzkennzahlen

Die **Eigenkapitalquote 1** misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital auf der Passivseite der Bilanz.

Die **Eigenkapitalquote 2** setzt das Eigenkapital, ergänzt um die langfristigen Sonderposten, als „wirtschaftliches Eigenkapital“ ins Verhältnis zum Gesamtkapital auf der Passivseite der Bilanz.

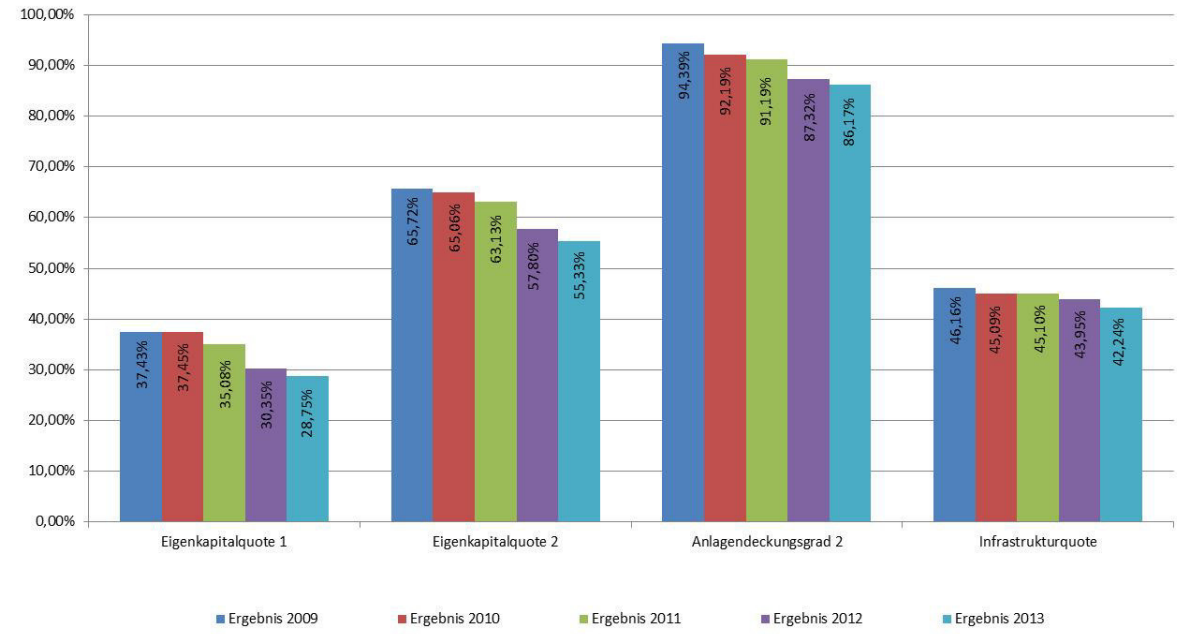
Der **Anlagendeckungsgrad 2** bezeichnet, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig durch das Eigenkapital und auch durch das langfristige Fremdkapital, finanziert sind. Optimal wäre eine Quote von über 100%.

Die **Infrastrukturquote** verdeutlicht, in welchem Umfang kommunales Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist.

Die **kurzfristige Verbindlichkeitenquote** stellt dar, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Der **dynamische Verschuldungsgrad** veranschaulicht die Schuldentilgungsfähigkeit der Stadt und gibt an, in wie vielen Jahren unter gleichbleibenden Bedingungen eine Entschuldung (theoretisch) möglich wäre.

Zeitreihenvergleich Bilanzkennzahlen



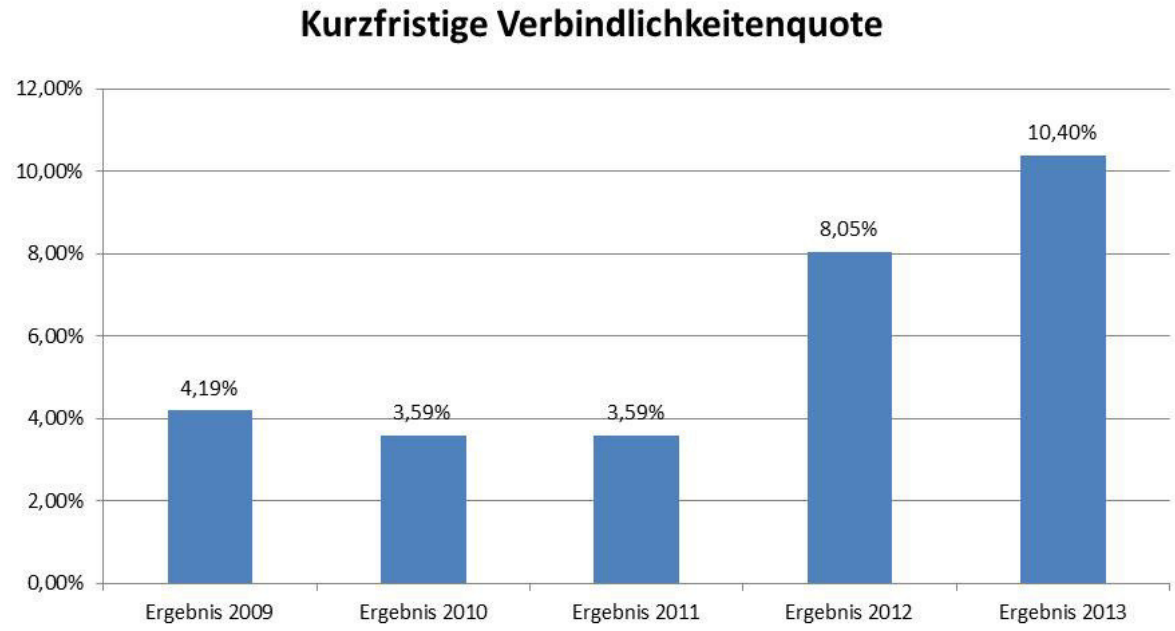
Die Eigenkapitalquote sinkt seit der Einführung des NKF stetig. Bezogen auf den Stand des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz am 01.01.2005 (95,1 Mio. Euro) sank das Eigenkapital der Stadt Bedburg bis zum 31.12.2013 (70,3 Mio. Euro) um insgesamt 24,8 Mio. Euro (26,08%). Neben den positiven und negativen Rechnungsergebnissen wurden eigenkapitalsenkende Eröffnungsbilanzkorrekturen in den vergangenen Jahresabschlüssen vorgenommen (3,5 Mio. Euro).

Der Anlagendeckungsgrad sinkt im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr und liegt bei 86,17%. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW gibt für das Vergleichsjahr 2011 einen Mittelwert für den Anlagendeckungsgrad 2 für kleine kreisangehörige Kommunen in

Höhe von 93,9% an. Ein Anlagendeckungsgrad 2 von 100% bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist. Damit ist die Finanzierung der langfristig gebundenen Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel sichergestellt. Der Anlagendeckungsgrad 2 der Stadt Bedburg liegt seit der Eröffnungsbilanz 2005 unter 100%. Das bedeutet, dass das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert ist und somit die Stadt Bedburg bei Fälligkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Zahlungsschwierigkeiten geraten könnte, da das Umlaufvermögen zur Deckung nicht ausreicht, das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar wäre und von Banken keine neuen Kreditmittel bereitgestellt würden. Diese Betrachtungsweise ist zwar theoretischer Natur, die Stadt Bedburg hat aber ein „Liquiditätsproblem“, das sich auch in der steigenden Tendenz der Liquiditätskredite in den letzten Jahren äußert. Das grundsätzliche Problem liegt hier am Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit, das in den letzten Jahren meist negativ war. Die Stadt Bedburg erwirtschaftet keine Überschüsse und muss zur Leistung des Kapitaldienstes von Investitionsdarlehen Liquiditätskredite aufnehmen.

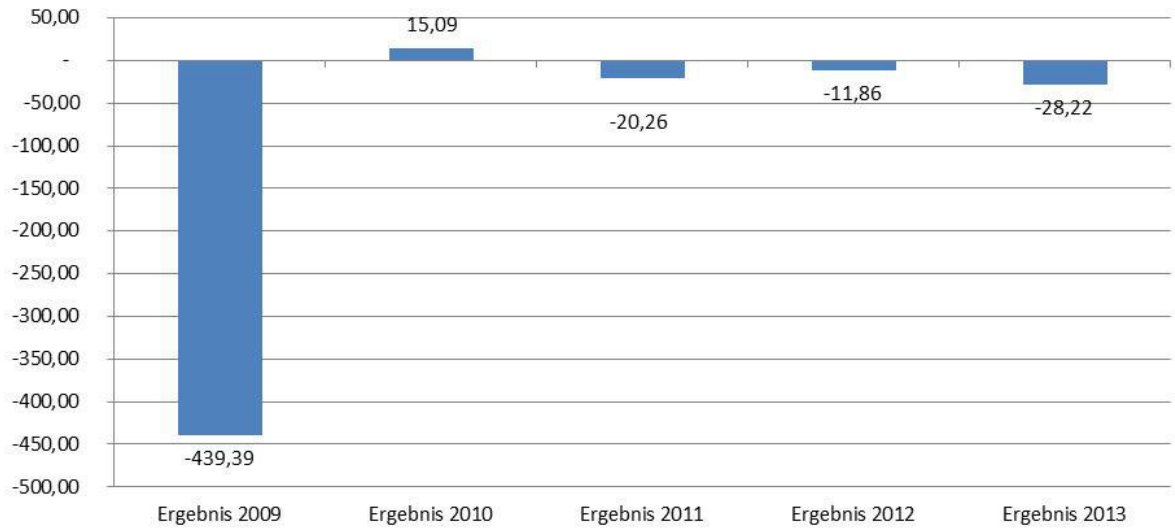
Die Infrastrukturquote sinkt im Jahr 2013. Das Infrastrukturvermögen hat sich in 2013 um knapp 2,2 Mio. Euro verringert, die Bilanzsumme allerdings um 4,5 Mio. Euro erhöht. Folgende Infrastrukturprojekte wurden aktiviert: Neubau Brücke Mühlenerft, aktivierbare Kanalsanierungen und die Baustraße sowie der Kanal im Baugebiet Gommershovener Weg.

Der Umbau des Bahnhofs in Bedburg ist nur teilweise im Infrastrukturvermögen zu finden. Die Bau- und Investitionskosten für die Bahn- und Gleisanlagen mussten als ARAP in der Bilanz ausgewiesen werden. Um ein zutreffendes Gesamtbild zu erhalten, müssten diese Beträge bei der Berechnung der Infrastrukturquote hinzugenommen werden.



Im Vergleich zum Ergebnis 2012 steigt die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich an. Dies liegt vor allem an der defizitären Liquiditätslage der Stadt Bedburg (3,3 Mio. Euro mehr an Kassenkredite gegenüber dem 31.12.2012). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen insgesamt um 5,9 Mio. Euro und somit deutlicher als die Bilanzsumme (4,5 Mio. Euro).

Dynamischer Verschuldungsgrad



„Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ wird aus der Division der Wertgröße „Effektive Verschuldung“ der Gemeinde durch die Wertgröße „Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit“ aus der Finanzrechnung (FR) der Gemeinde ermittelt.“[1] Die Effektive Verschuldung errechnet sich aus der Gesamtsumme des bilanziellen Fremdkapitals abzüglich der bilanziellen Werte der Liquiden Mittel (Kontenklasse 18) und der kurzfristigen Forderungen (Forderungsspiegel).

Der dynamische Verschuldungsgrad weist zum 31.12.2013 einen negativen Wert aus, da der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung ebenfalls negativ ist (siehe dazu Gesamtfinanzrechnung Pos. 17 mit -3.172.846,05 Euro).

Im Jahr 2013 war der Saldo aus Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung mit -3.172.846,05 Euro zu -7.177.215,97 Euro in 2012 wesentlich besser. Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2013 lagen um 6,1 Mio. Euro höher als noch im Vergleich zum 31.12.2012. Aufgrund des negativen Saldos aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ist der dynamische Verschuldungsgrad wieder negativ.

[1] Kommunales Haushaltsrecht NKF – Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (NKF - Kennzahlen) RdErl. d. Innenministeriums v. 1.10.2008 34 – 48.04.05/01 - 2323/08

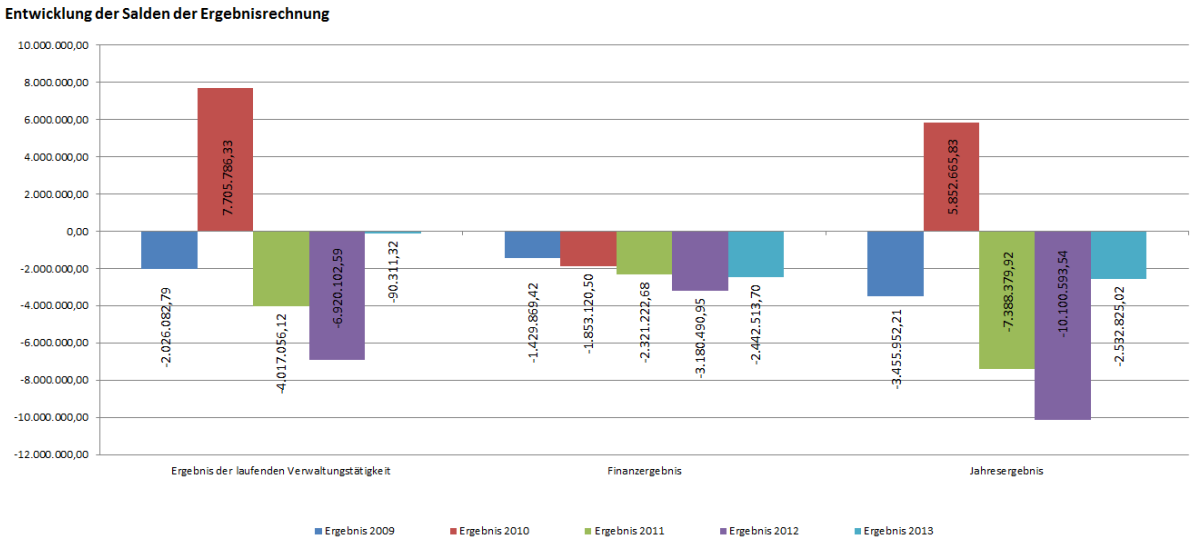
Ergebnisrechnung

Der Gesamtergebnisplan 2013 wies einen Fehlbedarf von 5.737.730 Euro aus. Dieser minderte planerisch in der Höhe von 5.737.730 Euro die allgemeine Rücklage. Darüber hinaus wurden Ermächtigungsübertragungen aus 2012 für Aufwendungen in Höhe von insgesamt 510.145,49 Euro vorgenommen.

Die Gesamtergebnisrechnung weist einen Fehlbetrag in Höhe von 2.532.825,02 Euro aus. Die Ausgleichsrücklage wies 2013 einen Bestand in Höhe von 0 Euro aus. Die Allgemeine Rücklage wird in Höhe von 2.532.825,02 Euro (3,48%) in Anspruch genommen.

Der im Gegensatz zur Planung positivere Jahresabschluss resultiert aus vielen Ergebnisverbesserungen und –verschlechterungen. Die entsprechenden Erläuterungen folgen in den Betrachtungen zu den Erträgen und Aufwendungen sowie den Budgets der Organisationseinheiten.

Nachstehend wird die Entwicklung der einzelnen Zwischensalden und des Gesamtsaldos in einer Zeitreihe seit dem Jahr 2009 dargestellt:



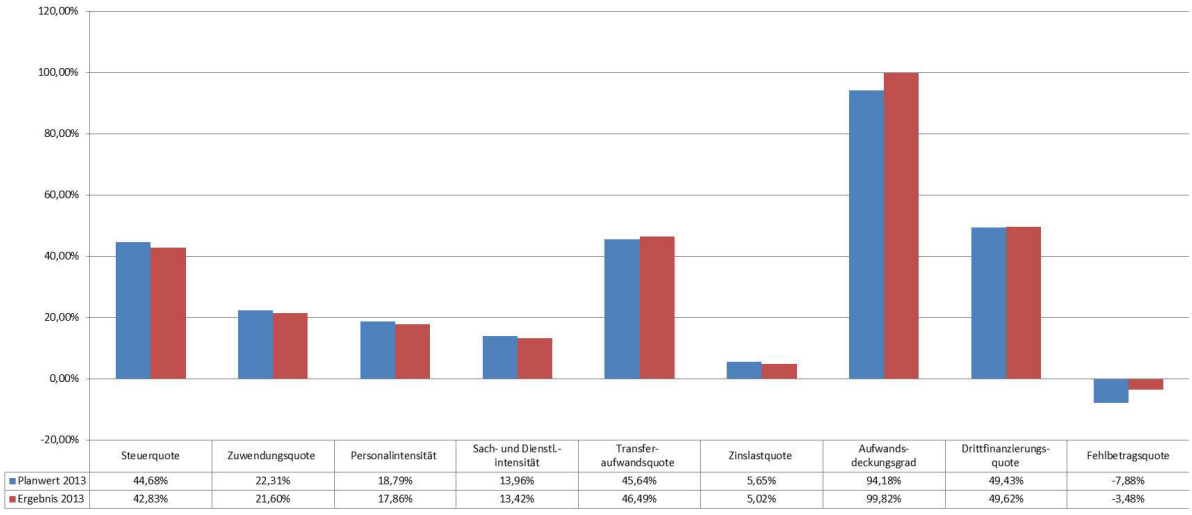
Betrachtet man nur die Jahresergebnisse seit der Einführung von NKF zum 01.01.2005, reduzierte sich das Eigenkapital ingesamt um rd. 21,2 Mio. Euro (durchschnittlich rd. 2,36 Mio. Euro pro Jahr).

Kennzahlenset NRW

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden auf Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen. Diese Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die per Runderlass des Innenministers festgelegt wurden, unterstützt werden.

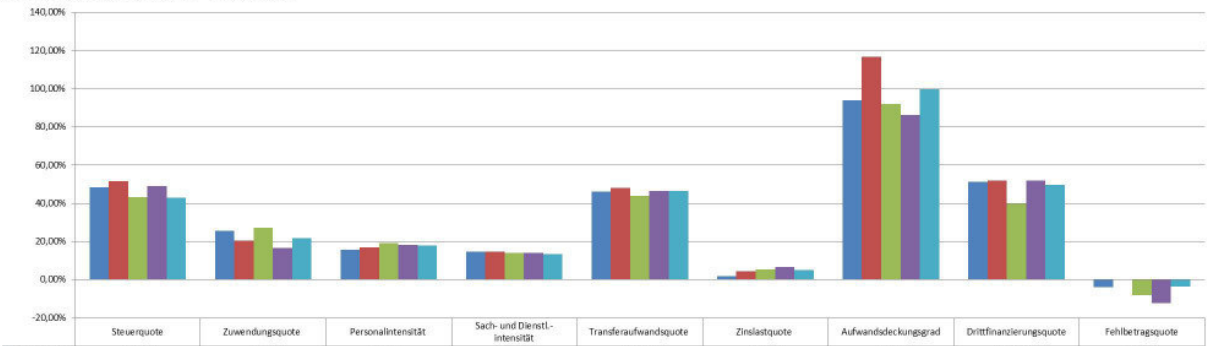
Steuerquote:	Anteil Steuererträge an ordentlichen Erträgen
Zuwendungsquote:	Anteil Summe Zuwendungen an ordentlichen Erträgen
Personalintensität:	Anteil Personalaufwand an ordentlichen Aufwendungen
Sach- u. Dienstl.-intensität:	Anteil Aufwand für Sach- und Dienstleistungen an ordentlichen Aufwendungen
Drittfinanzierungsquote:	Anteil Erträge aus Sonderposten an Abschreibungen
Transferaufwandsquote:	Anteil Transferaufwand an ordentlichen Aufwendungen
Zinslastquote:	Anteil Zinsaufwand an ordentlichen Aufwendungen
Aufwandsdeckungsgrad:	Anteil ordentliche Erträge an ordentlichen Aufwendungen
Fehlbetragsquote:	Anteil negatives Ergebnis an Summe Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage

Plan-/Istvergleich der NKF-Kennzahlen



	Steuerquote	Zuwendungsquote	Personalintensität	Sach- und Dienstl.-intensität	Transfer-aufwandsquote	Zinslastquote	Aufwands-deckungsgrad	Drittfinanzierungs-quote	Fehlbetragsquote
Planwert 2013	44,68%	22,31%	18,79%	13,96%	45,64%	5,65%	94,18%	49,43%	-7,88%
Ergebnis 2013	42,83%	21,60%	17,86%	13,42%	46,49%	5,02%	99,82%	49,62%	-3,48%

Zeitreihenvergleich der NKF-Kennzahlen



	Steuerquote	Zuwendungsquote	Personalintensität	Sach- und Dienstl.-intensität	Transferaufwandsquote	Zinslastquote	Aufwandsdeckungsgrad	Drittfinanzierungsquote	Fehlbetragsquote
Ergebnis 2009	48,51%	25,65%	15,80%	14,84%	46,03%	1,97%	94,09%	51,24%	-3,93%
Ergebnis 2010	51,59%	20,39%	16,89%	14,56%	48,11%	4,42%	116,67%	51,77%	0,00%
Ergebnis 2011	43,15%	27,05%	19,18%	13,94%	43,74%	5,24%	91,89%	39,69%	-8,18%
Ergebnis 2012	49,10%	16,47%	18,22%	14,07%	46,38%	6,60%	86,37%	51,97%	-12,18%
Ergebnis 2013	42,83%	21,60%	17,86%	13,42%	46,49%	5,02%	99,82%	49,62%	-3,48%

Die **Steuerquote** gibt an, inwieweit sich die Stadt aus eigenen Mitteln finanzieren kann und unabhängig von staatlichen Zuweisungen ist. Die Steuerquote der Stadt Bedburg ist Schwankungen unterlegen und lag deutlich unter dem Wert des Jahres 2012, da die absoluten Steuererträge nahezu auf dem Niveau des Jahres 2012 lagen aber die ordentlichen Erträge u.a. aufgrund von Einmaleffekten (Abrechnung Projektkonto „Im Spless“) rd. 6,4 Mio. Euro höher waren als noch im Jahr 2012.

Die **Zuwendungsquote** verdeutlicht, wie abhängig die Stadt von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter ist. Wie der Zeitvergleich zeigt, ist die Zuwendungsquote ebenfalls Schwankungen unterlegen. Die Zuwendungsquote war im Zeitvergleich in 2011 am Höchsten (u.a. wegen des Konjunkturpaketes II). 2011 stieg die Zuwendungsquote aufgrund der niedrigeren Steuerquote und den niedrigeren „Sonstigen ordentlichen Erträgen“. In 2012 sank die Zuwendungsquote – u.a. wegen niedrigeren Schlüsselzuweisungen aufgrund der hohen Gewerbesteuernachzahlung im Jahr 2010 – und die Steuerquote stieg aufgrund höherer Gewerbesteuererträge sowie höherer Erträge beim Anteil Einkommensteuer und dem Familienlastenausgleich wieder an. Im Jahr 2013 stieg die Zuwendungsquote, da die Schlüsselzuweisungen gegenüber dem Jahr 2012 um rd. 3,4 Mio. Euro gestiegen sind. Sinnvoll ist es, die Zuwendungsquote immer im Zusammenhang mit der Steuerquote zu betrachten, da die zum Teil erheblichen Schwankungen der Zuwendungsquote durch die Steuerkraft verursacht werden.

Die **Personalintensität** weist den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen aus. Die Personalintensität sinkt gegenüber dem Vorjahr. Die Personalaufwendungen für die „aktiven“ Bediensteten sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (rd. 255 T€). Die Versorgungsaufwendungen sinken gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht und zwar um rd. 14 T€. Hier kam es in 2011 zu einer Korrektur von Pensions- und Beihilferückstellungen bei einem Versorgungsempfänger aufgrund von Änderungen in den Parametern des entsprechenden Gutachtens der Rheinischen Versorgungskasse durch veränderte Renten- und Pensionsansprüche eines Versorgungsempfängers.

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt, in welchem Maße sich die Stadt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Dieser Prozentwert ist in den letzten Jahren relativ konstant, in 2013 aber leicht gesunken. Hier ist anzumerken, dass die gestiegenen Gesamtaufwendungen die Quote nahezu „stabil“ halten. Die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen waren im Jahr 2013 um rd. 385 T€ höher als noch im Jahre 2012.

Die **Transferaufwandsquote** veranschaulicht den Anteil der Transferaufwendungen an ordentlichen Aufwendungen. Die Transferaufwendungen waren im Jahr 2013 um rd. 128 T€ niedriger als noch im Jahre 2012. Die Transferaufwendungen sind in den letzten Jahren nach der Übernahme des Jugendamtes zum 01.01.2011 deutlich gestiegen.

Die **Zinslastquote** thematisiert, in welchem Umfang die Finanzaufwendungen zusätzlich zu den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit den Haushalt belasten. Die Zinslastquote liegt im Jahr 2013 bei 5,02%. Bei dieser Kennzahl bleiben die Finanzerträge außer Acht, korrekterweise müssten hier insbesondere die Erträge aus derivativen Geschäften (68 T€) angerechnet werden. Ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass man sich zurzeit noch in einer absoluten Niedrigzinsphase befindet.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden.

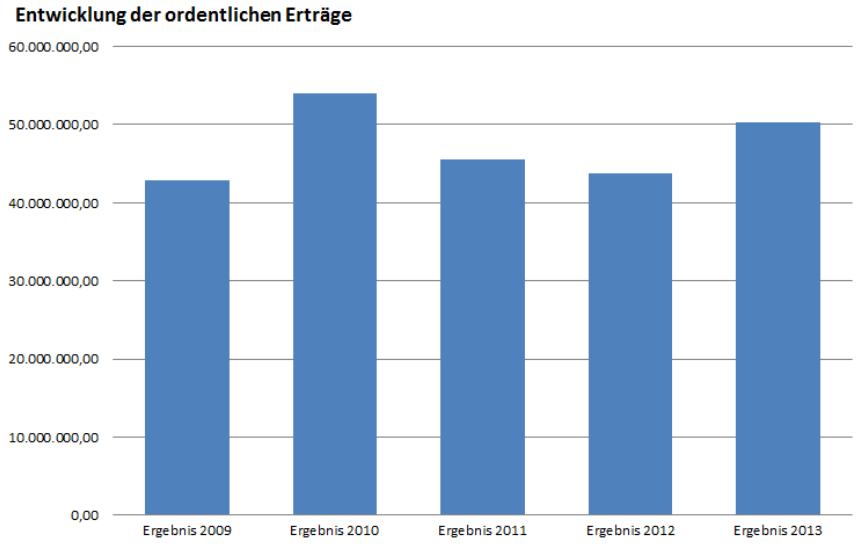
Die **Drittfinanzierungsquote** gibt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten an.

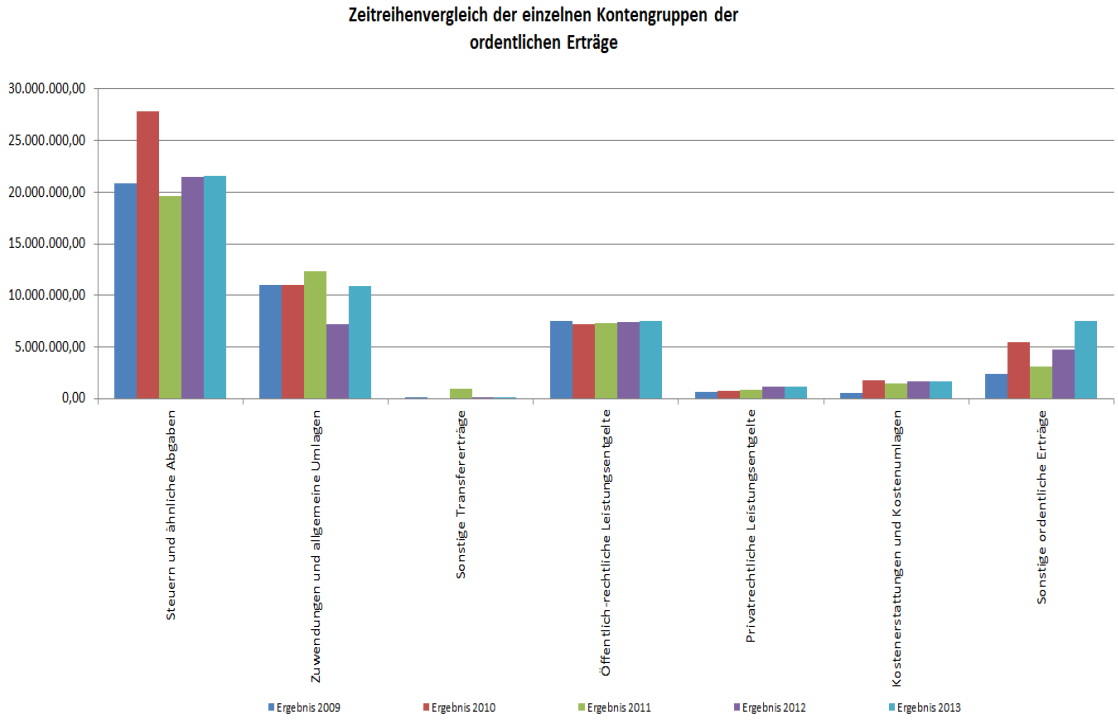
Die **Fehlbetragsquote** gibt an, inwieweit das Eigenkapital durch den Fehlbetrag beansprucht wird.

Ertragsanalyse

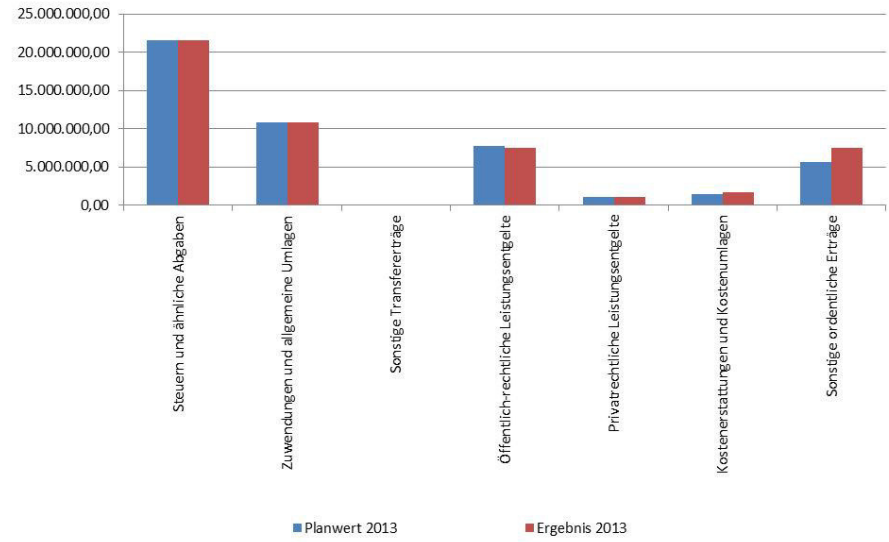
Mit einem Betrag von rd. 50,2 Mio. Euro liegen die ordentlichen Erträge um 1,9 Mio. Euro über den angesetzten Werten. Gegenüber dem Ergebnis 2012 steigen die ordentlichen Erträge u.a. aufgrund von Einmaleffekten (Abrechnung Projektkonto „Im Spless) um rd. 6,4 Mio. Euro.

Ein Zeitreihenvergleich der vergangenen fünf Jahre zeigt folgende Entwicklung:





Plan-/Istvergleich der ordentlichen Erträge

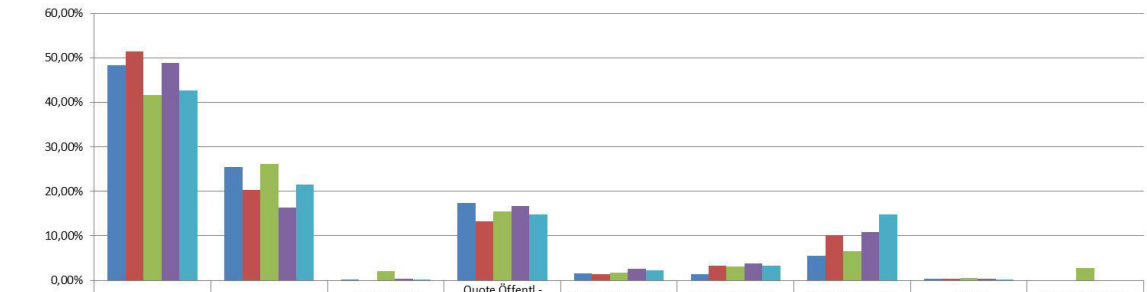


Die grafische Darstellung zeigt, dass bei Steuern und ähnlichen Abgaben die Ansätze der Haushaltsplanung des Jahres 2013 nahezu realisiert werden konnten (-93 T€).

Bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wurde der Planansatz übertroffen (+62 T€). Mehrerträgen bei den Zuwendungen für lfd. Zwecke vom Land in Höhe von rd. 193 T€ standen Mindererträge bei der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendung in Höhe von rd. 153 T€ gegenüber. Der umgebaute Bahnhof Bedburg konnte erst am 09.12.2013 eröffnet werden, in der Finanzplanung war man von einer Eröffnung zum 01.04.2013 ausgegangen. Daher sind hier noch keine Erträge für die Auflösung der entsprechenden Sonderposten angefallen und Mindererträge in Höhe von 78 T€ zu verzeichnen (Produkt 12.547.113). Darüber hinaus wurde die Sportpauschale 2013 noch nicht ertragswirksam aufgeteilt (bisher Minderertrag in Höhe von 37 T€ bei Produkt 08.424.105). Die Aufteilung wird in der Beratungs- und Prüfungsphase erfolgen.

Die nachstehend aufgeführten **Ertragskennzahlen** beziehen sich, im Gegensatz zum Kennzahlenset des Innenministeriums, auf die Gesamterträge und nicht nur auf die Summe der ordentlichen Erträge.

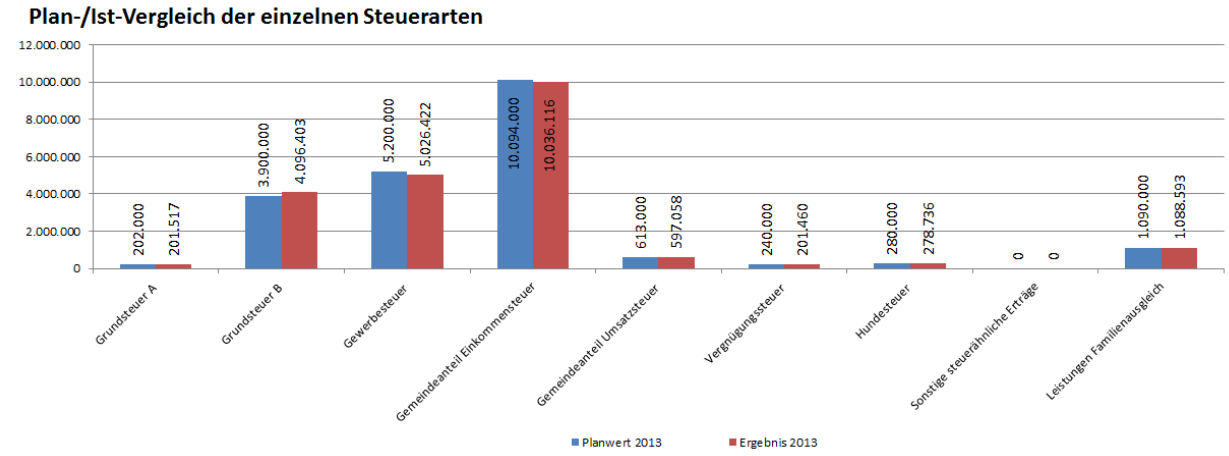
Zeitreihenvergleich der Ertragskennzahlen (Basis: Gesamterträge)



	Steuerquote	Zuwendungsquote	Quote Sonst. Transfer-erträge	Quote Öffentl.-rechtl. Leistungsentg.	Quote Privat-rechtl. Leistungsentg.	Quote Kostener-stattungen	Quote Sonst. ord. Erträge	Quote Finanzerträge	Quote Außerord. Erträge
Ergebnis 2009	48,35%	25,57%	0,00%	17,45%	1,48%	1,32%	5,51%	0,32%	0,00%
Ergebnis 2010	51,41%	20,32%	0,00%	13,21%	1,32%	3,23%	10,15%	0,35%	0,00%
Ergebnis 2011	41,71%	26,15%	2,07%	15,44%	1,77%	3,04%	6,49%	0,58%	2,75%
Ergebnis 2012	48,91%	16,41%	0,35%	16,80%	2,59%	3,76%	10,80%	0,38%	0,00%
Ergebnis 2013	42,76%	21,57%	0,22%	14,87%	2,25%	3,31%	14,86%	0,17%	0,00%

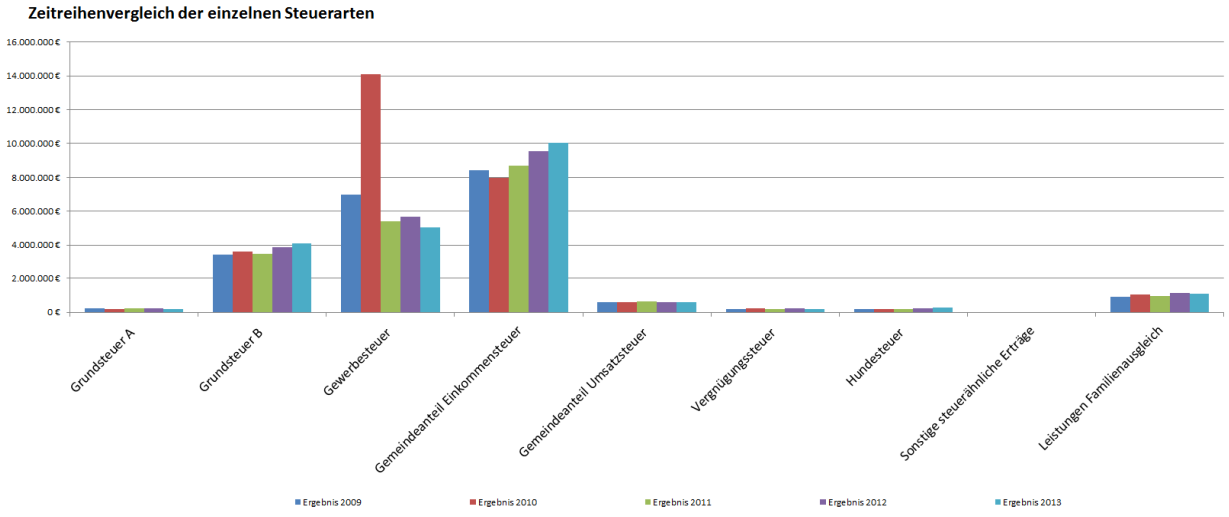
Die bedeutenden Ertragsarten werden nachstehend näher erläutert.

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** sinken gegenüber den Planwerten um 0,43% (-93 T€).

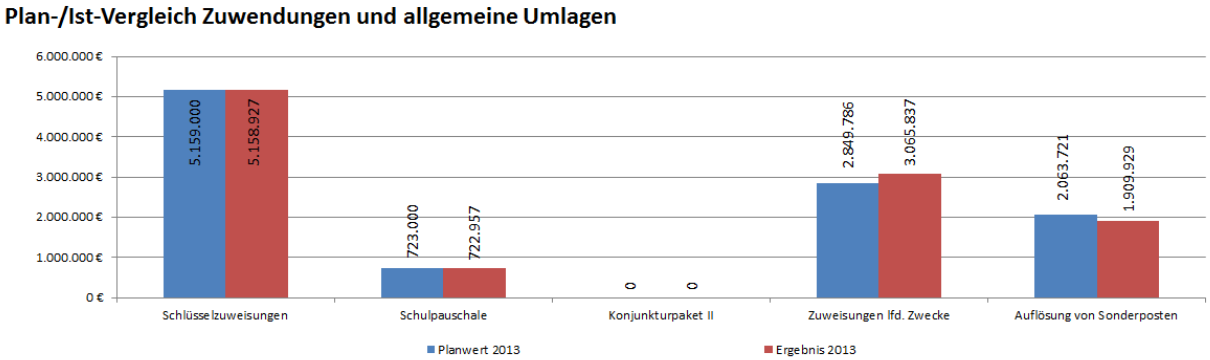


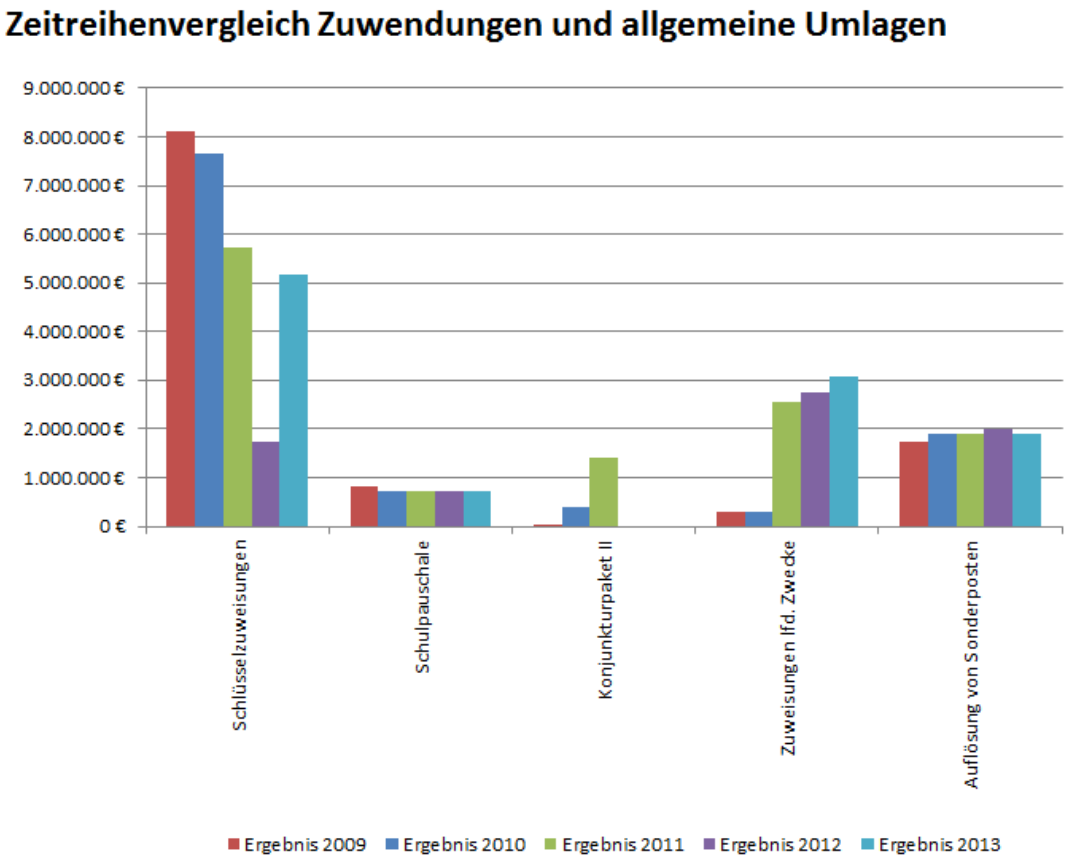
Bezogen auf die einzelnen Steuerarten gab es folgende Ergebnisverbesserungen und –Verschlechterungen:

- Gewerbesteuer (-173 T€)
- Grundsteuer B (+196 T€)
- Gemeindeanteil Einkommensteuer (-58 T€)
- Gemeindeanteil Umsatzsteuer (-16 T€)
- Vergnügungssteuer (-39 T€)



Die **Zuweisungen und allg. Umlagen** werden durch die Schlüsselzuweisungen, Zuwendungen für laufende Zwecke (Kindertagesbetreuung) und die Auflösungen von Sonderposten aus Zuwendungen geprägt und steigen gegenüber den Planwerten leicht um 0,58% (+62 T€).



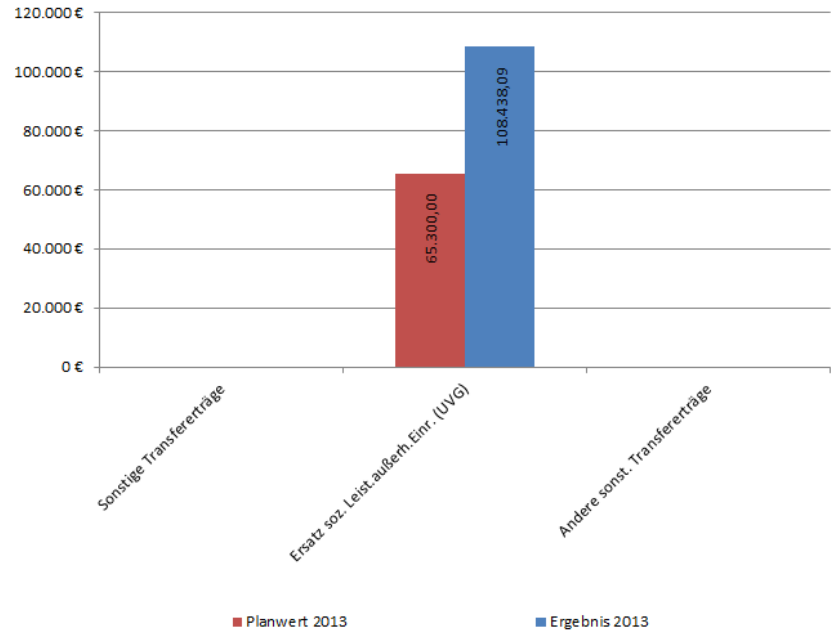


Wie schon des Öfteren angemerkt, schwanken die Schlüsselzuweisungen zeitversetzt zu den Steuereinnahmen, d.h. hier wirken sich zum Beispiel hohe Gewerbesteuererträge in einem Haushaltsjahr zeitversetzt negativ aus. Die Schulpauschale wird als Ertrag im Budget des Fachbereiches IV gebucht, da hiermit das PPP-Modell „Schulzentrum“ finanziert wird. Im Jahr 2011 erhielt die Stadt Bedburg auch Erträge aus dem Konjunkturpaket II. Dies betraf u.a. die konsumtive Maßnahme Austausch der Straßenbeleuchtung.

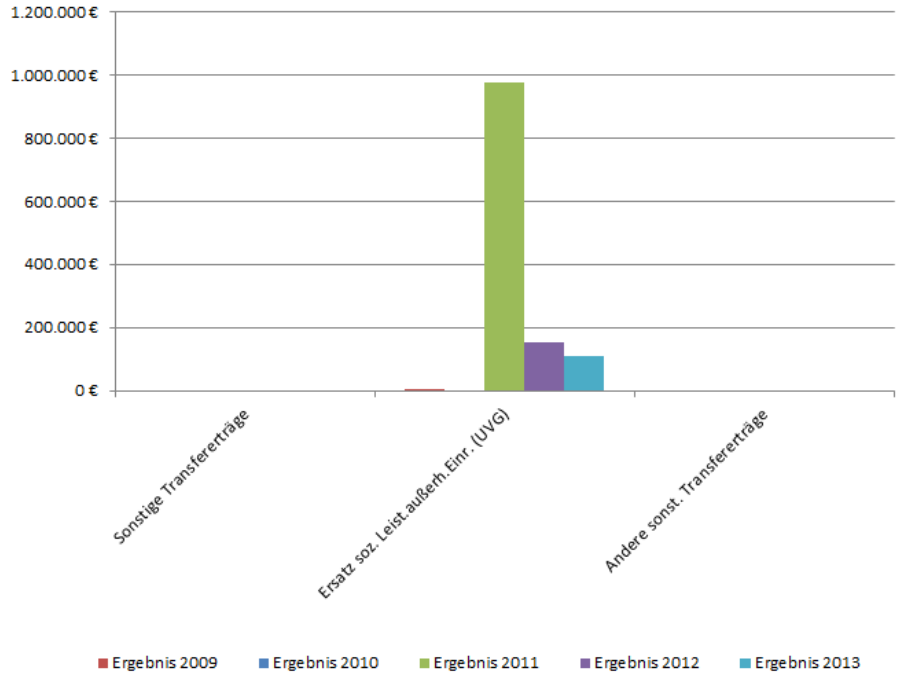
Die Zuweisungen lfd. Zwecke beinhalten u.a. die Zuschüsse des Landes im Bereich Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege.

Die **sonstigen Transfererträge** steigen im Vergleich zur Planung um rd. 43 T€ (66,06%). Die sonstigen Transfererträge werden durch die Erträge aus dem Unterhaltsvorschussgesetz (§§ 5 und 7) bestimmt.

Plan-/Ist-Vergleich Sonstige Transfererträge

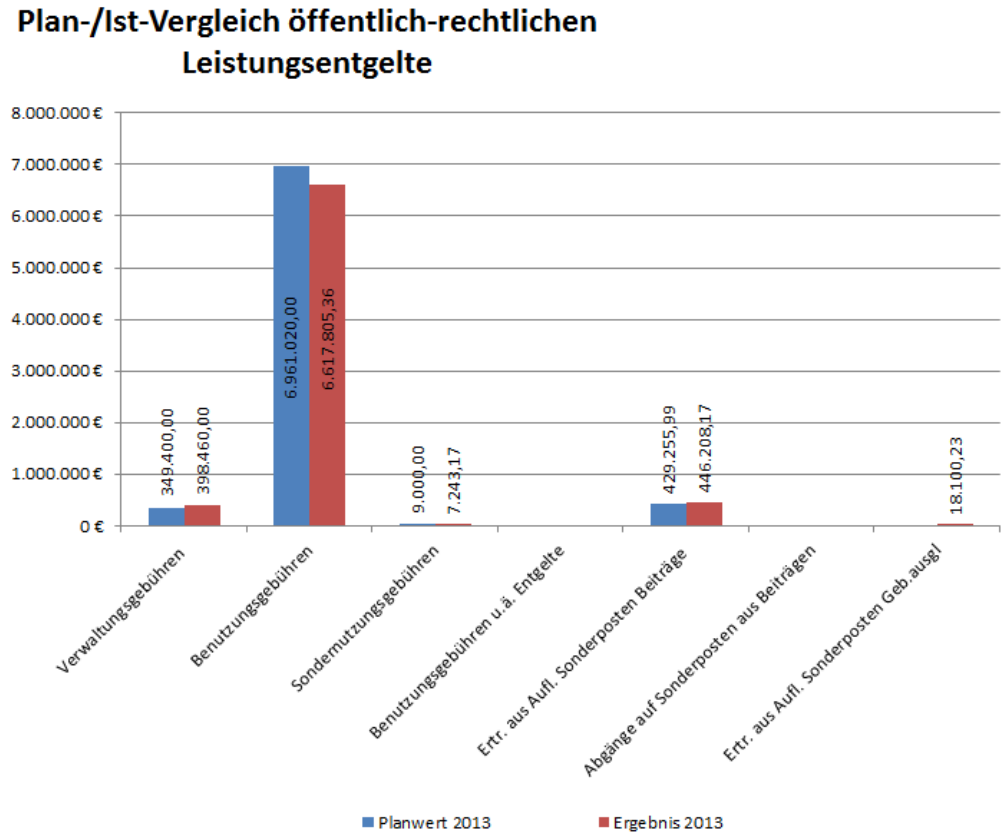


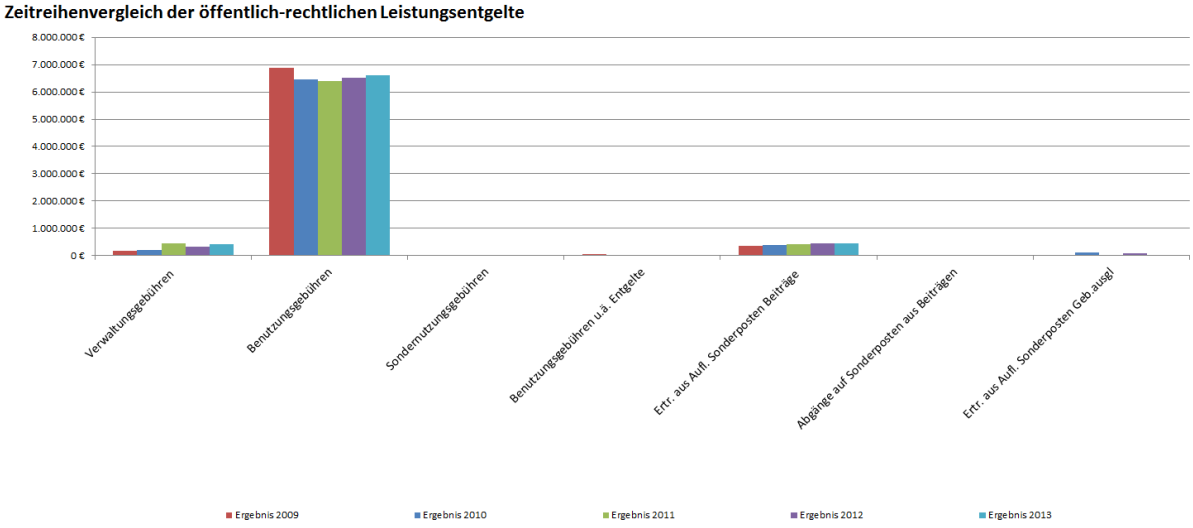
Zeitreihenvergleich Sonstige Transfererträge



Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** sinken im Vergleich zur Planung um rd. 261 T€ (-3,37%).

Eine Ursache sind die Überschüsse in den Gebührenhaushalten Abwasser und Abfall. Hier mussten rd. 180 T€ ertragsmindernd in entsprechende Sonderposten gebucht werden.

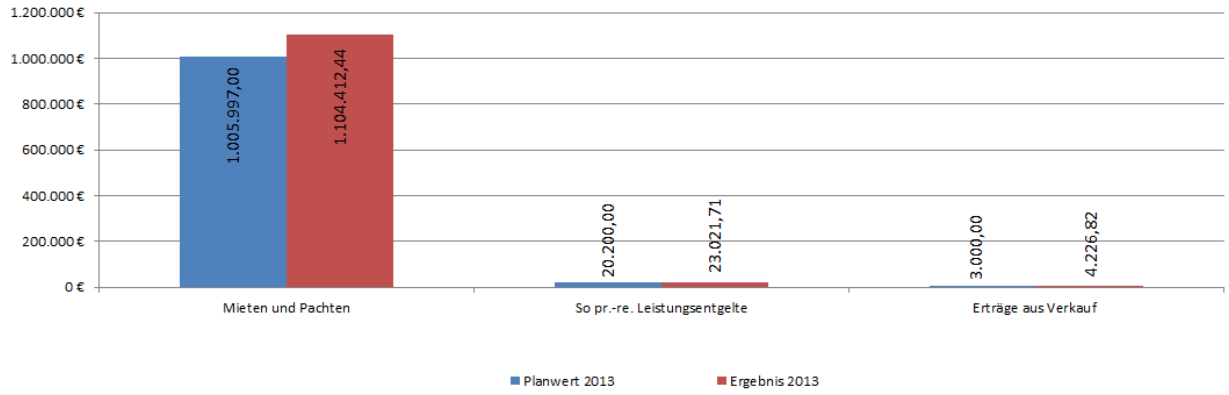




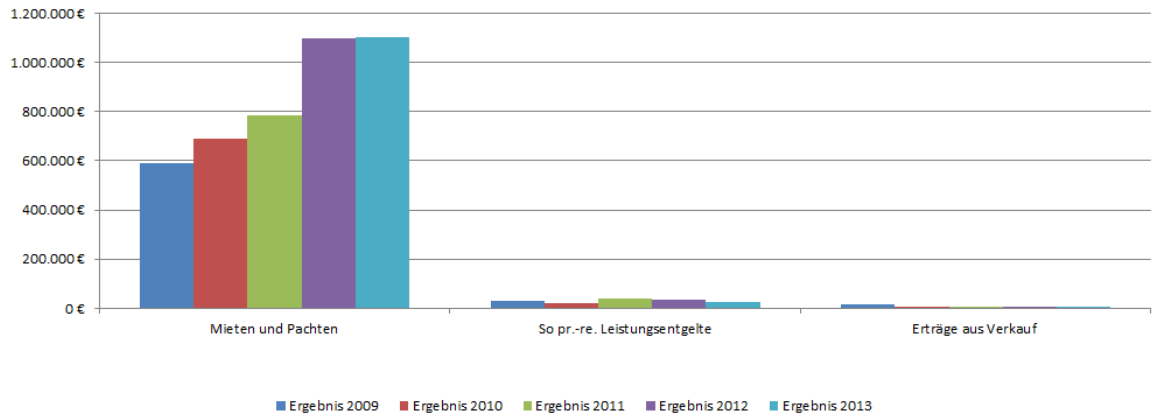
Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** werden überwiegend von Miet- und Pachtleistungen geprägt. Das Rechnungsergebnis zeigt eine Verbesserung gegenüber den Planwerten um rd. 102 T€ (+9,96%). Die Verbesserung verteilt sich auf viele Einzelpositionen. In den folgenden Produkten konnten wesentliche Mehrerträge generiert werden:

➔ Liegenschaftsverwaltung	+18 T€
➔ Bestattungswesen	+18 T€
➔ Mischgenutzte Gebäude	+59 T€

Plan-/Ist-Vergleich der Privatrechtlichen Leistungsentgelte

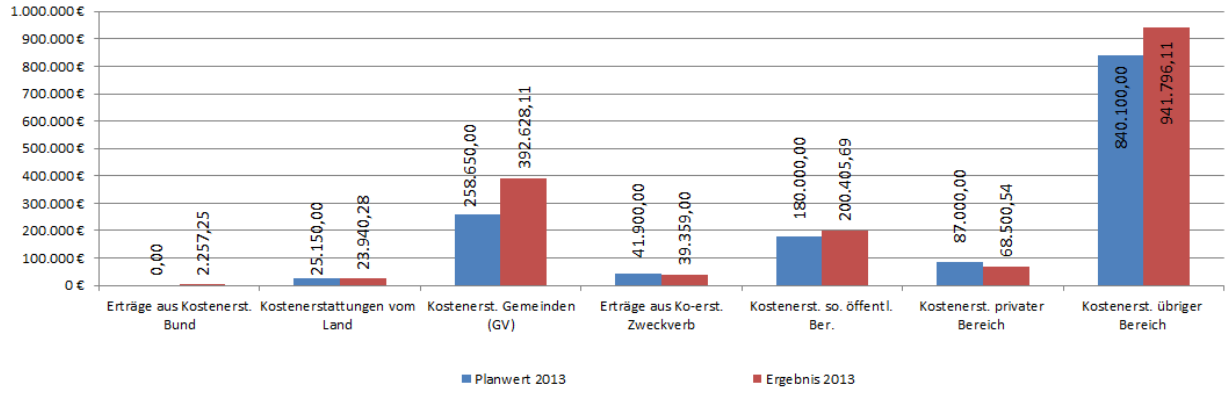


Zeitreihenvergleich der Privatrechtlichen Leistungsentgelte

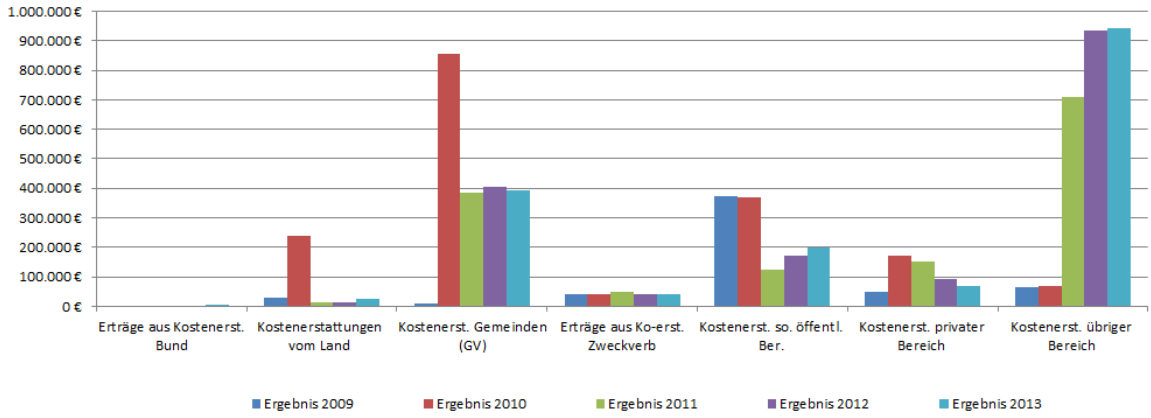


Die **Kostenerstattungen** liegen um rd. 236 T€ (+16,48%) über den angesetzten Haushaltsansätzen. Allen voran die Kostenerstattungen von Gemeinden liegen mit rd. 134 T€ (+51,80%) über dem Planwert. Dies sind Erstattungen für Kinder in Pflegefamilien im Gebiet der Stadt Bedburg, deren Eltern nicht in der Stadt Bedburg wohnhaft sind. Auch die Kostenerstattungen übriger Bereich (u.a. Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen und OGS) liegen um rd. 100 T€ (+12,11%) über dem Planwert.

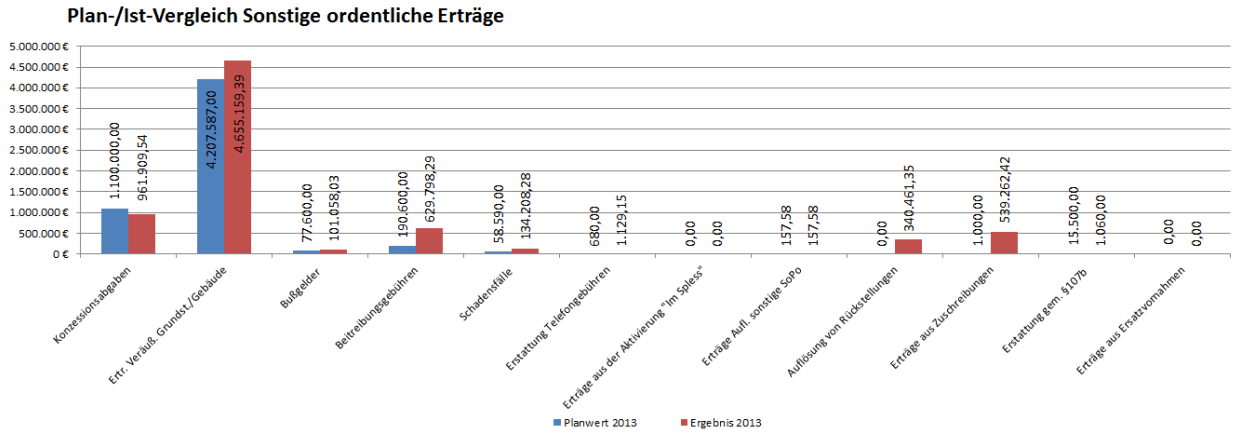
Plan-/Ist-Vergleich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen



Zeitreihenvergleich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen



Die **sonstigen ordentlichen Erträge** steigen gegenüber den Haushaltsansätzen um 1,8 Mio. Euro (+31,37%).



Wesentliche Mehrerträge gegenüber dem Haushaltsansatz wurden bei den Erträgen aus Zuschreibungen für offene Forderungen (+538 T€), den Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (+447 T€), den Beitreibungsgebühren (+439 T€), der Auflösung von Rückstellungen (+340 T€) und bei der Abwicklung von Versicherungs- bzw. Schadensfällen (+75 T€) generiert.

Den Erträgen aus Zuschreibungen für offene Forderungen (rd. 540 T€) stehen auf der Aufwandsseite auch Aufwendungen für Wertberichtigungen für offene Forderungen gegenüber (rd. 2.227 T€).

Mindererträge mussten bei den Konzessionsabgaben (-138 T€) und bei den Erträgen aus der Erstattung gem. 107b BeamtVG verzeichnet werden. Bei der Erstattung gem. 107b BeamtVG hat die Rheinischen Versorgungskasse (RVK) das Wahlrecht aus dem Versorgungslastenverteilungsgesetz bzgl. der aus dem Dienst der Stadt Bedburg ausgeschiedenen Beamtinnen und Beamten genutzt. Hier wurden in zwei Fällen erstmalig „Abfindungen“ an die neuen Dienstherren gezahlt bzw. – da es sich um Dienstherrenwechsel im Verbandsgebiet der RVK handelt – entsprechende Beträge verrechnet. Die beiden Fälle werden dadurch nicht mehr in der Bilanz der Stadt Bedburg berücksichtigt werden müssen.

Bei den Konzessionsabgaben liegt die Abweichung an der Abrechnungsmodalität im Jahr 2013. Der Abschlag für die Konzessionsabgaben Wasser des zweiten Halbjahres 2013 (98 T€) konnten nicht mehr im Jahr 2013 ertragswirksam gebucht werden, da der entsprechende Bescheid vom 03.02.2014 erst nach der Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses 2013 zum 31.01.2014 am 06.02.2014 eingegangen ist.

Es erfolgte die Endabrechnung für Gas für das Jahr 2010, weiterhin Endabrechnungen für Strom und Wasser für das Jahr 2011. Bisher liegen testierte Abrechnungen für Strom (bis 2010), Gas (bis 2005) und Wasser (bis 2004) vor.

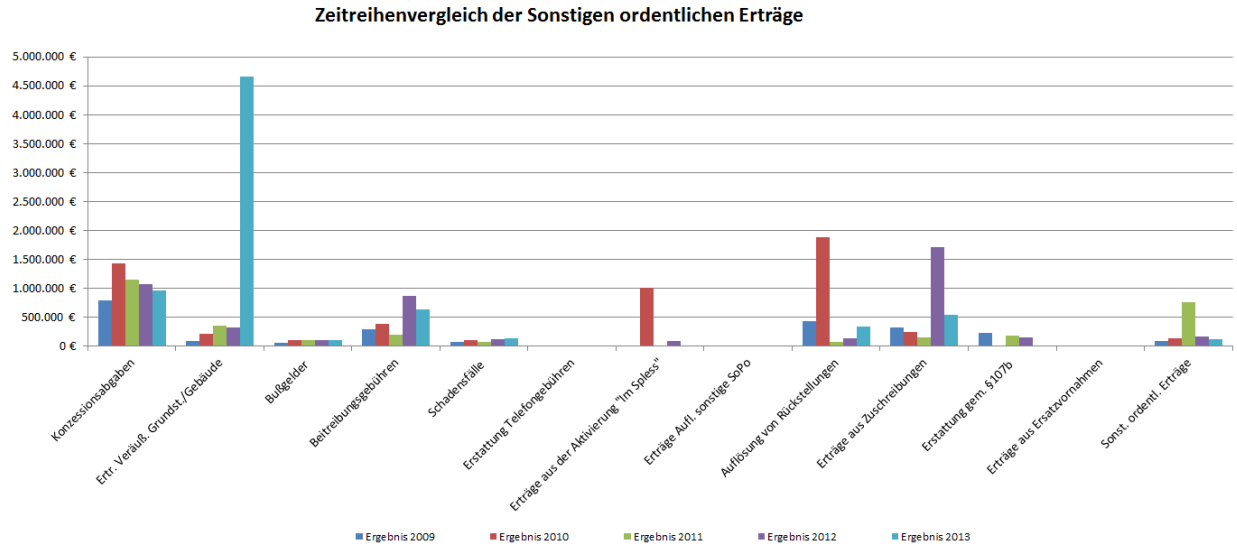
Bei den ***Erträgen*** aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Vermögensgegenständen gab es folgende positive wie negative Planabweichungen:

Investition	Produkt	Planwert	Ist	Vgl. Planwert/ IST
	01111102 Bauhof	-300	0	300
	01111293 Bauordnung und Gewerbe - Leitung des GB 6	0	-75	-75
	01111301 Verwaltung Facility-Management und allgemeine Verwaltungsangelegenheiten	-10	0	10
	15573318 Mischgenutzte Gebäude (Bewirtschaftung)	0	-200	-200
Z11110010 Veräußerung von Grundstücken (u.a. Endabrechnung "Im Spless")	01111103 Liegenschaftsverwaltung	-4.000.000	-4.415.271	-415.271
Z11130200 Veräußerung Grundstücke "An der Wildhecke"	01111103 Liegenschaftsverwaltung	-53.800	-86.397	-32.597
Z11130210 Verkauf Grundstücke Weidgasse	01111103 Liegenschaftsverwaltung	-34.700	-35.982	-1.282
Z11130440 Verkauf Grundstücke Gommershovener Weg	01111103 Liegenschaftsverwaltung	-21.200	0	21.200
Z11130470 Veräußerung Gewerbegrundstücke	01111103 Liegenschaftsverwaltung	0	-3.970	-3.970
Z12620005 Verkauf TLF 24/50	02126206 Brandschutz	0	-15.677	-15.677
Z57510200 Verkauf Erfttor / Hauptstraße 24	15573318 Mischgenutzte Gebäude (Bewirtschaftung)	-97.577	-97.588	-11
Summe		**-4.207.587**	**-4.655.159**	**-447.572**

Aus Gewerbesteuerveranlagungen konnten Erträge aus der Verzinsung generiert werden (rd. 431 T€).

Bei der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um

- Instandhaltungsrückstellungen (s. Rückstellungsspiegel) 295 T€
- Sonstige Rückstellung (Gerichtsverfahren) 45 T€
- Sonstige Rückstellung (Stiftungen Silverberg und Rheinbraun) 1 T€



Aufwandsanalyse

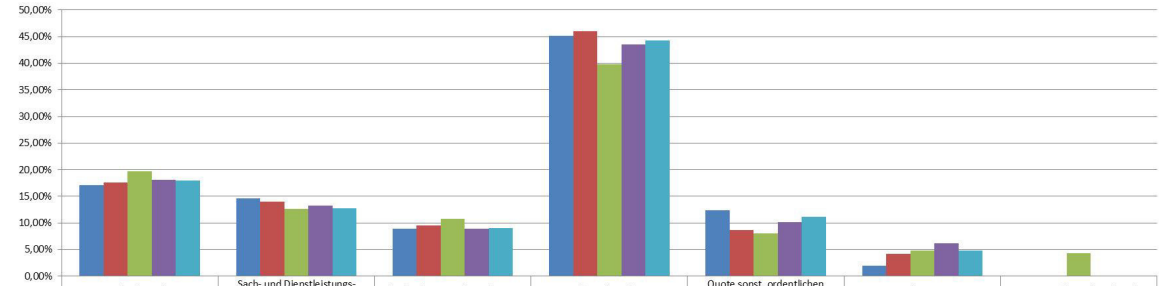
Die Betrachtung der Aufwendungen zeigt in den „NKF-Jahren“ folgende Entwicklung:

	Jahresaufwand	Veränderung ggü. Vorjahr	relative Abw.
Jahresergebnis 2005	38.150.943,67 €	-	-
Jahresergebnis 2006	43.060.216,71 €	4.909.273,04	12,87%
Jahresergebnis 2007	42.553.806,63 €	-506.410,08	-1,18%
Jahresergebnis 2008	43.556.073,36 €	1.002.266,73	2,36%
Jahresergebnis 2009	46.524.368,50 €	2.968.295,14	6,81%
Jahresergebnis 2010	48.272.656,09 €	1.748.287,59	3,76%
Jahresergebnis 2011	54.470.302,64 €	6.197.646,55	12,84%
Jahresergebnis 2012	54.104.812,91 €	-365.489,73	-0,67%
Jahresergebnis 2013	52.880.653,29 €	-1.224.159,62	-2,26%

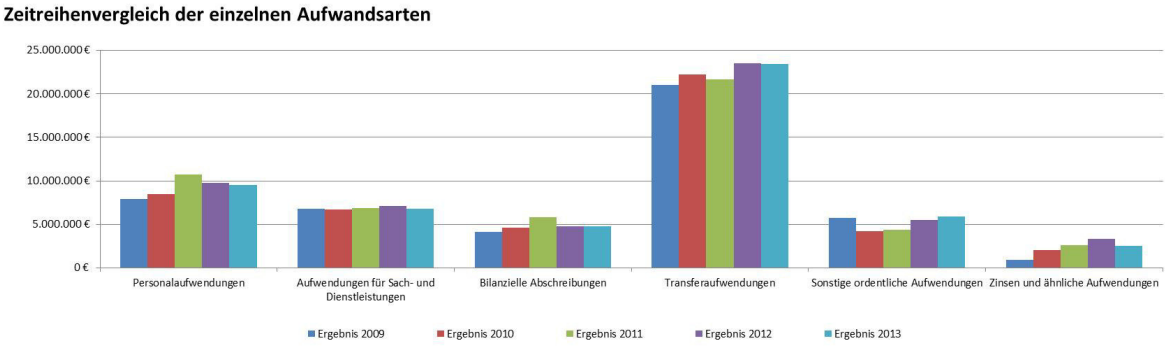
An der Zeitreihe erkennt man einen nahezu kontinuierlichen Anstieg der Aufwendungen. Der starke Anstieg des Gesamtaufwands (inklusive außerordentlicher Aufwand) im Jahr 2011 resultiert überwiegend aus der Übernahme des Jugendamts. Demgegenüber stehen allerdings entsprechende Mehrerträge. Im Jahr 2012 konnte der Gesamtaufwand (inklusive außerordentlicher Aufwand) minimal (0,67%) reduziert werden, allerdings muss bereinigt um den außerordentlichen Aufwand ein entsprechender Anstieg der Gesamtaufwendungen um 3,80% festgestellt werden. Im Jahr 2013 konnte der Gesamtaufwand deutlich reduziert werden (2,26%). Aufgrund der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 wurden konsumtive Auszahlungsübertragungen für Aufwendungen in Höhe von rd. 1.077 T€ von 2013 nach 2014 vorgenommen. Unter Betrachtung der Ermächtigungsübertragungen 2013/2014 hat sich der Jahresaufwand 2013 gegenüber dem Jahresaufwand 2012 nur um rd. 212 T€ (0,39%) reduziert.

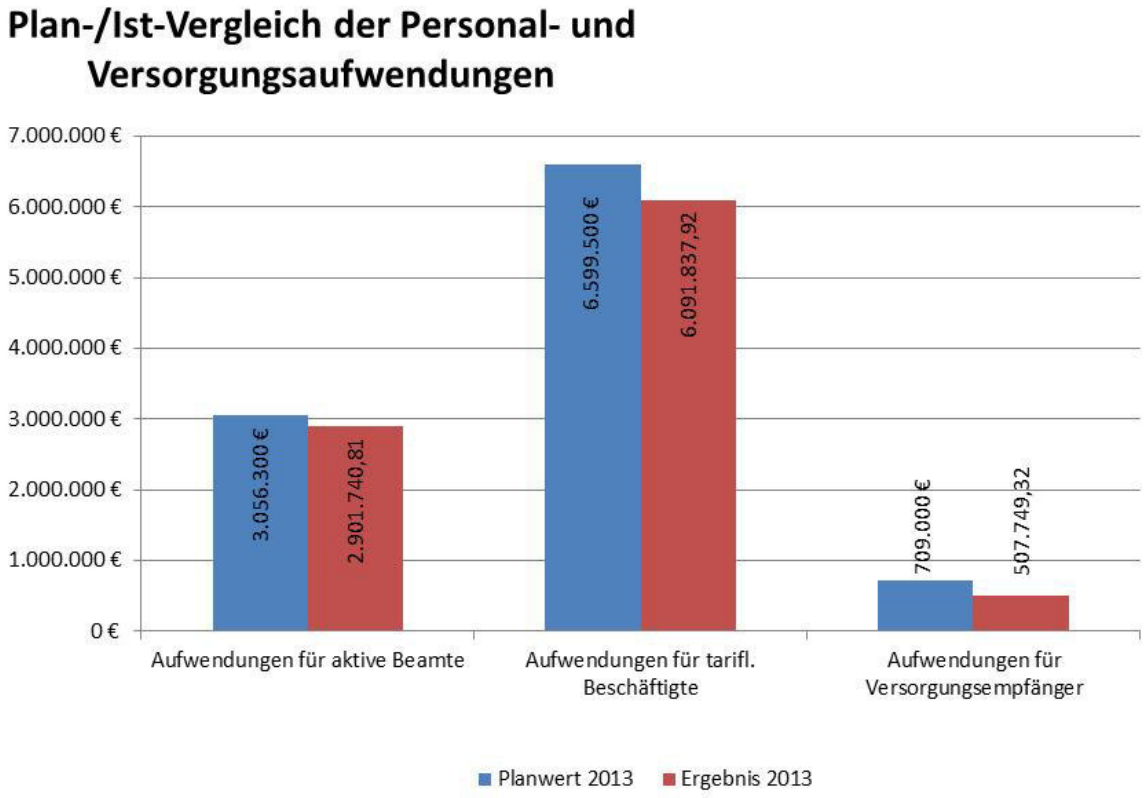
Die nachstehend aufgeführten **Aufwandskennzahlen** beziehen sich im Gegensatz zum Kennzahlenset des Innenministeriums auf die Gesamtaufwendungen und nicht nur auf die Summe der ordentlichen Aufwendungen.

Zeitreihenvergleich der Aufwandskennzahlen (Basis: Gesamte Aufwendungen)



	Personalaufwandsquote	Sach- und Dienstleistungs-aufwandsquote	Abschreibungs-aufwandsquote	Transferaufwandsquote	Quote sonst. ordentlichen Aufwendungen	Zinslastquote	Quote außerord. Aufwand
Ergebnis 2009	17,10%	14,55%	8,91%	45,14%	12,37%	1,93%	0,00%
Ergebnis 2010	17,56%	13,94%	9,50%	46,07%	8,69%	4,23%	0,00%
Ergebnis 2011	19,74%	12,68%	10,72%	39,77%	8,02%	4,76%	4,31%
Ergebnis 2012	18,06%	13,20%	8,91%	43,51%	10,13%	6,19%	0,00%
Ergebnis 2013	17,97%	12,78%	9,05%	44,27%	11,16%	4,78%	0,00%





Gegenüber den Planansätzen sinken die tatsächlichen **Personal- und Versorgungsaufwendungen** um rd. 863 T€ (-8,33%).

In den o.g. Beträgen sind die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und für aufgelaufene Überstunden enthalten.

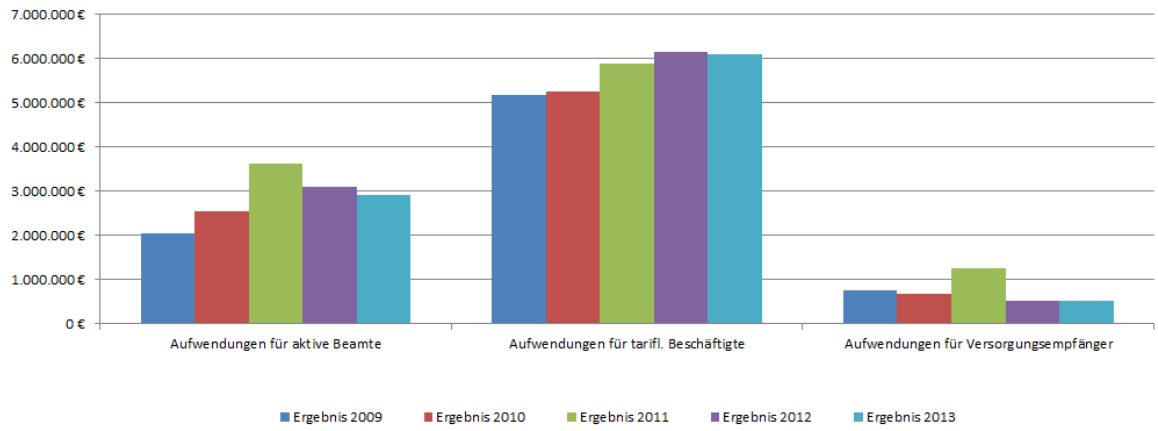
Beim Urlaub gab es seit dem Urlaubsjahr 2012 aufgrund eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts umfangreiche Veränderungen. Die bisherige Altersstaffelung wurde abgeschafft und durch eine neue Regelung ersetzt. Die entsprechenden Regelungen wurden auf die Beamtinnen und Beamten übertragen. Durch diese Änderungen entstand ein zusätzlicher Urlaubsanspruch bei den tariflich Beschäftigten und den Beamtinnen und Beamten in Höhe von 168 Urlaubstagen (Stand 31.12.2012). Der zusätzliche Urlaubsanspruch bei den tariflich Beschäftigten und den Beamtinnen und Beamten konnte zum 31.12.2013 auf 90,5 Tage reduziert werden.

Die Überstunden konnten insgesamt reduziert werden (725,27 Stunden). Die Beamtinnen und Beamten konnten ihre Überstunden um 402,54 Stunden reduzieren. Die tariflich Beschäftigten konnten ihre Überstunden um 322,73 Stunden reduzieren.

Die Summe der Rückstellung konnte im Jahr 2013 von 466.900 Euro (Stand 31.12.2012) um 88.744 Euro auf rd. 378.156 Euro (31.12.2013) abgebaut werden (Reduzierung um 19,01%).

Im Jahresabschluss 2013 wurde eine zusätzliche Rückstellung für die unterbliebene Besoldungserhöhung aus den Regelungen des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetztes 2013/2014 des Landes Nordrhein-Westfalens gebildet. Im Jahr 2013 wurde die Besoldungserhöhung für die Jahre 2013 und 2014 durch das Land Nordrhein-Westfalen differenzierter geregelt. Die Besoldungsgruppen bis A10 erhielten eine vollumfängliche Besoldungserhöhung (01.01.2013 +2,65%; 01.01.2014 +2,95%). Die Besoldungsgruppen A11 und A12 erhielten eine geringere Besoldungserhöhung (01.01.2013 +1,00%; 01.01.2014 +1,00%). Die Besoldungsgruppen A12 und aufwärts erhielten keine Besoldungserhöhung.
Vor dem Landesverfassungsgerichtshof NRW in Münster wurde eine Normenkontrolle gegen das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge beim Verfassungsgerichtshof NRW eingereicht.
Um den periodengerechten Werteverzehr (Personalaufwand) korrekt zu erfassen, wurden die die entsprechenden Differenzbeträge (Rückstellung) zwischen der teilweisen bzw. nicht erfolgten Besoldungserhöhung (A11ff.) und der unter Anwendung der bereits für die unteren Besoldungsgruppen (bis A10) festgelegten Steigerungsraten ermittelten Beträge bei den übrigen Besoldungsgruppen (A11ff.) zu Grunde gelegt.

Zeitreihenvergleich der Personal- und Versorgungsaufwendungen



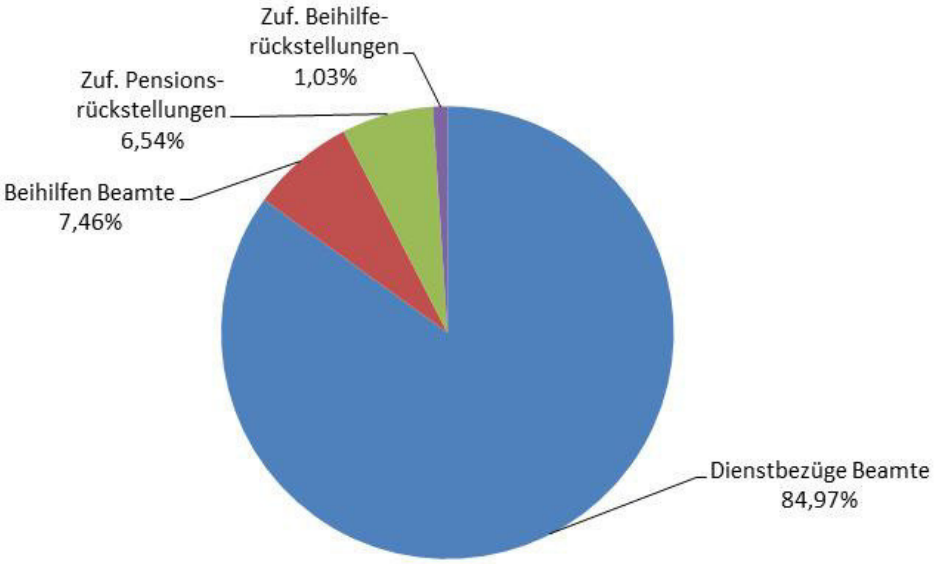
Der starke Anstieg der Aufwendungen für die aktiven Beamten ist der Übernahme des Jugendamtes zum 01.01.2011, der Übernahme der sechs Auszubildenden des Ausbildungsjahresganges 2008, allgemeinen Besoldungserhöhungen und den im Jahr 2011 durchgeführten Beförderungen geschuldet. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Bildung der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Der Anstieg der Aufwendungen für tariflich Beschäftigte resultiert aus der Aufgabenübernahme (Jugendamt und Bauaufsicht) zum 01.01.2011 und den daran anschließenden Entgelterhöhungen und Höhergruppierungen.

Die entsprechenden Beträge für die Pensions- und Beihilferückstellungen werden von der Rheinischen Versorgungskasse ermittelt. Die Rheinische Versorgungskasse erstellt in Zusammenarbeit mit der Heubeck AG jährlich ein entsprechendes Gutachten.

Nachstehend ist die prozentuale Aufteilung der Aufwendungen für aktive Beamte dargestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen lediglich den Bilanzwert erhöhen. Aufgrund der vorzunehmenden Abzinsung bei der Ermittlung der Rückstellungswerte wird der tatsächlich zu zahlende Betrag deutlich höher sein.

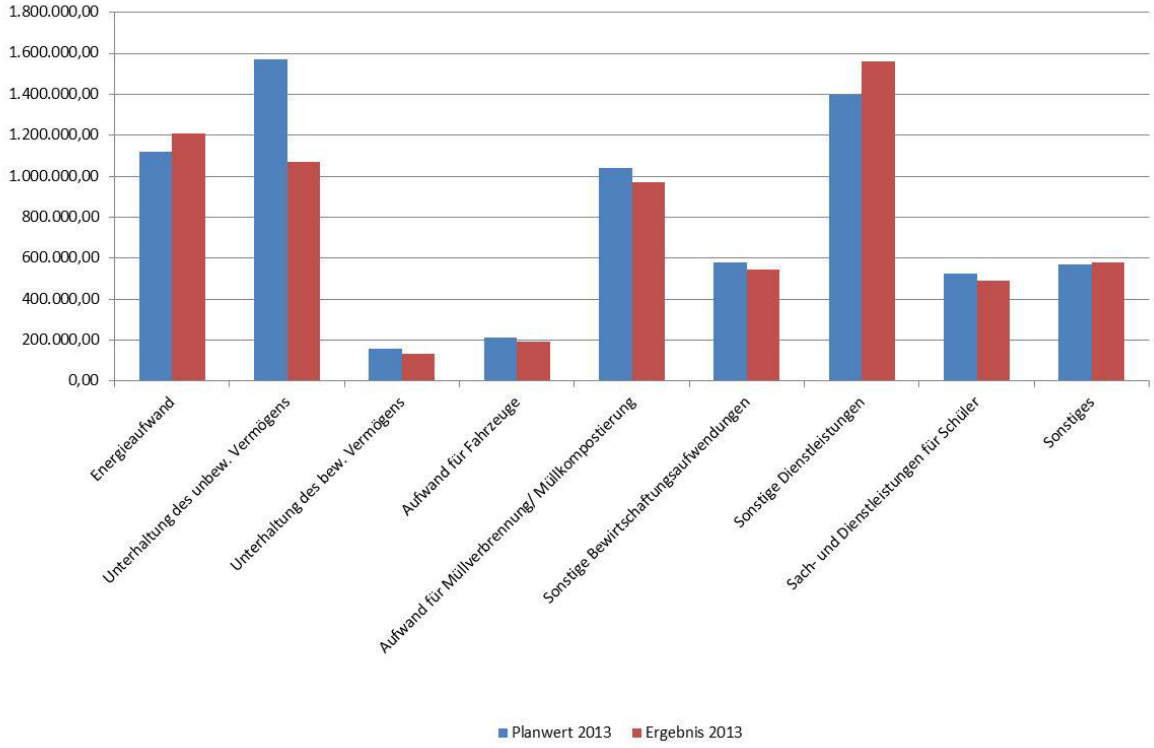
Damit entstehen nach der Pensionierung der derzeit aktiven Beamten weitere Aufwendungen. Dies wäre nur durch eine tatsächlich vorzunehmende Geldanlage in Höhe der zurückzustellenden Mittel zu verhindern (Erwirtschaftung von Zinserträgen).



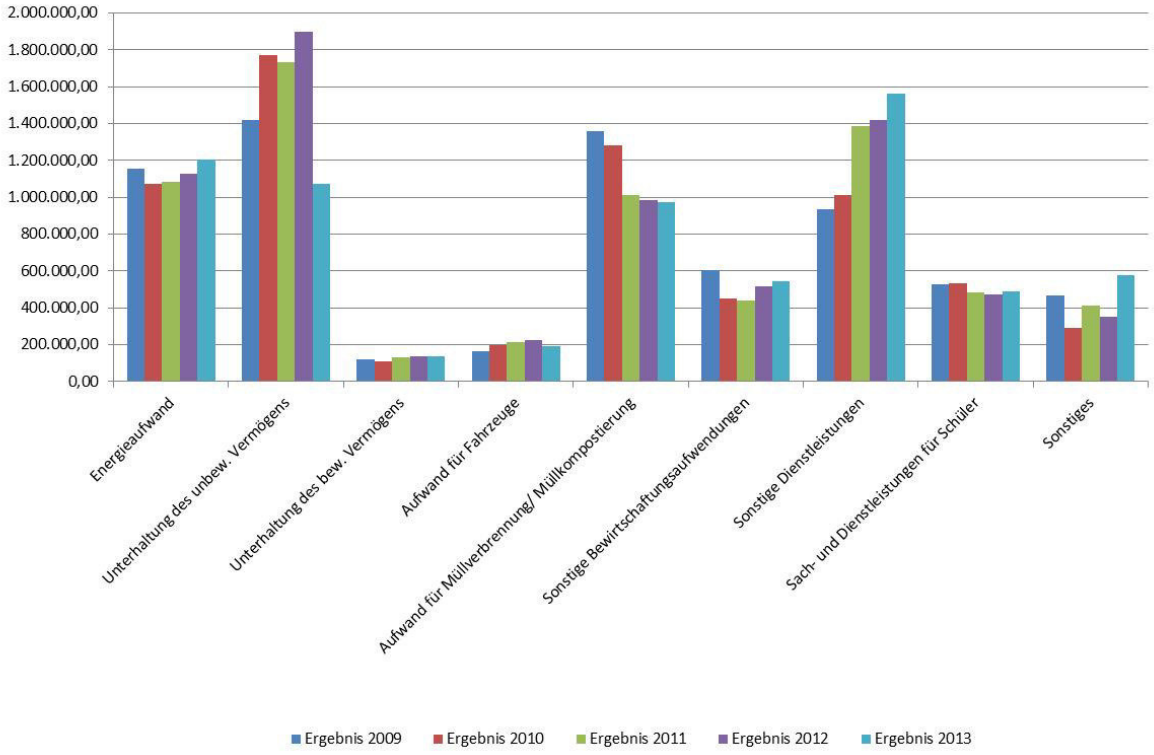
Die angesetzten **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von insgesamt 7.173.263 Euro wurden um rd. 416 T€ unterschritten.

An nachfolgender Grafik lässt sich ablesen, bei welchen Aufwandsarten die Verbesserung zu verzeichnen war.

Plan-/Ist-Vergleich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



Zeitreihenvergleich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



Die Energieaufwendungen stiegen im Jahresvergleich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11,10%.

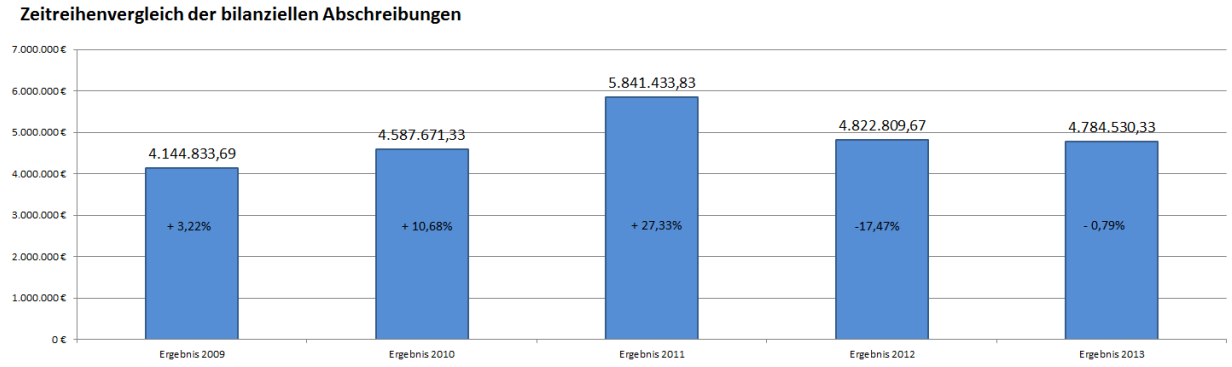
Im Haushaltsjahr 2013 sind umfangreiche Aufwendungen für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens veranschlagt gewesen (rd. 1.571 T€). Insgesamt konnte hier eine Einsparung in Höhe von 660 T€ erreicht werden. Aufgrund der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 werden die entsprechenden Maßnahmen teilweise im Jahr 2014 ausgeführt und wurden aus diesem Grund übertragen.

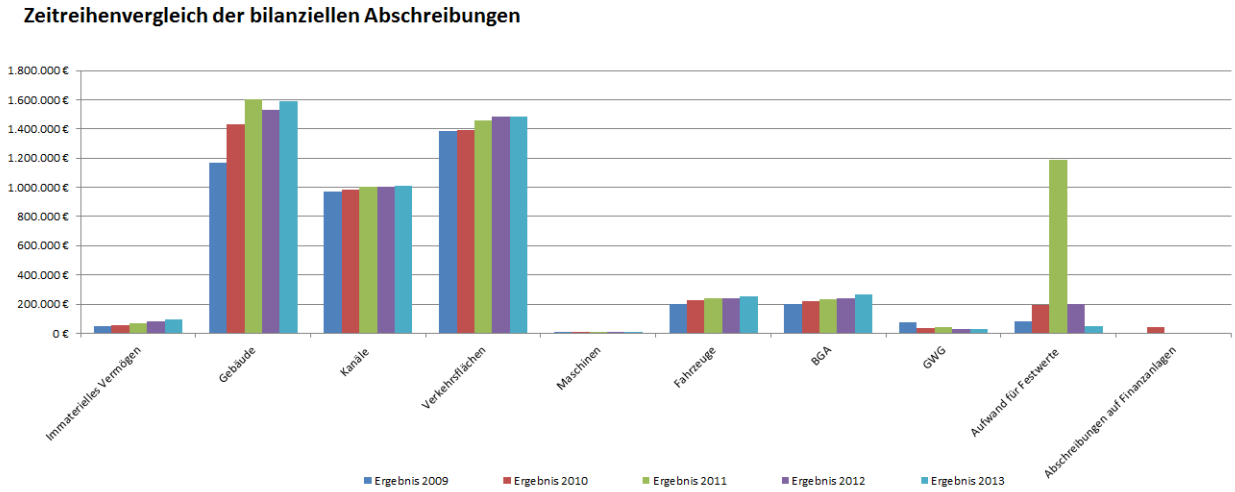
Es fielen allerdings zusätzliche Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen an, veranschlagt waren hier nur rd. 100 T€:

Grundschule Bedburg (Sanierung Traufe Westgiebel)	30.000 Euro
Kanalsanierung Broich (Anpassung)	75.138 Euro
Kanalsanierung Schadenskataster 2013	161.000 Euro

Der Ansatz für **bilanzielle Abschreibungen** im Haushaltsplan 2013 wurde um rd. 258 T€ unterschritten.

Die höheren bilanziellen Abschreibungen in 2011 sind durch die Abwicklung des Konjunkturpakets II bedingt. Den Aufwendungen und/oder Auszahlungen aus dem Konjunkturpaket II standen entsprechende Erträge und/oder Einzahlungen in gleicher Höhe gegenüber.





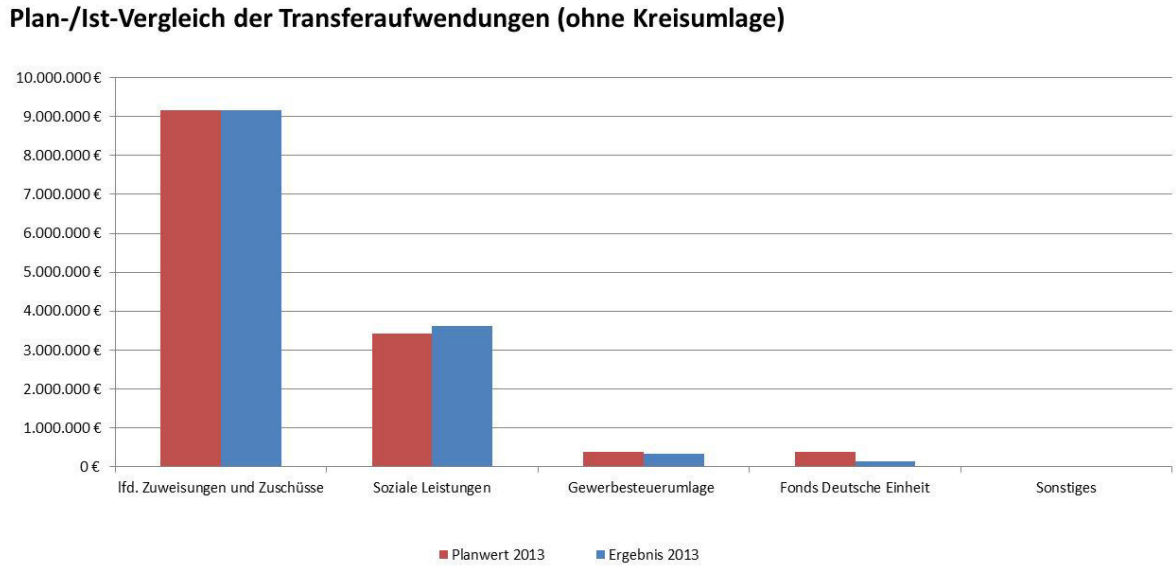
An den vorstehenden Grafiken zeigt sich der Anstieg durch die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen (Schulzentrum, Monte Mare, Infrastrukturprojekte, Erwerb von Gebäuden, Fahrzeugen und Einrichtungsgegenständen).

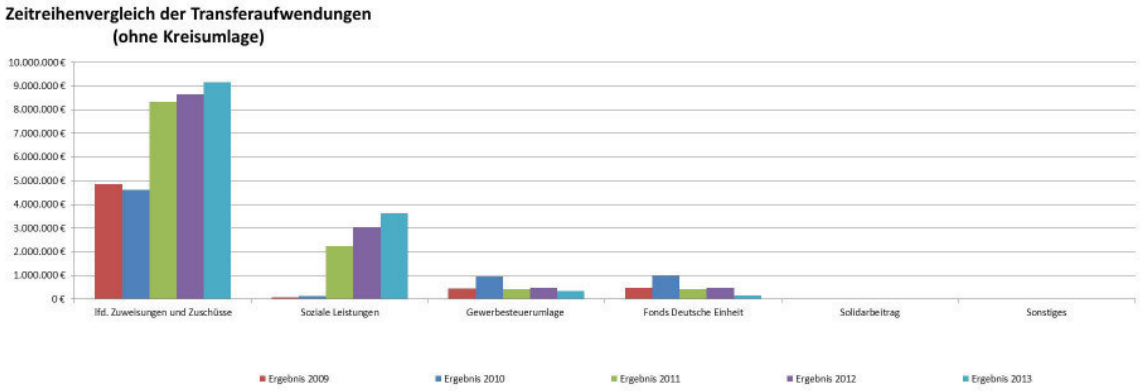
Die Nettoabschreibungen (Abschreibungen abzüglich Erträge aus der Auflösung der Sonderposten) betragen rd. 2,43 Mio. Euro. Im Jahresvergleich liegen die Nettoabschreibungen damit deutlich unter den Werten der Vorjahre (2011: 3,5 Mio. Euro). Dies resultiert vorwiegend aus den sinkenden Abschreibungen (insbesondere aus den Aufwendungen aus Festwerten). Besonderheit im Jahr 2011 waren die erhöhten Abschreibungen beim Aufwand für Festwerte für den Austausch der Straßenbeleuchtung im Rahmen des Konjunkturpakets II. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten haben sich im Jahr 2012 gegenüber dem Jahr 2011 nur marginal verändert (+4,72%).

Die Abschreibungen sind auch gesunken, da der Umbau des Bahnhofes Bedburg erst am 09.12.2013 aktiviert wurde. Die Aktivierung war im Haushalt zum 01.04.2013 vorgesehen (Einsparung rd. 99 T€).

Weitere Planabweichungen bei den Abschreibungen verteilen sich auf differenzierte Einzelpositionen.

Die **Transferaufwendungen** stellen die betragsmäßig größte Belastung des städtischen Haushaltes dar. Die angesetzten Werte wurden um rd. 40 T€ überschritten.





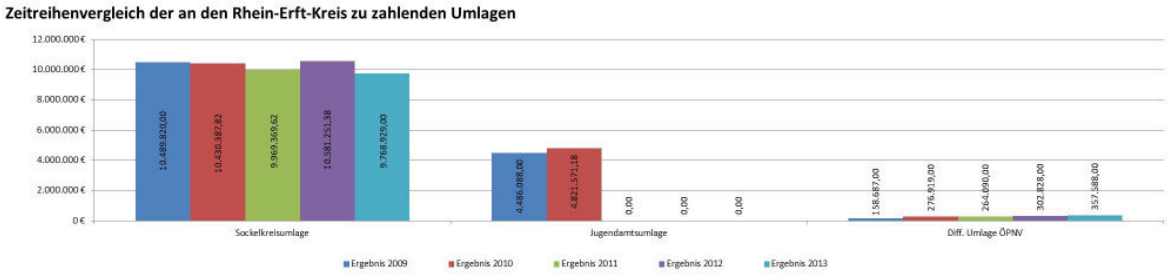
Der Anstieg der lfd. Zuweisungen und Zuschüsse gegenüber den Jahren 2008, 2009 und 2010 ist bedingt durch die Übernahme der Aufgaben des Jugendamtes zum 01.01.2011. In 2012 musste aufgrund von steigenden Fallzahlen ein weiterer Anstieg der lfd. Zuweisungen und Zuschüsse verzeichnet werden.

Die Gewerbesteuerumlage sowie die Beteiligung am Fonds Deutsche Einheit sind abhängig von den jährlich vom Gesetzgeber festzusetzenden Umlagesätzen sowie dem städtischen Gewerbesteueristaufkommen. Daher sind diese Beträge Schwankungen unterworfen.

Die lfd. Zuweisungen und Zuschüsse betreffen insbesondere die Beiträge an den Erftverband (Abwasserentsorgung, offene Gewässer), die Krankenhausumlage, Zuweisungen an die Träger der Kindertageseinrichtungen und der Jugendzentren. Weitere Empfänger sind hier der Sonderschulverband, die Jugendmusikschule, die VHS und die KDVZ Rhein-Erft-Rur.

Die sozialen Leistungen umfassen Transferaufwendungen für die Asylbewerber, das Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und den ASD. Hier hat die Stadt Bedburg seit mehreren Jahren mit Fallzahlen- und Fallkostensteigerungen zu kämpfen, die sich insbesondere im Bereich Asylbewerber und UVG so fortgesetzt haben.

Die Kreisumlage teilt sich in folgende Teilbereiche auf:

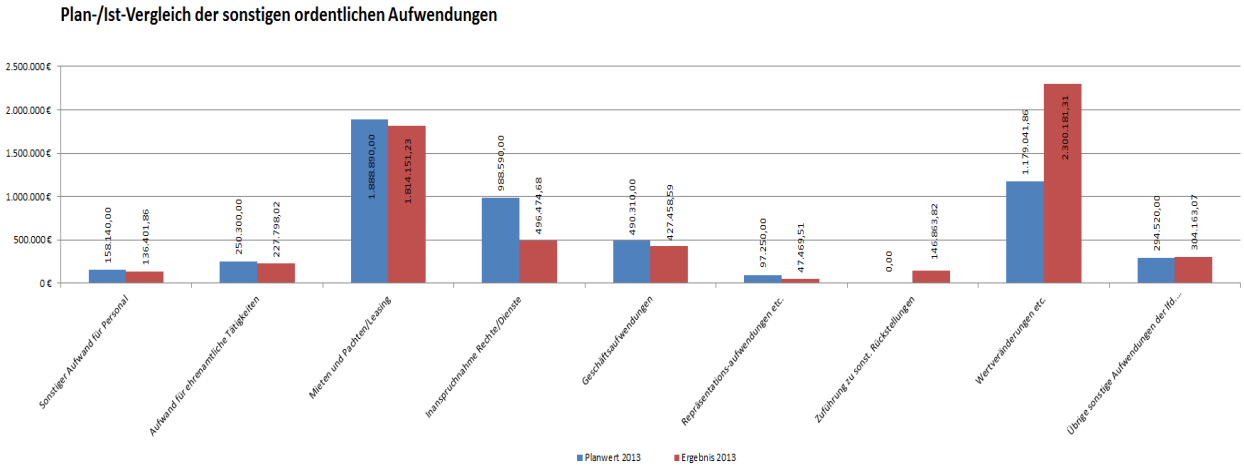


Die Jugendamtsumlage fiel in 2011 aufgrund der Aufgabenübernahme weg. Dem stehen andere Transferaufwendungen gegenüber, die unter den lfd. Zuweisungen und Zuschüssen sowie unter den sozialen Leistungen zu finden sind. Die Sockelkreisumlage lag im Jahresvergleich 2013 aufgrund niedrigerer Umlagegrundlagen bei einem gleichbleibendem Umlagesatz (42,03%) unter dem Wert von 2012 (-812 T€).

Bezogen auf die einzelnen Produkte lassen sich für die Transferforderungen folgende Entwicklungen feststellen:

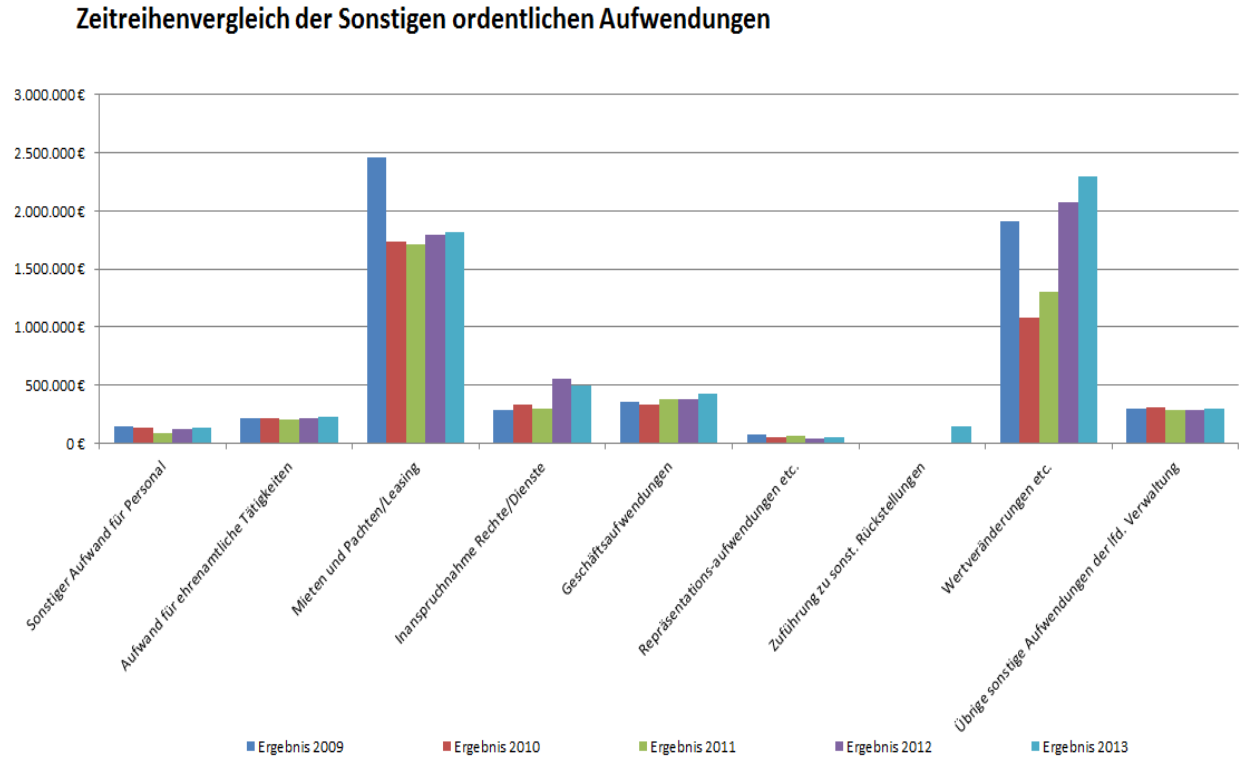
	2009	2010	2011	2012	2013	2009-2013	2012-2013
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
01111401 Personal, Organisation und IT	276.962,49	320.314,22	317.213,18	319.827,11	277.323,56	361,07	-42.503,55
02122202 Angelegenheiten der öffentlichen Ordnung				600,00	0,00	0,00	-600,00
03212211 Hauptschule - Schulbetrieb		16.373,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03215212 Realschule - Schulbetrieb		16.373,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03217213 Gymnasium - Schulbetrieb		16.373,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03221214 Förderschule Elsdorf (Zweckverband)	224.685,00	222.660,00	191.344,00	196.058,00	200.911,00	-23.774,00	4.853,00
04271217 Sonstige Volksbildung	146.445,05	334.245,18	151.369,40	148.726,03	143.819,29	-2.625,76	-4.906,74
04281218 Kulturveranstaltungen und Förderung kultureller Vereine	9.177,00	5.622,90	5.830,00	13.505,00	6.707,50	-2.469,50	-6.797,50
05313221 Leistungen für Asylbewerber	86.535,24	127.250,45	151.087,27	221.902,70	372.358,93	285.823,69	150.456,23
05315222 Soziale Einrichtungen	9.777,81	6.014,00	5.478,00	5.501,00	4.460,00	-5.317,81	-1.041,00
05341230 Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz			242.487,64	194.042,22	247.589,83	247.589,83	53.547,61
05341240 (Inaktiv)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06361240 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege					1.500,00	1.500,00	1.500,00
06363250 Soziale Dienste (ASD)			1.980.703,78	2.776.315,61	3.149.035,16	3.149.035,16	372.719,55
06365223 Kindertageseinrichtungen freier Träger (Betrieb)	303.737,05	267.140,53	4.123.877,97	4.368.273,97	4.848.138,30	4.544.401,25	479.864,33
06366224 Jugendzentren (Betrieb)	194.583,32	224.280,00	296.564,48	358.069,75	343.038,71	148.455,39	-15.031,04
06366225 Sonstige Jugendarbeit	4.489.288,00	4.824.153,18	10.580,98	19.452,73	23.282,12	-4.466.005,88	3.829,39
08421226 Förderung von Sportverbänden und -vereinen	7.910,86	4.247,39	28.018,98	7.960,04	7.866,60	-44,26	-93,44
08424105 Unterhaltung der Sportplätze	6.899,72	7.529,16	7.529,16	7.529,16	9.225,36	2.325,64	1.696,20
08424314 Sportplätze (Gebäudebewirtschaftung)	12.485,58					-12.485,58	0,00
09511106 Räumliche Planung und Entwicklung			35.000,00	50.000,00	76.403,59	76.403,59	26.403,59
11538109 Abwasserbeseitigung	3.047.470,40	2.537.101,00	2.428.283,66	2.347.954,37	2.395.354,00	-652.116,40	47.399,63
12541111 Verkehrssicherung und -planung				200,00		0,00	-200,00
12547113 ÖPNV	158.687,00	276.919,00	264.090,00	302.828,00	357.588,00	198.901,00	54.760,00
13551114 Öffentliche Grün- und Wasserflächen	327.417,93	355.495,00	355.495,00	392.117,00	416.297,39	88.879,46	24.180,39
15573414 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00
16611415 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen	11.690.419,97	12.670.551,65	11.068.716,13	11.797.035,38	10.525.016,82	-1.165.403,15	-1.272.018,56
17710229 Stiftungen	10.371,21	8.296,99	-849,74	10.627,35	3.773,00	-6.598,21	-6.854,35
Summe	**21.002.853,63**	**22.240.940,65**	**21.662.819,89**	**23.538.525,42**	**23.409.689,16**	**2.406.835,53**	**-128.836,26**

Der Soll-/Ist-Vergleich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** stellt sich wie folgt dar:



Die Reduzierung der Aufwendungen Mieten und Pachten/Leasing ab dem Jahr 2010 resultiert überwiegend aus der Änderung der Verbuchung des Zinsaufwandes für die PPP-Modelle „Schulzentrum“ und „Monte Mare“ (1.460 T€). Diese Aufwendungen sind nun im Finanzergebnis zu finden.

Die Wertveränderungen (u.a. Niederschlagung und Wertberichtigung von Forderungen) haben im Jahr 2013 einen Stand von 2,3 Mio. Euro erreicht. Genaue Informationen zu den einzelnen Forderungsarten werden bei den Erläuterungen zum Budget des Fachbereichs I dargestellt.



Ermächtigungsübertragungen

Die folgenden konsumtiven Ermächtigungsübertragungen bei Aufwandskonten für das Jahr 2013 wurden in 2014 gebildet:

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Anschaffung von Sicherheitsschuhen für Mitarbeiter des Bauhofs	102.001	01.111.102	5411200	7411200	2.350,00
Externe Planungen und Gutachten für die Umsetzung von Planungsverfahren (u.a. Wettbewerb Schloss, Vermessung BÜ Lindenstraße, B-Plan Nr. 1/Lipp, 2. Änderung)	106.001	09.511.106	5429000	7429000	56.650,00
Überrechnung Kanalnetze in Rath und Weiler Hohenholz, Überrechnung RÜB 2 (Blerichen), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	109.001	11.538.109	5429000	7429000	65.000,00
Einleitungsantrag RÜB Kirdorf	109.001	11.538.109	5429000	7429000	2.623,95
Auswertung Sanierungsplanung aus Kanalbefahrung 2013	109.001	11.538.109	5429000	7429000	6.804,71
Diverse Sanierungen öffentlicher Verkehrsflächen im Stadtgebiet, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.001	12.541.110	5242000	7242000	50.000,00
Reparatur Gehweg Langemarckstraße	110.001	12.541.110	5242000	7242000	2.500,00
Bestands- und Zustandserfassung der Straßen der Stadt Bedburg	110.001	12.541.110	5429000	7429000	65.000,00
Diverse Sanierungen von Wirtschaftswegen im Stadtgebiet, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.003	12.541.110	5242000	7242000	10.000,00
Verkehrsentwicklungsplan Stadt Bedburg, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	111.001	12.541.111	5429000	7429000	25.000,00
Straßenwettervorhersage Winter 2013/2014 (DWD Wetterfaxe für die Bereitschaft, Entscheidungsgrundlage für den Einsatz des Winterdienstes)	112.002	12.541.112	5429000	7429000	1.131,69
Aufwendungen für Jahresbeschaffungen Feuerwehr, Restbetrag aus dem Beschaffungsjahr 2013	206.999	02.126.206	5251400	7251400	7.500,00
Fortbildung Feuerwehr (u.a. Erwerb von Führerscheinen)	206.999	02.126.206	5411100	7411100	6.500,00
Gefährdungsbeurteilung Feuerwehr	206.999	02.126.206	5429000	7429000	12.500,00
BUT Schulsozialarbeit Restbetrag 2013	216.001	03.243.216	5291000	7291000	50.000,00
Fortschreibung IT-Konzept an den Bedburger Schulen	216.001	03.243.216	5291000	7291000	25.000,00
Bau einer Wand zur Abgrenzung eines Bereichs für die sichere Lagerung von Geräten für das Schulschwimmen im Sport- und Wellnessbad	216.001	03.243.216	5291000	7291000	1.800,00
Zuschüsse an Tennisvereine TC Bedburg und TC Kaster, Beschluss des Rates der Stadt Bedburg vom 28.05.2013	226.001	08.421.226	5318000	7318000	9.250,00
Beratungsleistungen im Rahmen der Ausschreibung "Reinigung"	301.001	01.111.301	5429000	7429000	4.324,15
Objektübergaben Gebäudereinigung (Beratungsleistung im Rahmen der Ausschreibung der Reinigungsleistungen)	301.002	01.111.301	5429000	7429000	1.858,18
Sanierungsarbeiten Rathaus Bedburg (u.a. Malerarbeiten und Rep. Traufgesims a.d. Straße)	302.001	01.111.302	5215000	7215000	13.305,60

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Bodenbelagsarbeiten (Bauhof)	302.003	01.111.302	5241000	7241000	956,76
Dachsanierung Fahrzeughalle links Feuerwehrgerätehaus Kaster, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	303.001	02.126.303	5215000	7215000	50.000,00
Dachsanierung FWGH Millendorf	303.002	02.126.303	5215000	7215000	15.289,00
Austausch Brandmelder im Rahmen der Routinewartung (Feuerwehrgerätehaus Bedburg)	303.006	02.126.303	5215000	7215000	3.108,28
Austausch Ölabscheider Feuerwehrgerätehaus Bedburg, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	303.006	02.126.303	5215000	7215000	30.000,00
Einrüstung Giebel - Herunterstürzende Steine des Gesims (Grundschule Bedburg)	304.001	03.211.304	5241000	7241000	1.000,00
Rutschsicherung Außentreppe (Grundschule Bedburg)	304.001	03.211.304	5241000	7241000	998,89
Verdunkelung Klassenraum Grundschule Bedburg, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	304.001	03.211.304	5215000	7215000	3.000,00
Ersatz Schallschutztür, Vers.-Schaden nach Veranstaltung (Turnhalle Oeppenstraße)	304.002	03.211.304	5241000	7241000	1.217,07
Bodenbelag und Verglasung Turnhalle Oeppenstraße, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	304.002	03.211.304	5215000	7215000	13.000,00
Betonsanierungsarbeiten (Mehrzweckhalle Kirdorf)	305.002	03.211.305	5215000	7215000	3.549,18
Instandsetzung Damen-WC-Anlage (Grundschule Kaster)	306.001	03.211.306	5241000	7241000	1.000,00
Erneuerung Schulhof, Erneuerung WC-Anlage Verwaltung und Metallbauarbeiten GS Kaster, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	306.001	03.211.306	5215000	7215000	65.472,00
Betonsanierungsarbeiten (Nebengebäude und Rückseite Turnhalle Kirchherten)	307.002	03.211.307	5215000	7215000	12.942,80
Montage Hustenschutz für die Essensausgabe (Mensa)	310.005	03.217.310	5241000	7241000	442,68
Abriss Alte Schule Kirchtroisdorf, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 und der aktuellen Verkaufsabsicht nicht mehr durchführbar gewesen	312.002	15.573.318	5215000	7215000	80.000,00
Sonenschutz Jugendzentrum Kaster, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	313.001	06.366.313	5215000	7215000	20.000,00
Abriss Funktionalgebäude Friedhof Kölner Straße, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	317.001	13.553.317	5215000	7215000	5.000,00
Dachsanierung Leichenhalle (Leichenhalle Broich)	317.002	13.553.317	5215000	7215000	5.289,62
Erneuerung Toiletten und Erneuerung Tor Geräteraum Friedhof Bedburg-West, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	317.003	13.553.317	5215000	7215000	9.000,00
Lieferung v. 7 Panel-Deckenleuchten (Nebenstelle Adolf-Silverberg-Straße)	318.013	01.111.302	5241000	7241000	979,30
Abriss eines Gebäudekomplexes Kolpingstraße	318.021	15.573.318	5215000	7215000	11.721,50
Freilegung Gelände Kolpingstraße, Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen	318.021	15.573.318	5215000	7215000	19.079,00

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Auszahlung eines im Jahr 2013 gewährten Arbeitgeberdarlehens im Jahr 2014	401.001	01.111.401	1398003	7861820	4.500,00
Inanspruchnahme Rechte und Dienste für die Beratungsleistungen im Rahmen der Beteiligung der Stadt Bedburg an Energiewirtschaftlichen Unternehmen	414.002	15.573.414	5429000	7429000	297.625,00
Reisekosten	501.011	01.111.502	5411300	7411300	3.000,00
Summe konsumtive Aufwands- und Auszahlungsübertragungen					**1.077.269,36**

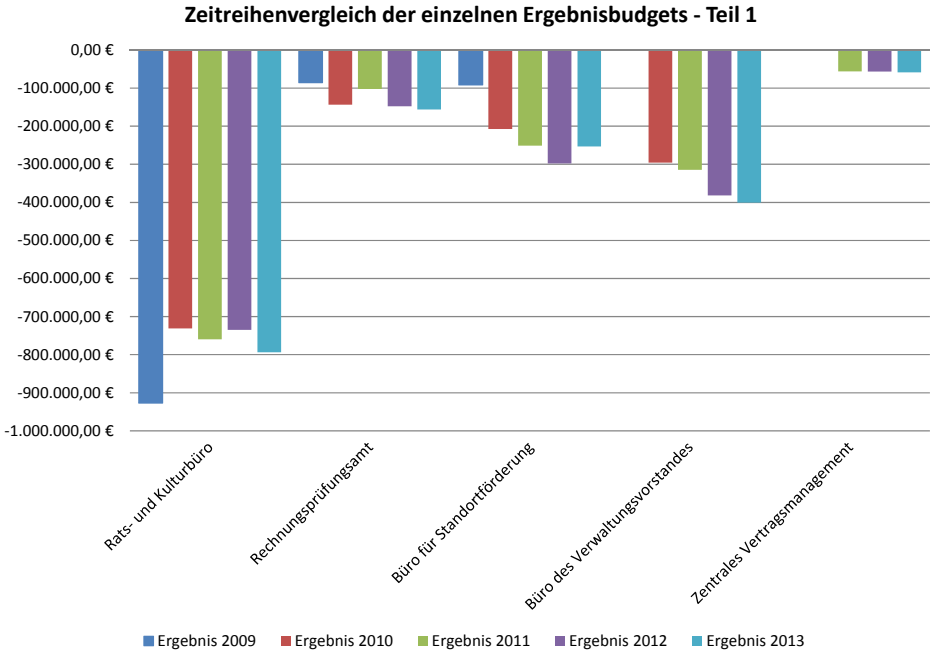
Die Übertragungen ins Haushaltsjahr 2013 wurden dem Rat der Stadt Bedburg am 09.04.2013 vorgelegt.

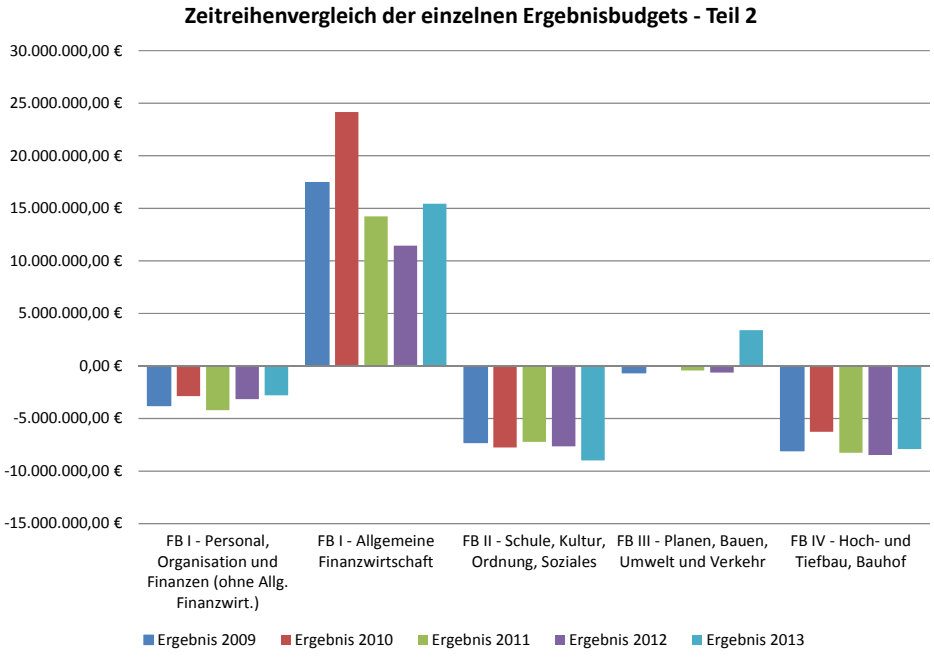
Bewirtschaftung der Stabsstellen- und Fachbereichsbudgets

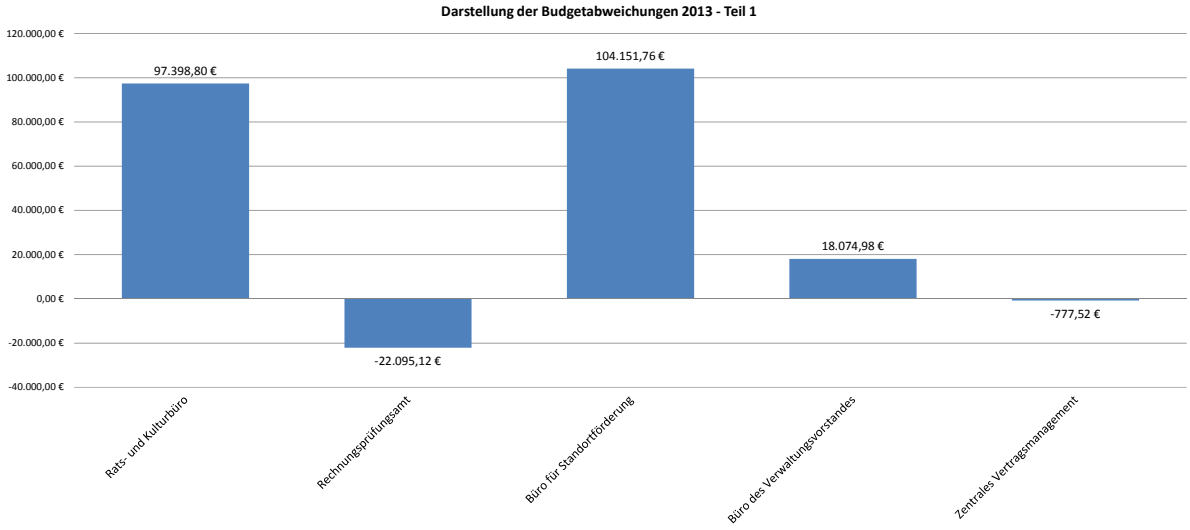
Aufgrund der Umstrukturierung der Stadtverwaltung zum 01.01.2010 wurde die Darstellung der Budgets im Jahresabschluss 2010 angepasst. Um einen guten Überblick zu geben, werden die Budgets der Fachbereiche II und IV mit den Budgets der jeweiligen Geschäftsbereiche dargestellt. Zum 01.01.2012 wurde der Aufgabenbereich „Kultur“ organisatorisch dem Rats- und Kulturbüro zugeordnet. Das Büro für Standortförderung erhielt zum 01.01.2012 zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Bürgerschaftliches Engagement, Demographie, Statistiken und Vereinswesen.

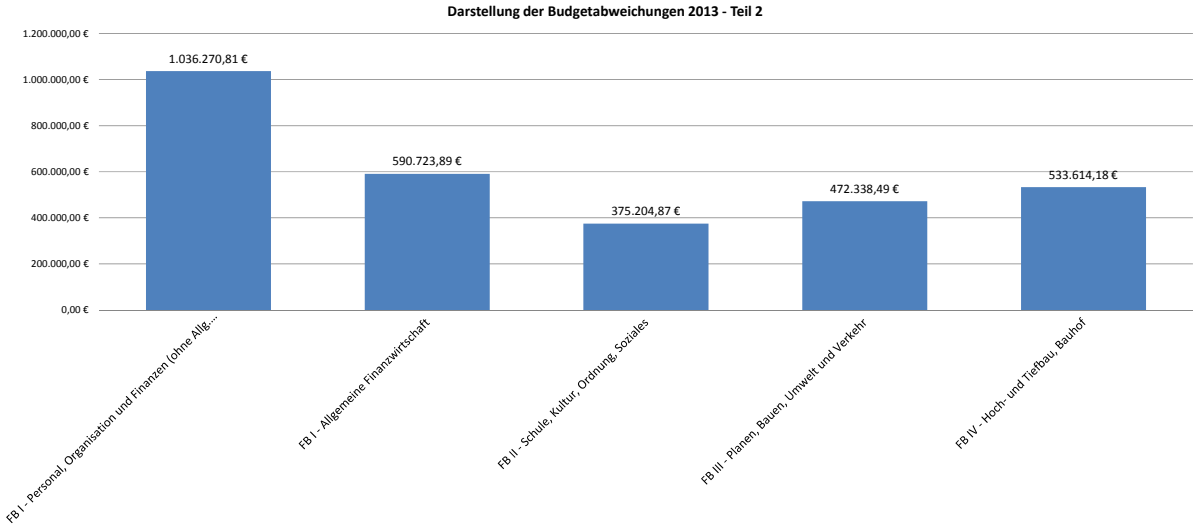
Ergebnisrechnung

Die folgenden Zeitreihenvergleiche stellen die jeweiligen Salden der Budgets dar.







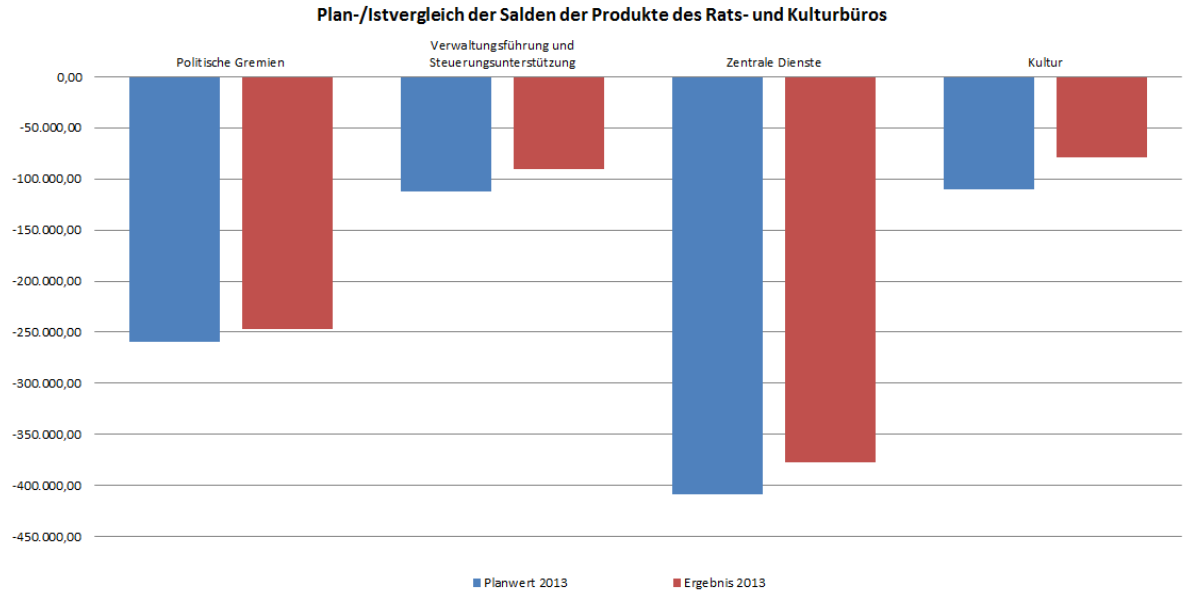


Die relativ hohen positiven Abweichungen bei den einzelnen Budgets resultieren insbesondere aus der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014. Daher wurden bei den Ermächtigungsübertragungen 2013/2014 rd. 1.077 T€ für konsumtive Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen übertragen, die dann erst das Haushaltsjahr 2014 „negativ“ beeinflussen werden.

Aus den Daten der allgemeinen Finanzwirtschaft ist ersichtlich, warum die Haushaltswirtschaft in den Jahren 2009, 2011, 2012 und 2013 defizitär war. Die entsprechenden Ergebnisse bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft reichten nicht aus, um die Defizite der übrigen Aufgaben- und Produktbereiche decken zu können. Im Gegensatz dazu wartete das Jahr 2010 mit einem sehr positiven Ergebnis bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft auf.

Budget Rats- und Kulturbüro

Das Budget des Rats- und Kulturbüros umfasste seit dem 01.01.2010 nur noch drei Produkte. Die Aufwendungen und Erträge des Produktes „Beschäftigtenvertretung“ finden sich seit dem Jahr 2010 unter den „Zentralen Diensten“ wieder. Die Produkte „Sonstige Angelegenheiten der Steuerungsunterstützung“, „Stadt-und Standortmarketing“ sowie „Tourismus“ finden sich in Budgets anderer Organisationseinheiten wieder. Zum 01.01.2012 wurden die Aufgaben im Bereich Kultur organisatorisch dem Rats- und Kulturbüro zugeordnet.



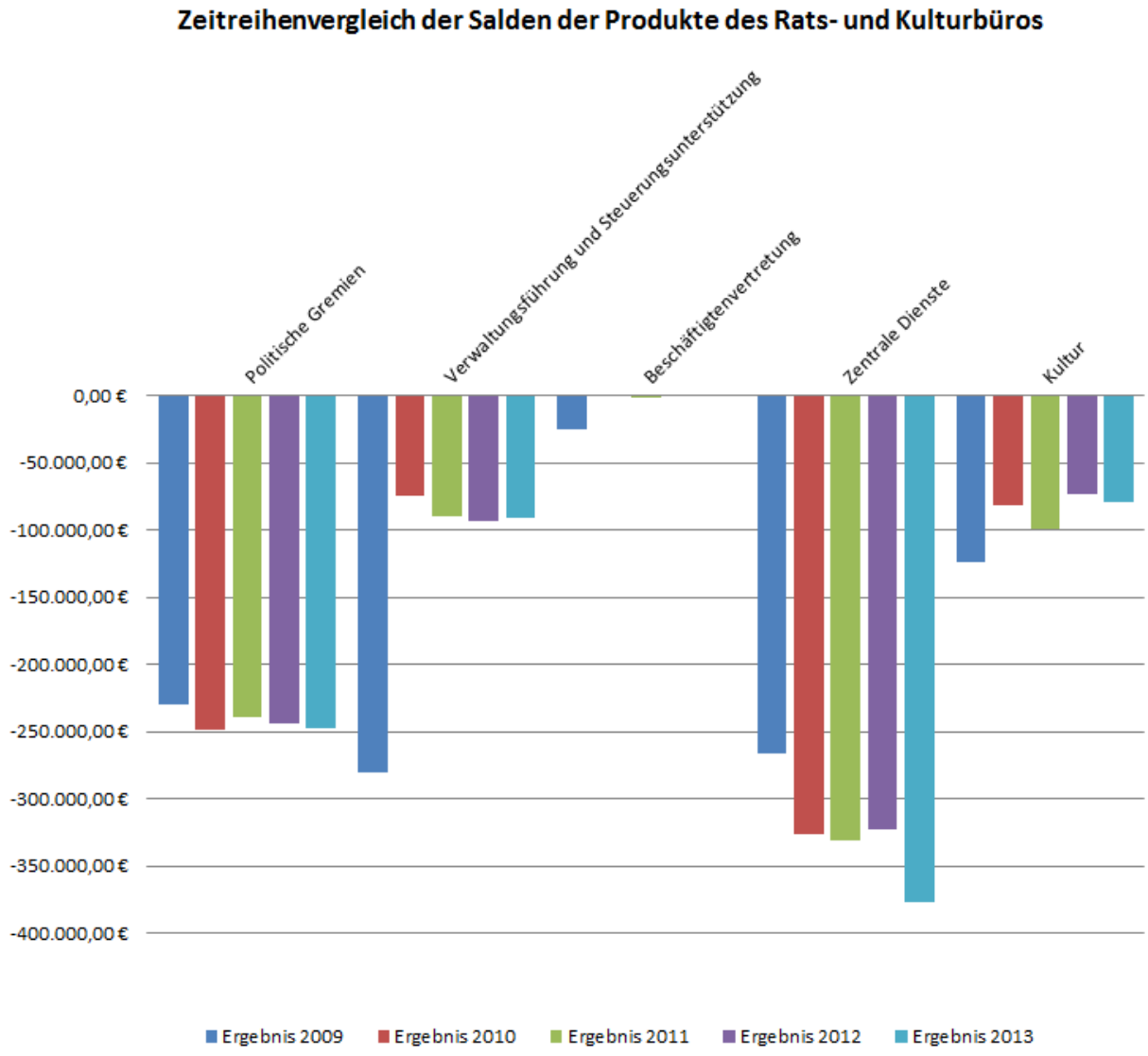
Der Budgetabschluss schloss um rd. 97 T€ (12,27%) besser ab als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Verbesserungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen.

Im Produkt „Politische Gremien“ wurden entgegen der Planung bei den Aufwendungen für die ehrenamtliche Tätigkeit 13 T€ eingespart. Im Jahr 2013 fanden drei Wechsel im Rat der Stadt Bedburg statt. Dadurch entstanden Zeiträume, in denen keine Aufwandsentschädigung gezahlt wurde.

Im Produkt „Verwaltungsführung und Steuerungsunterstützung“ konnten Mittel in Höhe von rd. 21 T€ eingespart werden. U.a. Im Bereich „Jubiläen“ konnten rd. 4 T€ eingespart werden. Weitere Verbesserungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Sachkonten.

Im Produkt „Zentrale Dienste“ wurden ebenfalls Einsparungen erzielt (rd. 31 T€). Hier konnte u.a. bei den Aufwendungen für Porto rd. 17 T€ eingespart werden.

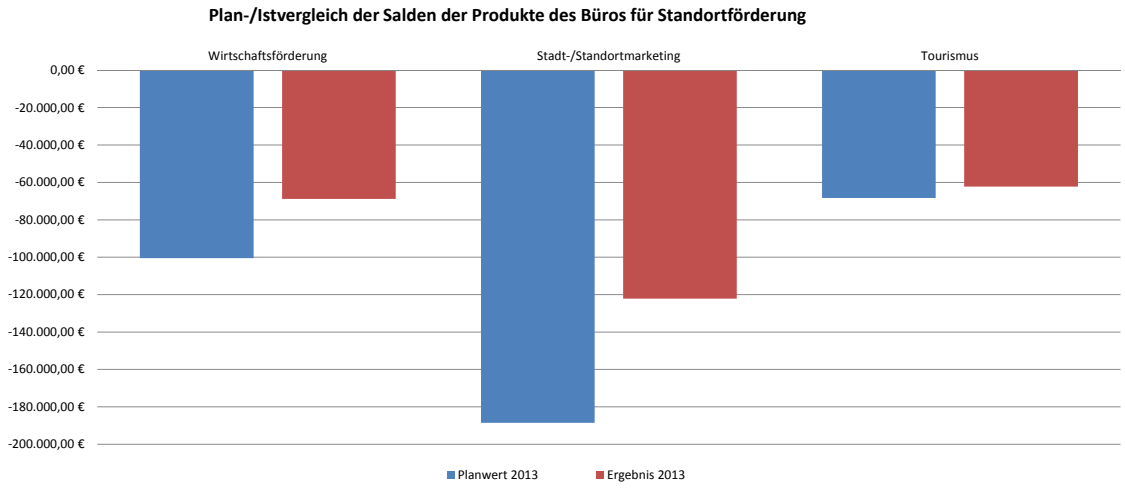
Im Produkt „Kultur“ konnten Mittel eingespart werden (rd. 31 T€), da z.B. die Verhandlungen über Künstlergagen positiver gestaltet werden konnten, als bei der Planung vorhersehbar. Zudem konnten auch die Einnahmen gesteigert werden, da der Kartenverkauf für die kulturellen Veranstaltungen im Jahre 2013 positiver verlaufen ist, als in der Planung abzusehen war.

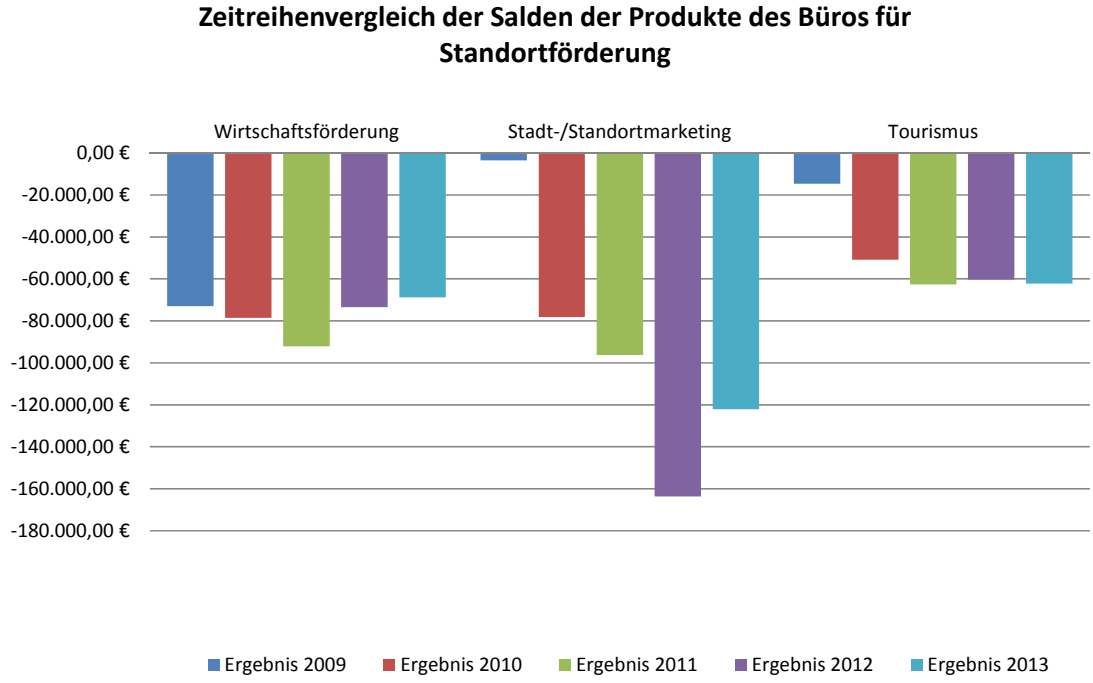


Die Ergebnisse in den Jahren 2009 und 2010 bis 2013 des Produktes „Verwaltungsführung und Steuerungsunterstützung“ sind nur bedingt vergleichbar. Aufgrund der Umstrukturierung der Verwaltung zum 01.01.2010 sind Personalaufwendungen für die Verwaltungsführung (inklusive Vorzimmer) nun zentral beim Produkt „Verwaltungsvorstand“ zu finden.

Budget Büro für Standortförderung

Die Stabsstelle „Büro für Standortförderung“ wurde im Rahmen der Umstrukturierung zum 01.01.2010 als Stabsstelle neu eingerichtet. Die seinerzeit auf verschiedene Organisationseinheiten verteilten Aufgabenbereiche – bestehend aus Wirtschaftsförderung, Tourismus, Stadt- und Standortmarketing, Europaangelegenheiten und Internet-Präsentation – wurden gebündelt. Ab dem 01.01.2012 übernahm das Büro für Standortförderung noch die Aufgaben im Bereich Bürgerschaftliches Engagement, Demographie, Statistiken und Vereinswesen. Die Aufgaben im Bereich Kultur wurden organisatorisch dem Rats- und Kulturbüro zugeordnet.





Der Budgetabschluss war um rd. 104 T€ (41,14%) besser als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Verbesserungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen.

Im Jahr 2013 konnten bei der Musikmeile Mehrerträge im Produkt „Stadt- und

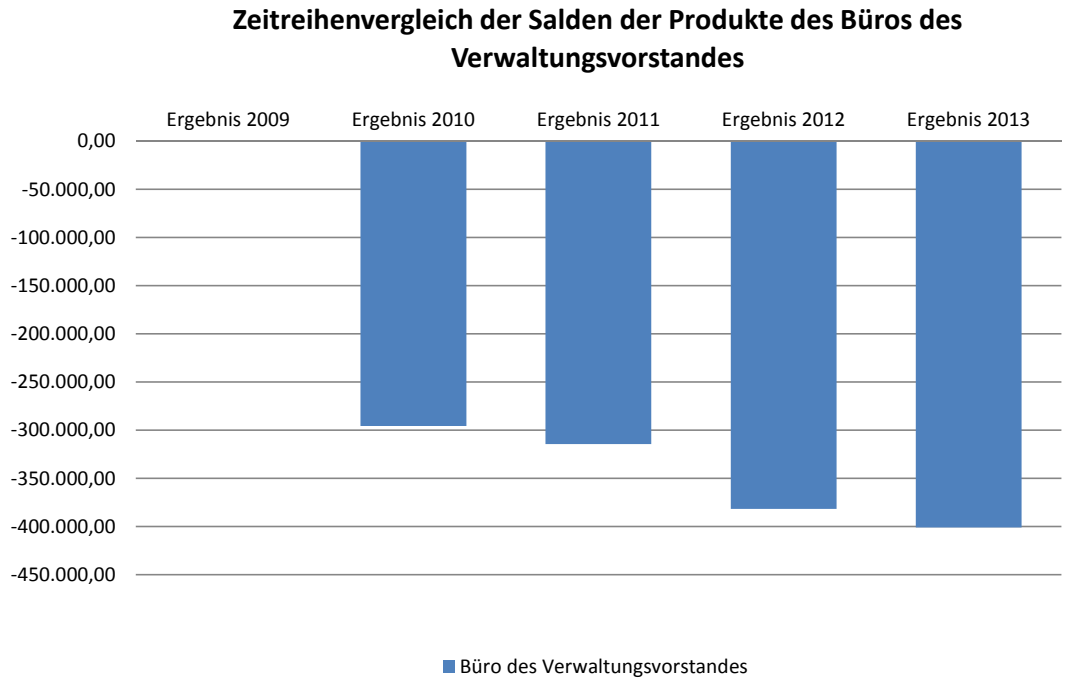
Standortmarketing“ gegenüber dem Planwert generiert werden. Gleichzeitig konnten die Aufwendungen für die Musikmeile im Produkt „Stadt- und Standortmarketing“ reduziert werden.

Die Ergebnisse der Produkte „Stadt-/Standortmarketing“ und „Tourismus“ in den Jahren 2009 einerseits und 2010 bis 2013 andererseits sind nur bedingt vergleichbar. Aufgrund der Umstrukturierung der Verwaltung zum 01.01.2010 sind Personalaufwendungen für die im Büro für Standortförderung beschäftigten Bediensteten hier hinzugekommen (insgesamt vier Bedienstete). Diese Personalaufwendungen sind in den Jahren davor u.a. im Ratsbüro, ehemaligen Fachbereich I — Planen, Bauen und Wirtschaftsförderung, Fachbereich II und ehemaligen Fachbereich IV — Finanzen, Personal, Organisation (Auszubildender) angefallen. Ferner fallen seit der Einrichtung der Stabsstelle „Büro für Standortförderung“ aufgrund der hohen Bedeutung der Produkte für die Präsentation und Darstellung der Stadt Bedburg nach außen mehr Sachaufwendungen als in den Jahren zuvor an.

Budget Büro des Verwaltungsvorstandes

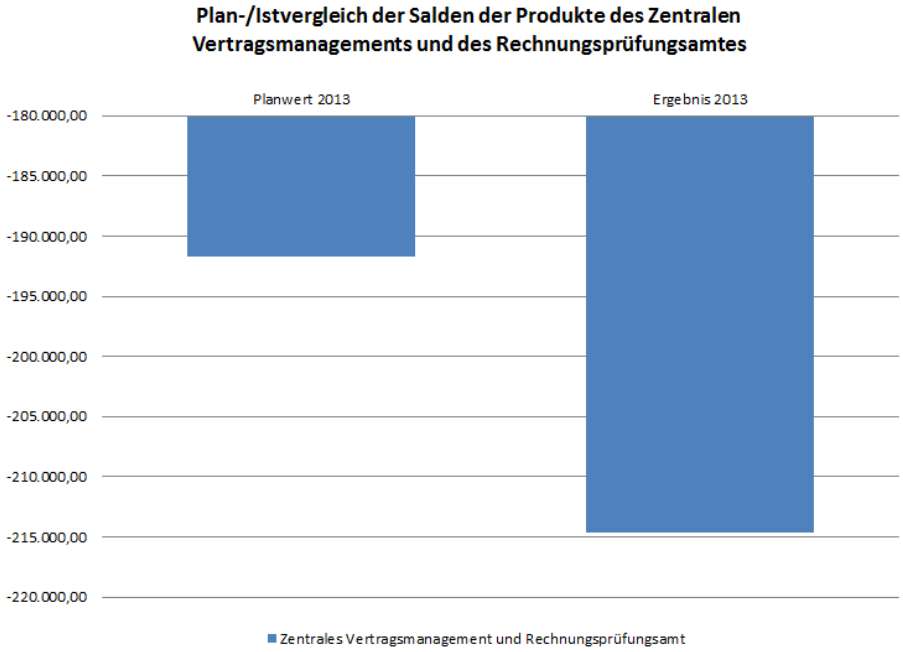
Die Stabsstelle „Büro des Verwaltungsvorstandes“ wurde im Rahmen der Umstrukturierung zum 01.01.2010 neu eingerichtet. Die Aufgaben der Verwaltungsführung (Bürgermeister, Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters und Stadtkämmerer) mit den Bediensteten der jeweiligen Vorzimmer sind hier gebündelt. Das Produkt „Büro des Verwaltungsvorstandes“ wurde dabei neu eingerichtet. Die Erträge und Aufwendungen unter diesem Produkt wurden vor dem Jahr 2010 bei anderen Produkten gebucht.

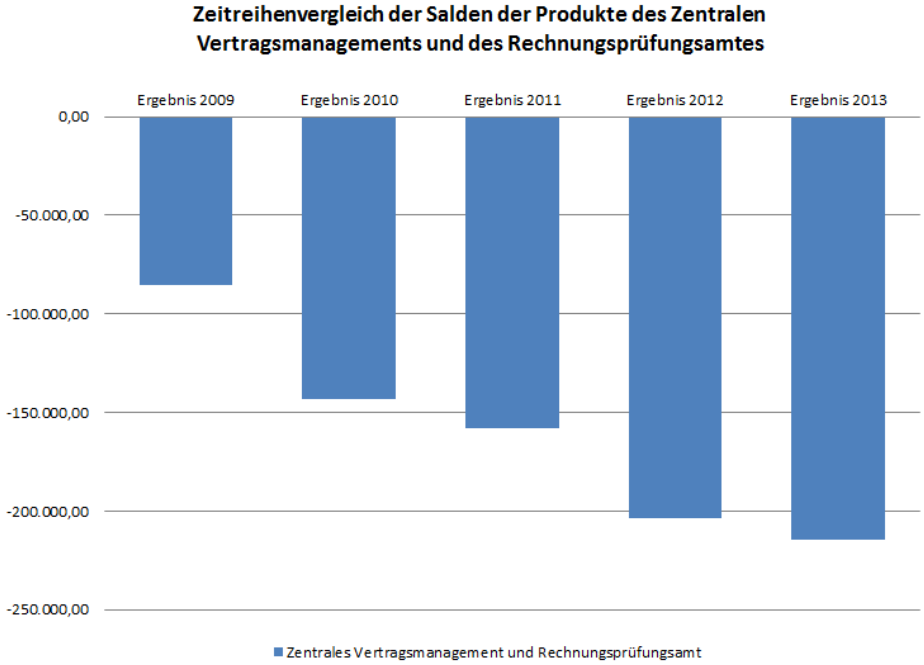
Der Budgetabschluss schloss um rd. 18 T€ (4,51%) besser ab als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Verbesserungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen.



Budget Zentrales Vertragsmanagement und Rechnungsprüfungsamt

Die Einrichtung der Stabsstelle „Zentrales Vertragsmanagement“ war bereits im Jahr 2010 organisatorisch vorgesehen. Im Jahr 2010 waren hier keine Haushaltsansätze oder Jahresergebnisse vorgesehen. Die Einrichtung der Stabsstelle erfolgt im Laufe des Haushaltsjahres 2011. Die Stabsstelle „Rechnungsprüfungsamt“ wurde bereits im Jahr 2007 eingerichtet.

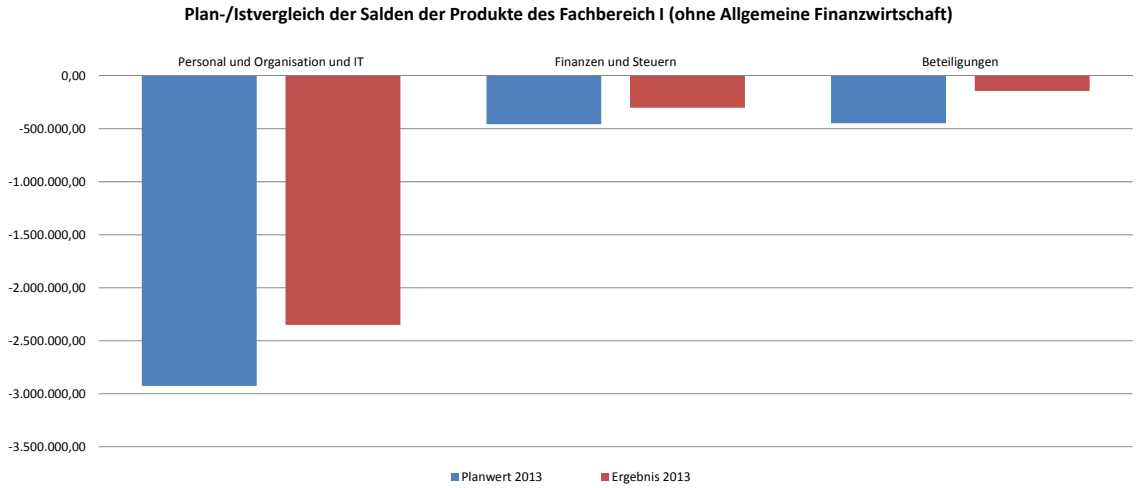


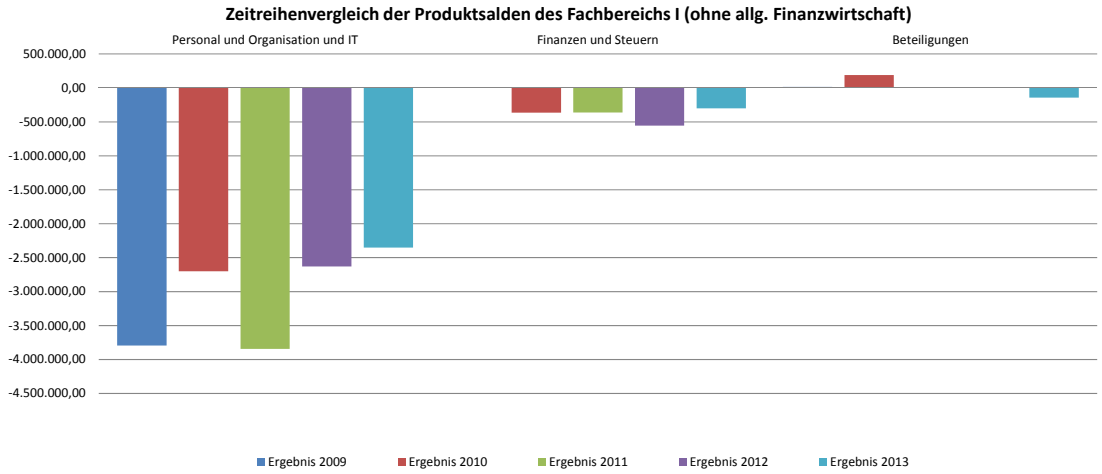


Der Budgetabschluss war um rd. 23 T€ (10,66%) schlechter als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Verschlechterung ist dadurch bedingt, dass für die Jahresabschlussprüfung 2012 mehr Mittel als geplant ausgezahlt wurden. Die Rückstellung musste angepasst werden. Die entsprechende Korrektur der Rückstellung (über eine Zuführung durch Aufwand) war planerisch in Höhe von 50 T€ veranschlagt, benötigt wurden hier aber rd. 75 T€.

Budget Fachbereich I – Personal, Organisation und Finanzen

Das Budget des Fachbereichs I umfasst seit dem 01.01.2010 die Produkte „Personal, Organisation und IT“, „Finanzen und Steuern“, „Beteiligungen“ und „Allgemeine Finanzwirtschaft“. Außerdem besteht der Fachbereich I aus zwei Geschäftsbereichen, dem Geschäftsbereich 1 (Personal und Organisation) und dem Geschäftsbereich 2 (Finanzen).





Das Jahresabschlussergebnis des Budgetsaldos des Fachbereichs I verbesserte sich um rd. 1.036 T€ (37,05%). Verbesserungen (+) beziehen sich auf folgende Positionen:

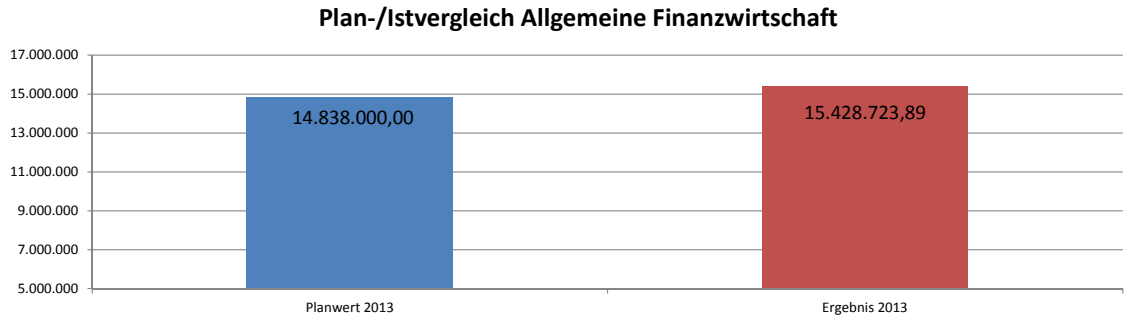
➔ Sonst. Geschäftsaufwendungen (u.a. Inanspruchnahme Rechte und Dienste für Beratungsleistungen, u.a im Zusammenhang mit der Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmen)	+ 334 T€
➔ Aufwendungen für Pensionen und Beihilfe der Versorgungsempfänger	+201 T€
➔ Säumniszuschläge und Beitreibungsgebühren	+74 T€
➔ Umlage für die KDVZ	+66 T€
➔ Fachliteratur und Büromaterial	+15 T€

Darüber hinaus konnten Personalaufwendungen durch die zum 31.12.2013 niedrigeren Überstunden und Resturlaubstage gegenüber dem Jahr 2012 (Rückstellungen) eingespart werden.

Durch die späte Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 werden einige eingesparte Aufwendungen das Haushaltsjahr 2014 belasten. Entsprechende Ermächtigungsübertragungen wurden zum Beispiel für die Inanspruchnahme Rechte und Dienste für Beratungsleistungen, u.a. im Zusammenhang mit der Beteiligung der Stadt Bedburg an energiewirtschaftlichen Unternehmen gebildet (rd. 297 T€).

Die Ergebnisse der Produkte „Personal, Organisation und IT“ und „Finanzen und Steuern“ der Jahre bis 2009 einerseits und 2010 bis 2013 andererseits sind nur bedingt vergleichbar. Aufgrund der Umstrukturierung der Verwaltung zum 01.01.2010 sind Erträge und Aufwendungen für den neuen Geschäftsbereich 2 beim Produkt „Finanzen und Steuern“ zu finden. In den Jahren bis 2009 sind diese Erträge und Aufwendungen beim Produkt „Personal, Organisation und IT“ zu finden.

Die wesentlichen Verbesserungen ergeben sich im Budget des Fachbereich I aus dem Produkt „Allgemeine Finanzwirtschaft“. Die Allgemeine Finanzwirtschaft wird wegen ihrer besonderen Bedeutung separat betrachtet. In der Teilrechnung wurden eben aus diesem Grund die Einzelkonten ausgewiesen.



Folgende wesentliche Abweichungen vom Planwert haben sich im Bereich der Erträge ergeben (+ = Verbesserung):

- Grundsteuer B	+ 196 T€
- Gewerbesteuer	- 174 T€
- Gemeindeanteil Einkommensteuer	- 57 T€
- Gemeindeanteil Umsatzsteuer	- 16 T€
- Vergnügungssteuer	- 39 T€
- Konzessionsabgaben	- 138 T€
- Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	+ 382 T€

Folgende wesentliche Abweichungen vom Planwert haben sich im Bereich der Aufwendungen ergeben (+ = Verbesserung):

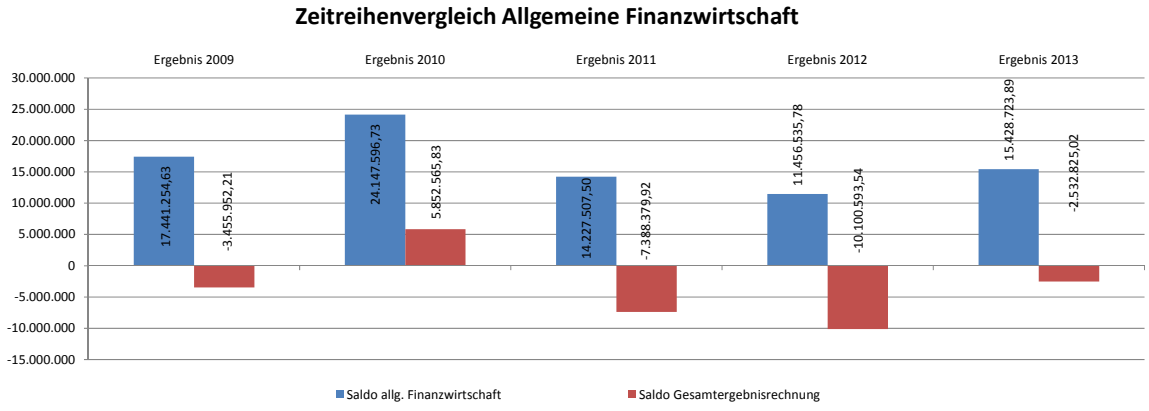
- Gewerbesteuerumlage	+ 47 T€
- Umlage Fonds Deutsche Einheit	+ 222 T€
- Erstattungszinsen Gewerbesteuer	- 16 T€

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden die offenen Forderungen von der Stadtkasse Bedburg bewertet und korrigiert. Insgesamt gibt es offene Forderungen in Höhe von rd. 15,4 Mio. Euro. Davon befinden sich rd. 1,6 Mio. Euro in der Vollstreckung. Daraus ergaben sich wesentliche Bewegungen bei Erträgen und Aufwendungen. Nachfolgend sind die ergebniswirksamen Konsequenzen aus der Wertberichtigung der offenen Forderungen nach Einzelwertberichtung (EWB) und Pauschalwertberichtigung (PWB) dargestellt (+ = Verschlechterung/Aufwand / - = Verbesserung/Ertrag):

Forderung	EWB 2012 in Euro	EWB 2013 in Euro			zu buchende EWB in Euro
		Insolvenzen 2013	EWB 100%	EWB 50%	
Einzelwertberichtigung Gebührenforderungen	91.847,03	33.467,02	48.978,54	0,00	**-9.401,47**
Einzelwertberichtigung Beitragsforderungen	2.535,22	0,00	0,00	0,00	**-2.535,22**
Einzelwertberichtigung Steuerforderungen	1.216.950,45	783.464,53	220.043,45	44.713,59	**-168.728,88**
Einzelwertberichtigung Transferforderungen	309.005,47	69.644,83	282.386,28	0,00	**43.025,64**
Einzelwertberichtigung Sonst. öffentl. Ford.	364.827,56	190.667,00	106.589,83	7.461,05	**-60.109,68**
Einzelwertberichtigung Privatrechtl. Ford.	572.681,40	327.868,08	569.564,10	1.586,28	**326.337,06**
	2.557.847,13	**1.405.111,46**	**1.227.562,20**	**53.760,92**	**128.587,45**

Forderung	PWB 2012 in Euro	PWB 2013 in Euro	zu buchende PWB in Euro
Pauschalwertberichtigung Gebührenforderungen	9.955,39	8.730,00	**-1.225,39**
Pauschalwertberichtigung Beitragsforderungen	0,00	0,00	**0,00**
Pauschalwertberichtigung Steuerforderungen	62.793,53	31.380,00	**-31.413,53**
Pauschalwertberichtigung Transferforderungen	21.103,37	8.460,00	**-12.643,37**
Pauschalwertberichtigung Sonst. öffentl. Ford.	21.540,56	14.760,00	**-6.780,56**
Pauschalwertberichtigung Privatrechtl. Ford.	13.845,39	31.710,00	**17.864,61**
	129.238,24	**95.040,00**	**-34.198,24**

Die Pauschalwertberichtigung wird in Höhe von 3% der nach der Einzelwertberichtigung übrigen Masse der offenen Forderungen vorgenommen.

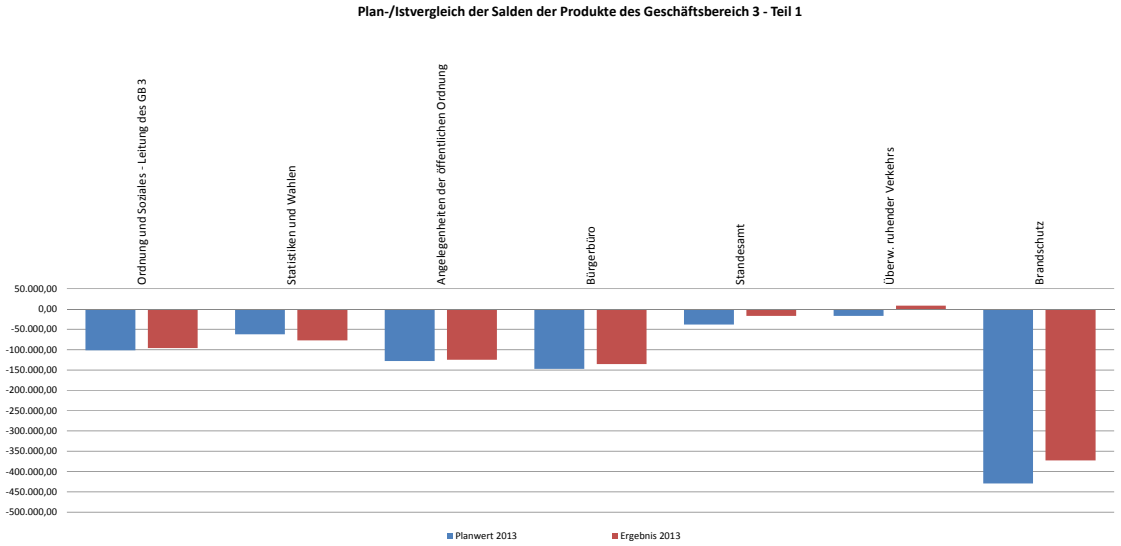


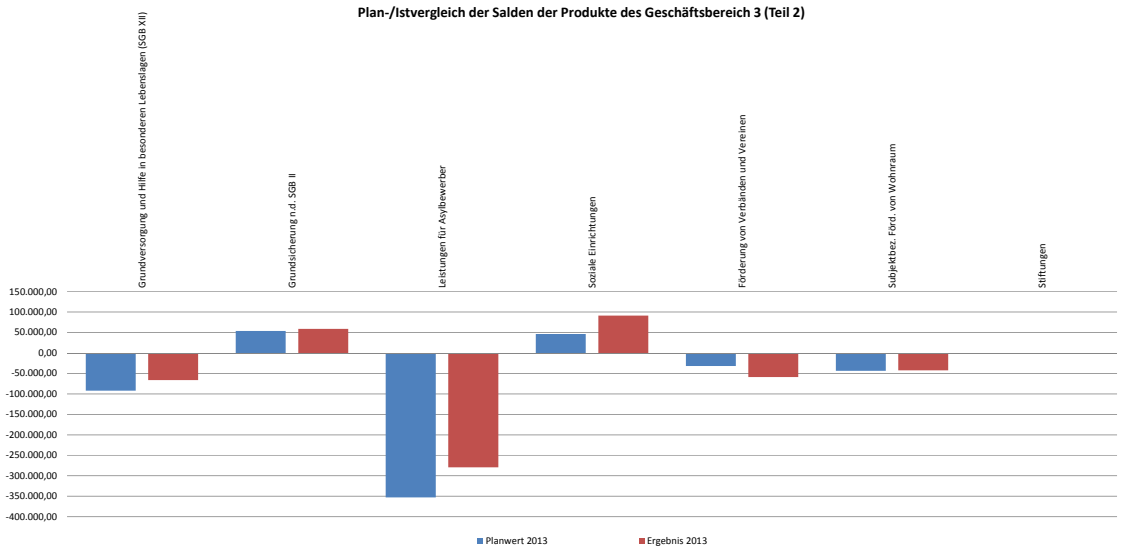
Der Zeitreihenvergleich zeigt die erheblichen Schwankungen sowie die Abhängigkeit des Gesamthaushaltes von der allgemeinen Finanzwirtschaft und verdeutlicht einmal mehr die planerischen Schwierigkeiten.

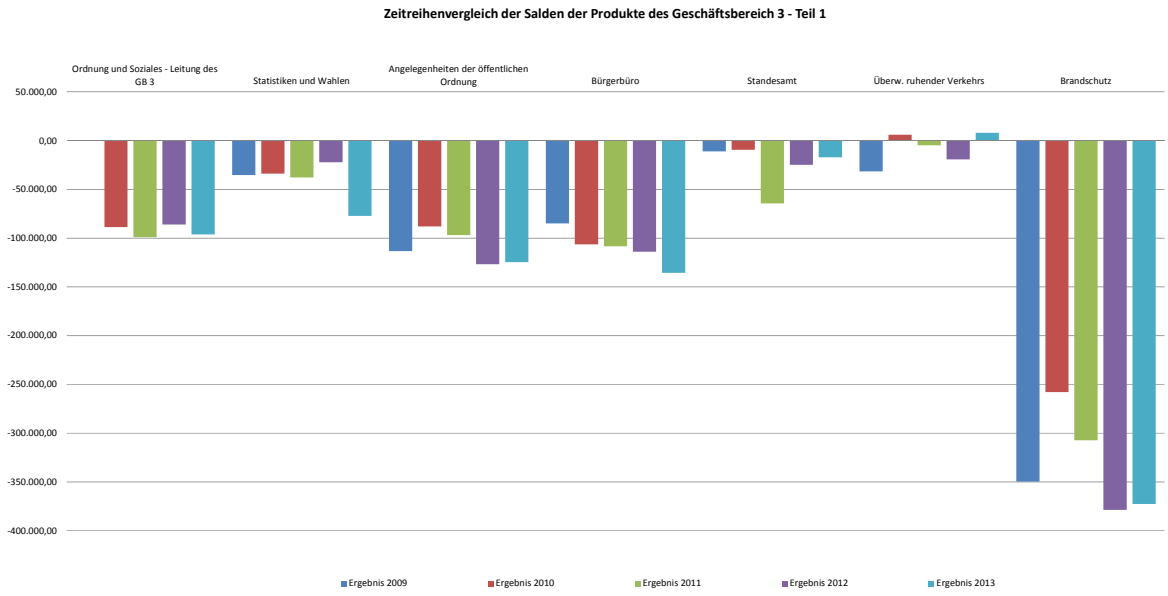
Budget Fachbereich II – Ordnung, Bildung, Jugend und Soziales

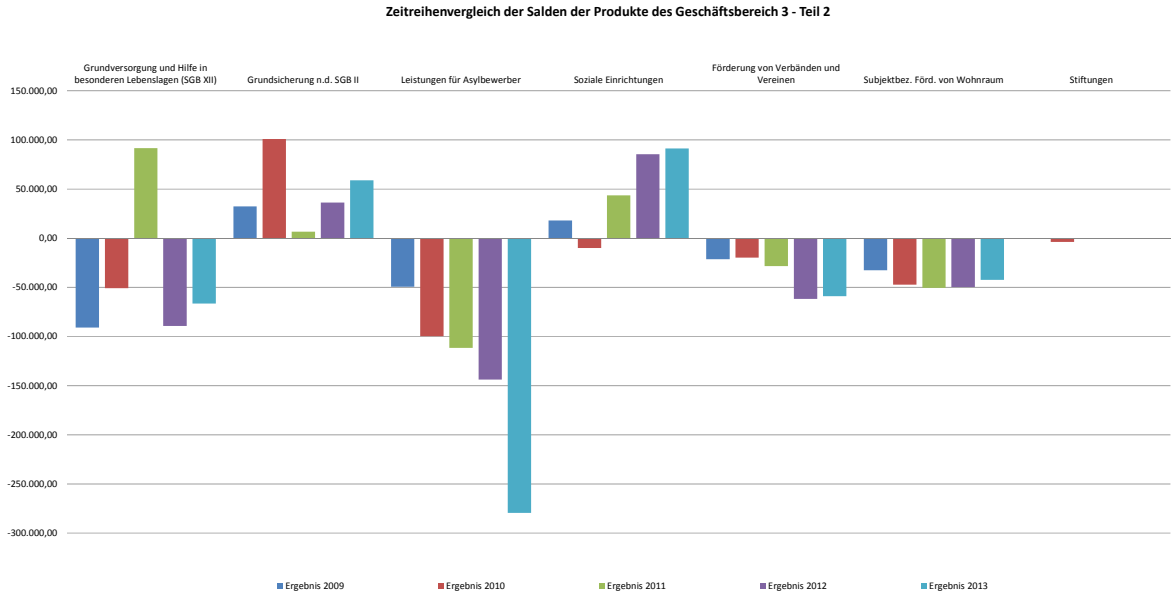
Der Fachbereich II besteht seit dem 01.01.2010 aus zwei Geschäftsbereichen, dem Geschäftsbereich 3 (Ordnung und Soziales) und dem Geschäftsbereich 4 (Kinder, Jugend und Bildung). Bis auf die Produkte „Kultur“ und „Bestattungswesen“ sind alle anderen Produkte beim Fachbereich II verblieben.

Budget Geschäftsbereich 3 – Ordnung und Soziales







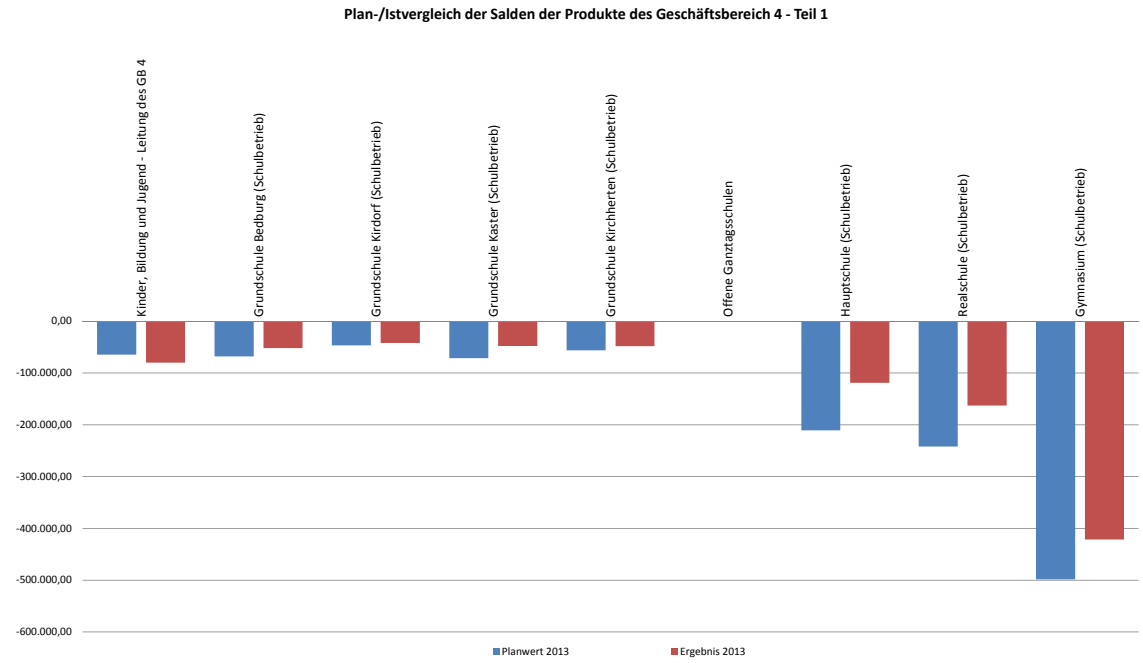


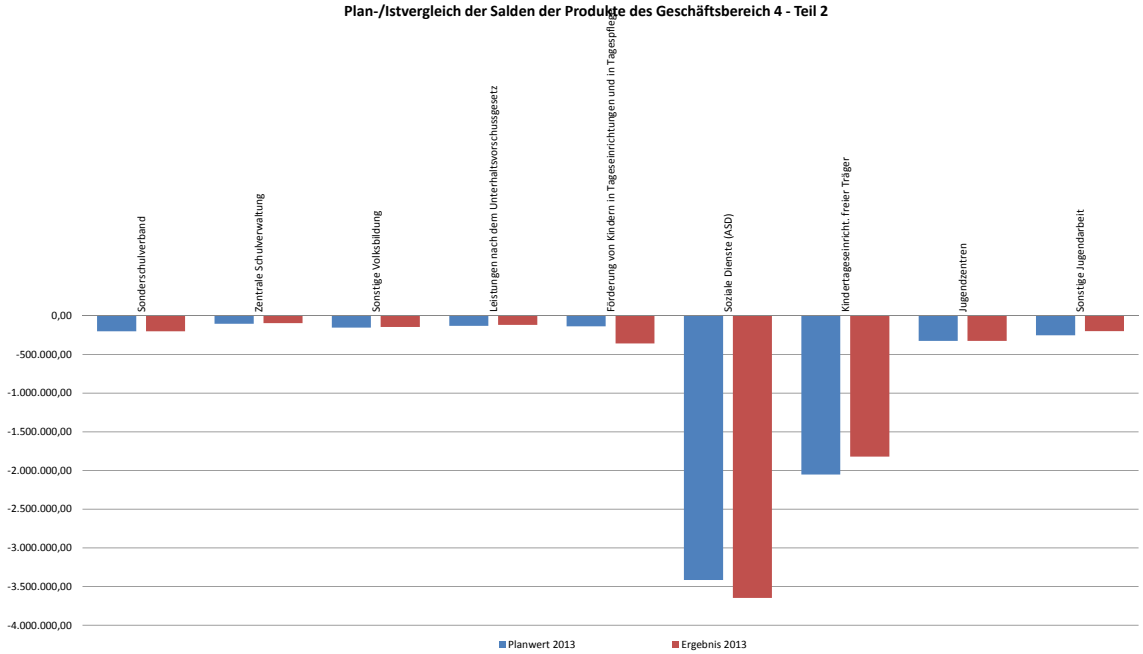
Der Budgetabschluss war um rd. 232 T€ (20,90%) besser als im Haushaltsplan vorgesehen.

In den einzelnen Produkten gab es vorwiegend positive Abweichungen.

Negative Abweichungen vom Planwert sind in den Produkten „Statistiken und Wahlen“ in Höhe von 15 T€ (bisher ein Abschlag auf Wahlkostenerstattung gem. § 50 BWG bzgl. der Kosten der Bundestagswahl 2013 nur in Höhe von rd. 8 T€, geplant waren rd. 15 T€) und „Förderung von Verbänden und Vereinen“ in Höhe von 27 T€ zu verzeichnen.

Budget Geschäftsbereich 4 – Kinder, Jugend und Bildung



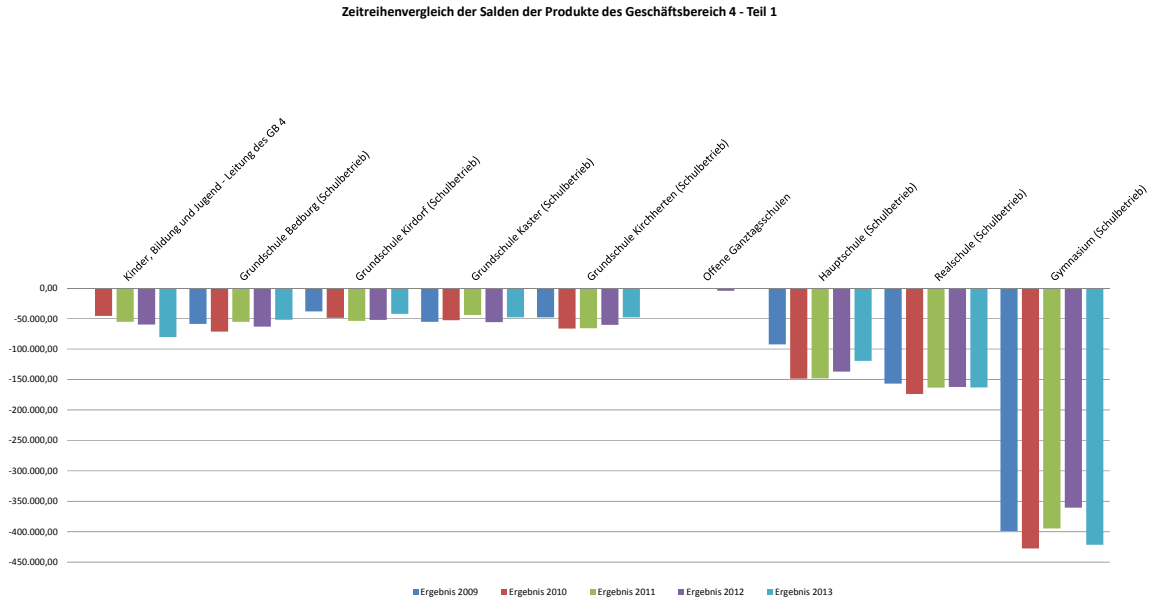


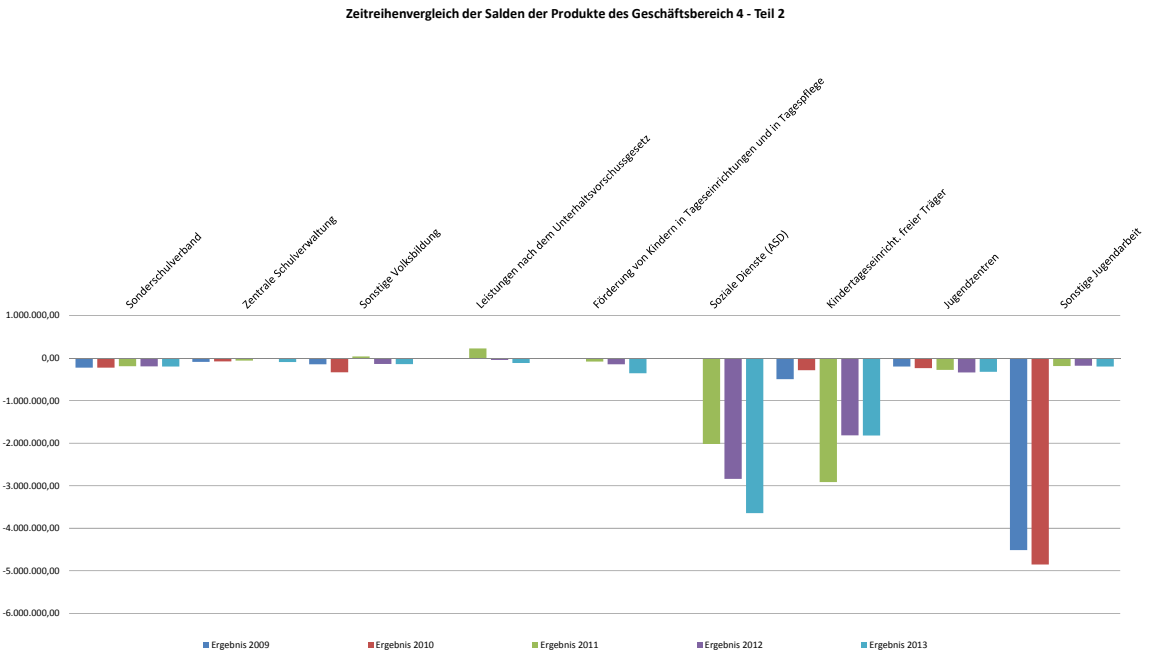
Aufgrund von gestiegenen Fall- und Leistungszahlen im Produkt „Soziale Dienste (ASD)“ ist der entsprechende Planwert um 233 T€ überschritten worden (6,4%). Auch im Produkt „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege“ musste eine erhebliche Überschreitung der entsprechenden Planwerte in Höhe von 221 T€ (61,91%) festgestellt werden, da im U3-Bereich deutlich mehr Kinder betreut und werden.

Dagegen konnte im Produkt „Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz“ gegenüber der Planung eine Verbesserung in Höhe von 13 T€ (10,86 %) festgestellt werden.

Positive Planabweichungen im Bereich der Schulen im Haushaltsjahr 2013 werden durch die Ermächtigungsübertragungen 2013/2014 im Haushaltsjahr 2014 zu entsprechenden Mehraufwendungen führen.

Weitere positive und negative Planabweichungen konnten auch in den anderen Produkten des Geschäftsbereichs 4 festgestellt werden.





Der Budgetsaldo des Geschäftsbereichs 4 verbesserte sich gegenüber der Planung um rd. 143 T€ (1,81%).

Ergebnisse der Produkte im Bereich Jugendamt in den Jahren 2009 bis 2013:

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	0,00 €	0,00 €	226.864,82 €	-46.596,44 €	-116.989,34 €
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	0,00 €	-335,20 €	-84.079,15 €	-145.153,33 €	-357.592,97 €
Soziale Dienste (ASD)	0,00 €	0,00 €	-2.021.754,28 €	-2.838.152,01 €	-3.647.013,83 €
Kindertageseinricht. freier Träger	-494.836,47 €	-286.762,07 €	-2.915.168,55 €	-1.816.477,96 €	-1.819.907,64 €
Jugendzentren	-200.343,09 €	-235.469,62 €	-276.867,99 €	-338.493,75 €	-323.462,71 €
Sonstige Jugendarbeit	-4.514.667,16 €	-4.854.734,18 €	-187.552,90 €	-181.698,06 €	-198.212,54 €
Gesamtergebnis im Bereich Jugendamt	**-5.209.846,72 €**	**-5.377.301,07 €**	**-5.258.558,05 €**	**-5.366.571,55 €**	**-6.463.179,03 €**

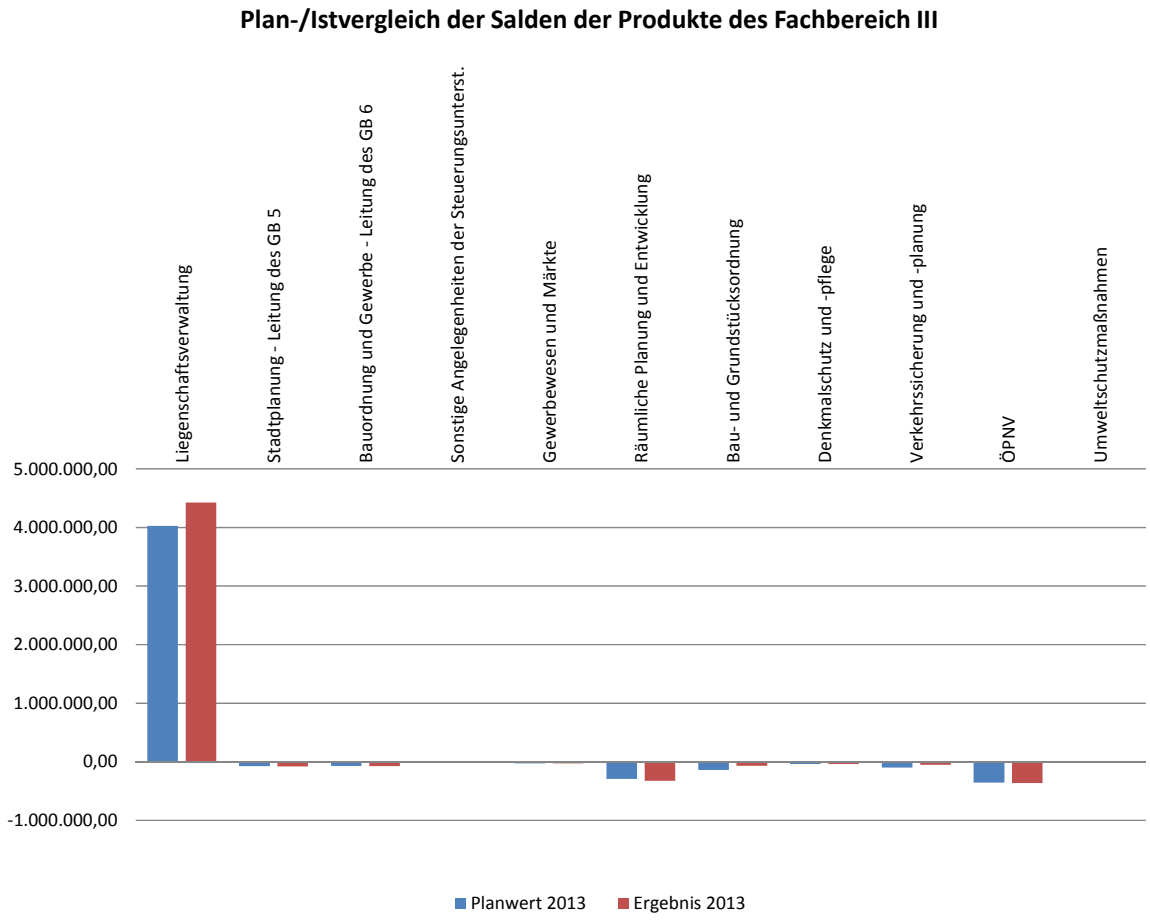
	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013
Grundschule Bedburg (Schulbetrieb)	-58.881,38 €	-71.452,32 €	-55.443,93 €	-63.299,06 €	-51.815,02 €
Grundschule Kirdorf (Schulbetrieb)	-38.363,40 €	-48.944,40 €	-53.694,02 €	-52.206,69 €	-42.099,35 €
Grundschule Kaster (Schulbetrieb)	-55.384,37 €	-52.667,49 €	-43.967,64 €	-55.758,00 €	-47.823,91 €
Grundschule Kirchherten (Schulbetrieb)	-48.027,39 €	-66.429,37 €	-65.830,69 €	-60.254,79 €	-48.131,45 €
Offene Ganztagsschulen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-4.307,99 €	-526,25 €
Gesamtergebnis im Bereich Grundschulen	**-200.656,54 €**	**-239.493,58 €**	**-218.936,28 €**	**-235.826,53 €**	**-190.395,98 €**

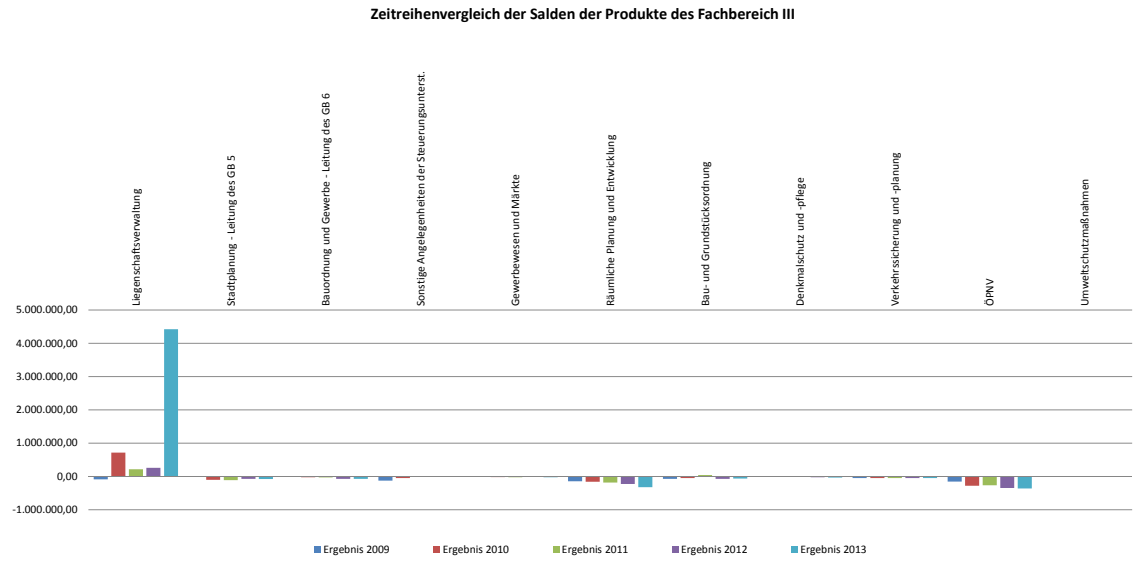
In der oberen Tabelle fehlen die entsprechenden Erträge und Aufwendungen der OGS. Die Beträge sind in den einzelnen Produkten der vier städtischen Grundschulen zu finden. Daher ist eine genaue Auflistung der Erträge und Aufwendungen für diese Aufgaben des zum 01.01.2011 übernommenen Jugendamtes nur schwer möglich.

In der unteren Tabelle sind die Ergebnisse der Produkte der Grundschulen dargestellt.

Budget Fachbereich III – Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr

Der Fachbereich III besteht in seiner heutigen Form seit dem 01.01.2010. Er setzt sich aus zwei Geschäftsbereichen, dem Geschäftsbereich 5 (Stadt- und Verkehrsplanung) und dem Geschäftsbereich 6 (Bauordnung und Gewerbe), zusammen.



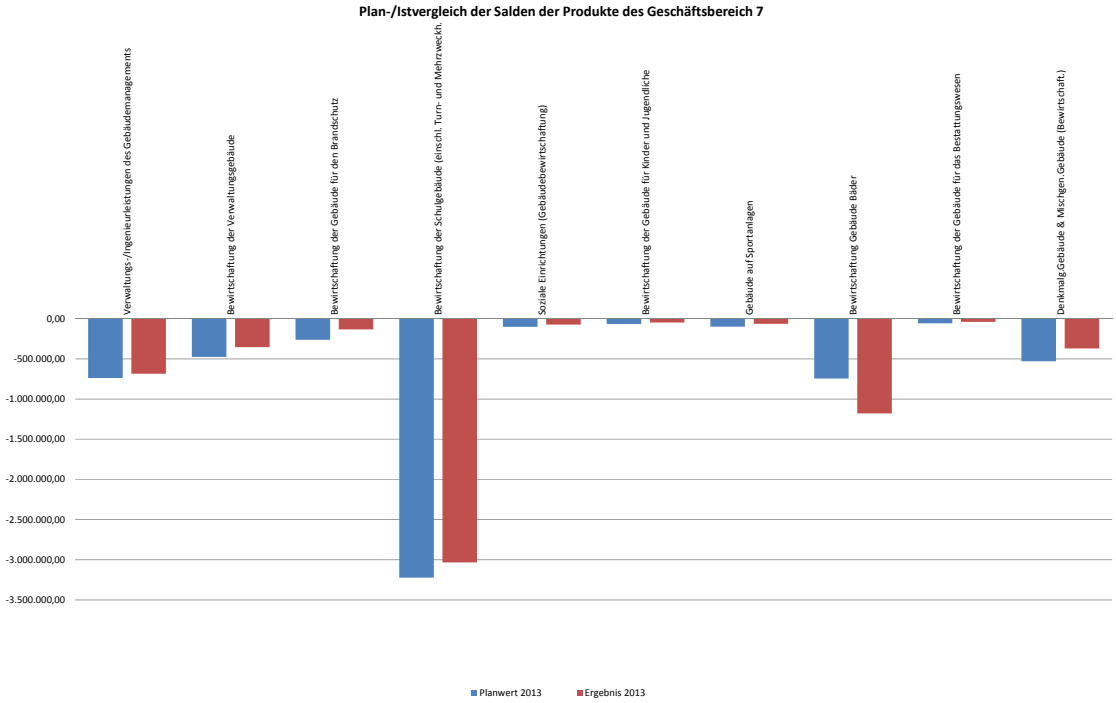


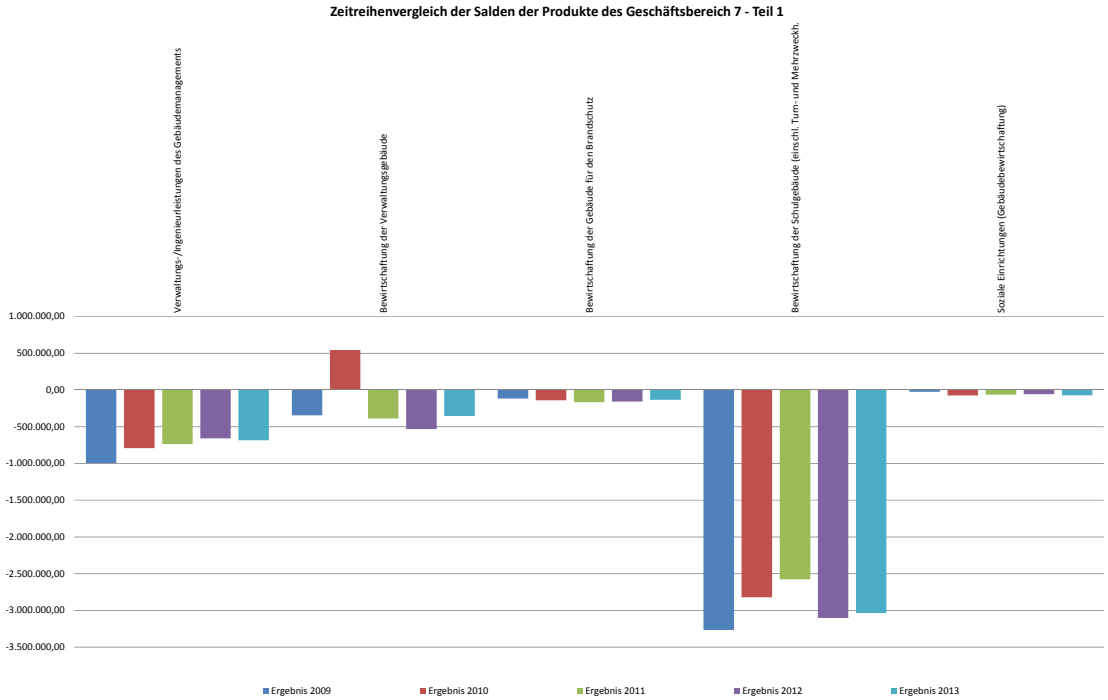
Der Budgetabschluss war um rd. 472 T€ € (13,87%) besser als im Haushaltsplan vorgesehen. Die Verbesserung beruht im Wesentlichen auf dem Produkt „Liegenschaftsverwaltung“ (397 T€). Hier konnte in Bezug auf die Abrechnung des Projektkontos für das Baugebiet „Im Spless“ ein entsprechender Mehrertrag erzielt werden.

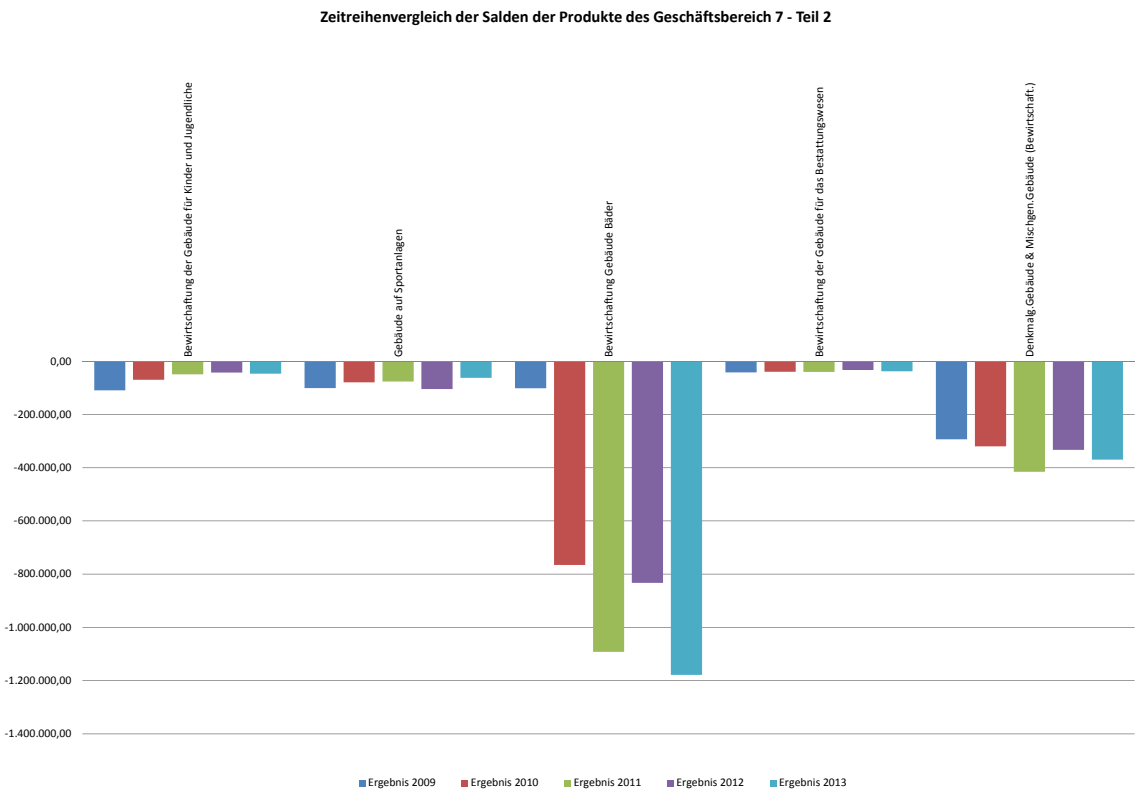
Budget Fachbereich IV – Hoch- und Tiefbau, Bauhof

Der Fachbereich IV setzt sich aus zwei Geschäftsbereichen, dem Geschäftsbereich 7 (Hochbau) und dem Geschäftsbereich 8 (Tiefbau und Bauhof), zusammen.

Budget Geschäftsbereich 7 – Hochbau







Der Budgetsaldo verbesserte sich gegenüber der Planung um rd. 318 T€ (5,32%).

In fast allen Teilrechnungen wurden Verbesserungen erzielt. Die Ergebnisverbesserungen im Überblick:

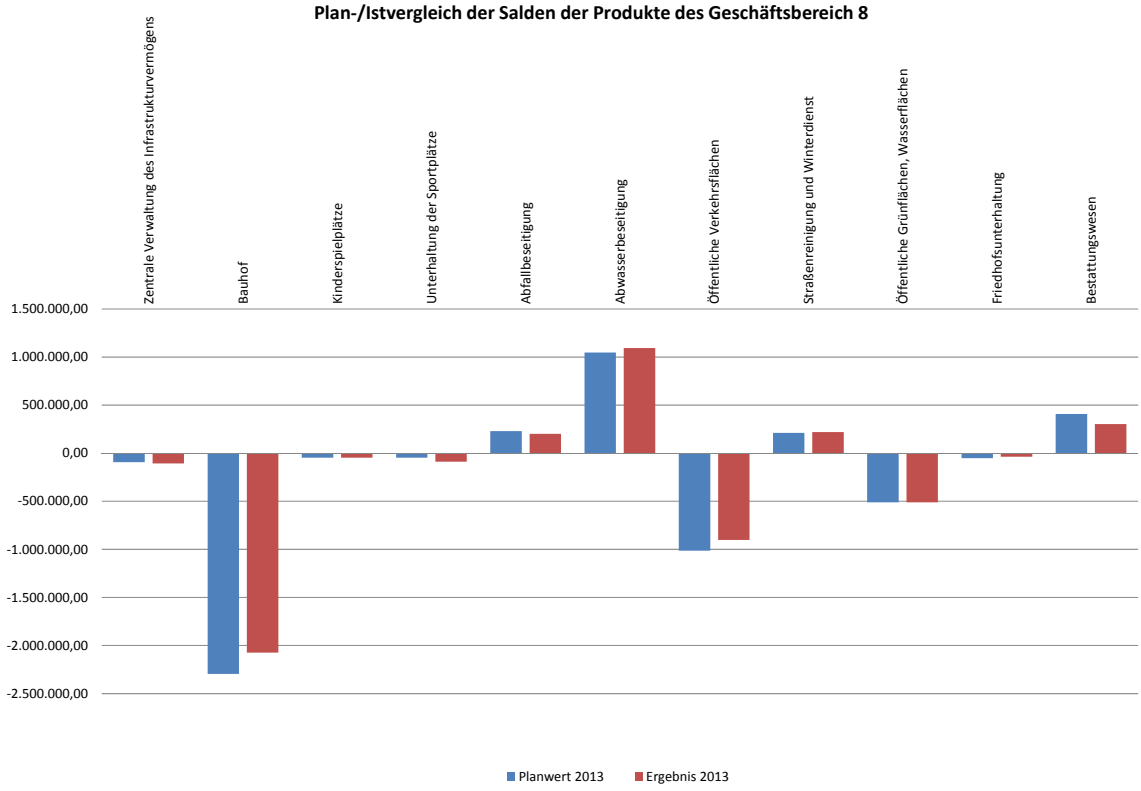
➔ Verwaltungs-/Ingenieurleistungen des Gebäudemanagements	53 T€	(7,84%)
➔ Bewirtschaftung der Verwaltungsgebäude	121 T€	(34,3%)
➔ Bewirtschaftung der Gebäude für den Brandschutz	129 T€	(97,25%)
➔ Bewirtschaftung der Schulgebäude (einschl. Turn- und Mehrzweckh.)	189 T€	(6,24%)
➔ Soziale Einrichtungen (Gebäudebewirtschaftung)	27 T€	(37,18%)
➔ Bewirtschaftung der Gebäude für Kinder und Jugendliche	18 T€	(37,50%)
➔ Gebäude auf Sportanlagen	35 T€	(56,20%)
➔ Bewirtschaftung der Gebäude für das Bestattungswesen	18 T€	(48,23%)
➔ Denkmalgeschützte Gebäude und Mischgenutzte Gebäude	160 T€	(43,26%)

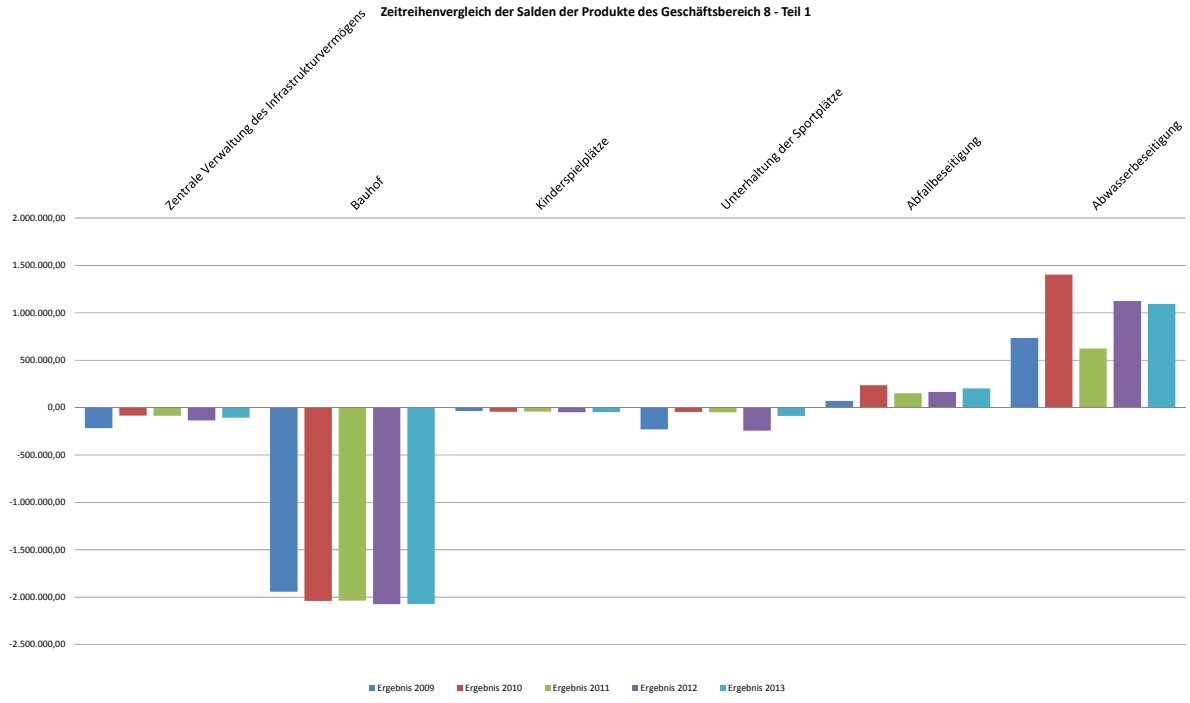
In der Teilrechnung bzw. dem Produkt „Bewirtschaftung Gebäude Bäder“ wurde eine Verschlechterung gegenüber dem Planwert in Höhe von 433 T€ (36,81%) aufgrund von Wertberichtigungen bei Forderungen verzeichnet.

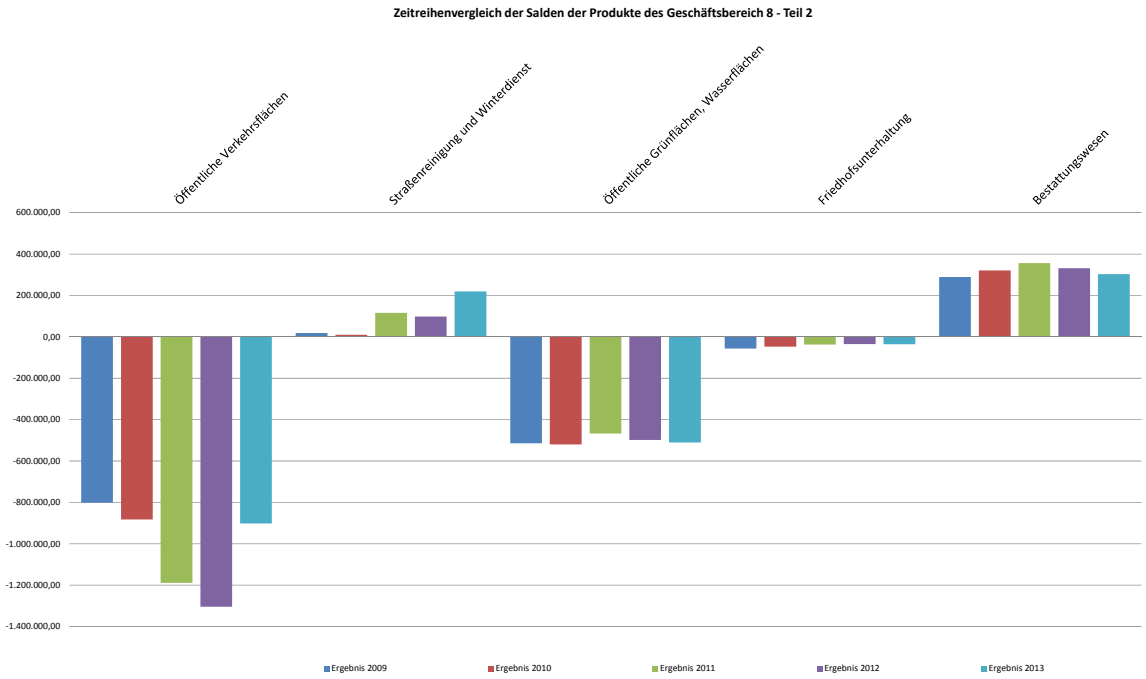
Aufgrund der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 konnten viele Unterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden. Für nicht in Anspruch genommenen Aufwand sowie offene und

noch nicht abgeschlossene Projekte wurden für den Geschäftsbereich 7 konsumtive Ermächtigungsübertragungen in Höhe von rd. 372 T€ in das Jahr 2014 vorgenommen.

Budget Geschäftsbereich 8 – Tiefbau und Bauhof







Im Budget des Geschäftsbereichs 8 war die Entwicklung auch positiv. Hier verbesserte sich der Saldo um rd. 215 T€ (11,08%).

Folgende acht Produkte waren maßgeblich für die Veränderung des Ergebnisses gegenüber der Planung:

➔ Zentrale Verwaltung des Infrastrukturvermögens	-11 T€
➔ Bauhof	+222 T€
➔ Unterhaltung der Sportplätze	-41 T€
➔ Abfallbeseitigung	-28 T€
➔ Abwasserbeseitigung	+46 T€
➔ Öffentliche Verkehrsflächen	-111 T€
➔ Straßenreinigung und Winterdienst	+6 T€
➔ Friedhofsunterhaltung und Bestattungswesen	-88 T€

Beim Produkt „Bauhof“ sind viele Einzelpositionen im niedrigeren Bereich über- oder unterschritten. Positive Abweichungen vom Haushaltsansatz gab es bei den Personalaufwendungen (216 T€) und bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Fahrzeuge (6 T€; u.a. Reparaturen, Treibstoffe, Versicherung, Kfz-Steuer).

Die negative Abweichung beim Produkt „Abfallbeseitigung“ resultiert aus der Gebührenabrechnung für das Jahr 2013. Aufgrund von Überschüssen in den Gebührenabrechnungen der Abfallbeseitigung musste ein entsprechender Sonderposten in Höhe von 120 T€ ausgewiesen werden. Auch kleinere Mehr- und Minderaufwendungen bzw. Mehr- und Mindererträge tragen zum negativen Ergebnis bei. Das gesamte Müllaufkommen ist gegenüber dem Jahr 2012 um rd. 2,0% gesunken.

Beim Produkt „Abwasserbeseitigung“ sind für die positive Entwicklung u.a. die geringeren Aufwendungen bei Inanspruchnahmen aus Rechten und Diensten (22 T€) verantwortlich. Auch kleinere Mehr- und Minderaufwendungen bzw. Mehr- und Min-

dererträge tragen zum positiven Ergebnis bei. Aufgrund der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 wurden hier Ermächtigungsübertragungen in das Jahr 2014 in Höhe von rd. 65 T€ gebildet.

Bei den öffentlichen Verkehrsflächen verteilt sich die positive Entwicklung auf viele Einzelpositionen. Einzelne Aufwands- und Ertragskonten wurden über- und unterschritten. Bei der „Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens“ konnten rd. 90 T€ eingespart werden. Aufgrund der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 wurden hier Ermächtigungsübertragungen in das Jahr 2014 in Höhe von rd. 60 T€ gebildet.

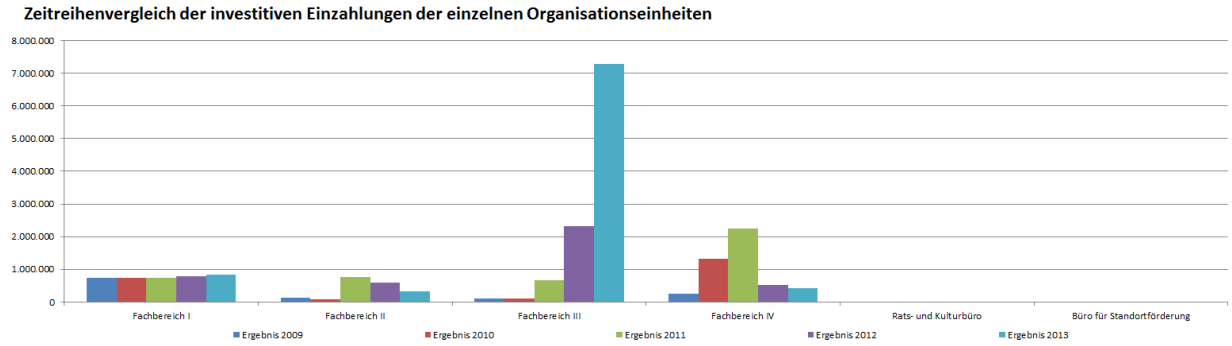
Die positive Abweichung beim Produkt „Straßenreinigung und Winterdienst“ resultiert aus der teilweisen Auflösung des Sonderpostens aus dem Gebührenausgleich aus dem Jahr 2012 (Überschuss). Weitere positive und negative Abweichungen verteilten sich auf viele Einzelpositionen.

Die negative Abweichung beim Produkt „Friedhofsunterhaltung und Bestattungswesen“ verteilt sich auf viele Einzelpositionen.

Investitionsbudgets

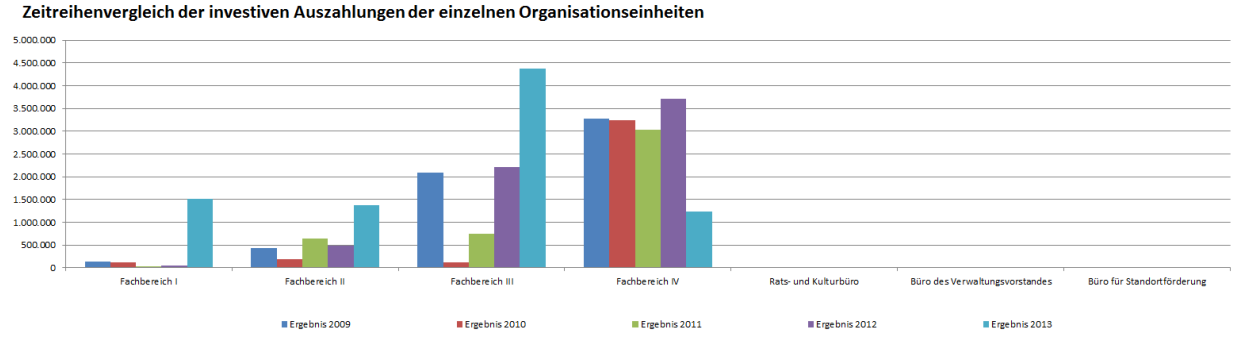
Die Investitionsbudgets entwickelten sich wie folgt:

Investive Einzahlungen



Die Fachbereiche III und IV profitieren in den Jahren 2010 und 2011 von den investiven Einzahlungen des Konjunkturpaketes II. Entsprechende Einzahlungen für die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für den Löschzug Kirchherten erhielt auch der Fachbereich II im Jahr 2011 aus dem Konjunkturpaket II. Diesen Einzahlungen in den Jahren 2009, 2010 und 2011 stehen entsprechende Auszahlungen in mindestens gleicher Höhe entgegen. Die hohen investiven Einzahlungen im Jahr 2013 beim Fachbereich III resultieren aus den investiven Zuwendungen für den Umbau des Bahnhofes Bedburg. Auch hier stehen den investiven Einzahlungen entsprechende investive Auszahlungen gegenüber.

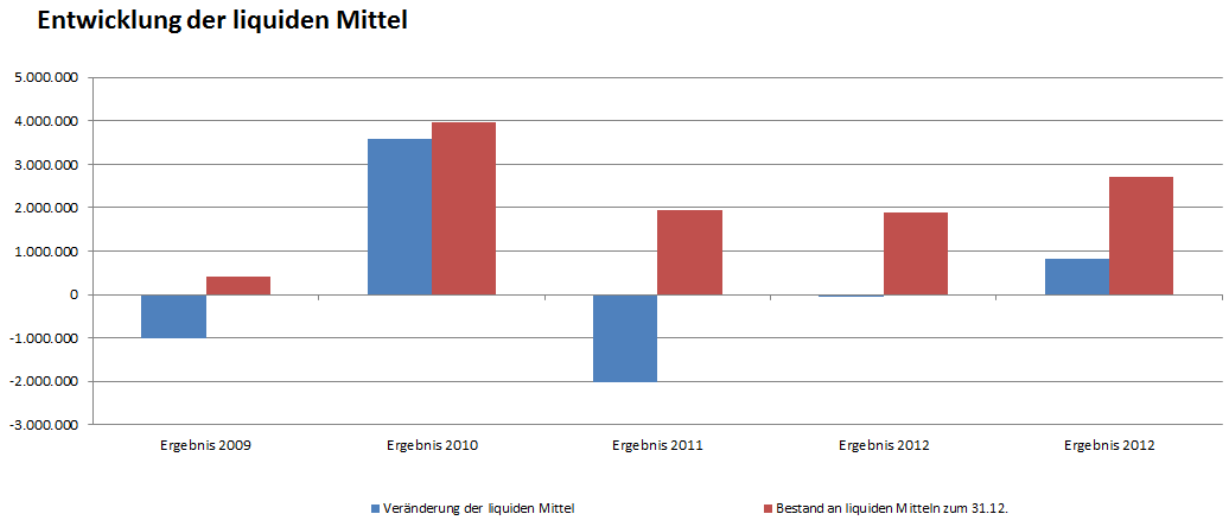
Investive Auszahlungen



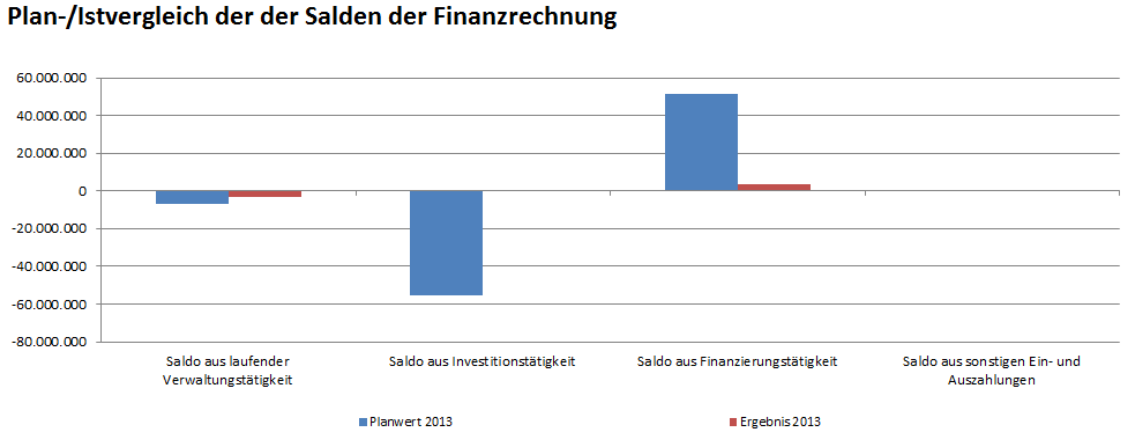
Die einzelnen Maßnahmen sind den Teilrechnungen zu entnehmen.

Finanzrechnung

Der Bestand an liquiden Mitteln entwickelte sich seit dem Jahr 2008 jeweils zum 31.12. wie folgt:



Im Jahr 2009 wuchs der Bestand an Liquiditätskrediten auf bis zu 5,0 Mio. Euro (31.12.2009). Aufgrund der noch günstigen Zinskonditionen am Kapitalmarkt entschied man sich im Jahr 2010 für eine Sicherung der Zinsen im Bereich der Liquiditätskredite, so dass der Bestand an Liquiditätskrediten auf 7,0 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31.12.2010 stieg. Der Bestand an Liquiditätskrediten konnte in 2011 stabil gehalten werden. In 2012 war keine Entspannung der Kassenlage der Stadt Bedburg zu registrieren. Die liquiden Mittel sanken leicht, bei einem deutlich erhöhten Bestand an Liquiditätskrediten in Höhe von 13,7 Mio. Euro. Die Kassenlage der Stadt Bedburg im Jahr 2013 war wiederum sehr angespannt, so dass zum 31.12.2013 ein erhöhter Bestand an Liquiditätskrediten in Höhe von 17,0 Mio. Euro zu verzeichnen war. Gleichzeitig stiegen die liquiden Mittel leicht um 0,8 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro.



Die Veränderungen bei dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben sich aus verschiedenen Positionen.

Für Personal- und Versorgungsauszahlungen mussten rd. 833 T€ weniger ausgegeben werden. Insbesondere die Versorgungsauszahlungen fielen geringer als geplant aus (305 T€).

Bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und den sonstigen Auszahlungen konnten Einsparungen in Höhe von rund 2,1 Mio. Euro verzeichnet werden.

Aufgrund der späten Verabschiedung und Genehmigung des Doppelhaushalts 2013/2014 konnten einige Instandhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden, so dass entsprechenden Ermächtigungsübertragungen in Höhe von rd. 1.406 T€ für konsumtive Auszahlungsermächtigungen (Aufwand/Auszahlung und Rückstellung/Auszahlung) für das Jahr 2014 gebildet wurden.

Für Zinsen und sonstige Auszahlungen sowie Transferauszahlungen mussten entgegen der Planung 1,1 Mio. Euro weniger ausgezahlt werden. Vor allem die extrem günstigen Zinskonditionen haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

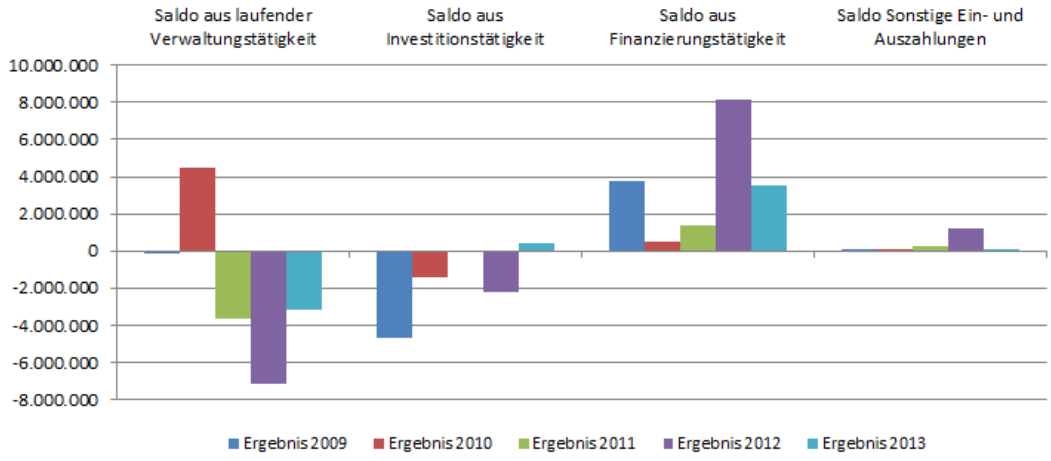
Insbesondere durch die o.a. Positionen wurde bei den Auszahlungen aus der Verwaltungstätigkeit entgegen der Planung 4,1 Mio. Euro weniger ausgegeben.

Die Einzahlungen aus der Verwaltungstätigkeit lagen 0,1 Mio. Euro unter den Planwerten – insbesondere durch niedrigere Einzahlungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (0,5 Mio. Euro) und durch niedrigere Einzahlungen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (0,2 Mio. Euro). Dagegen konnte bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (0,2 Mio. Euro) und den sonstigen Einzahlungen (0,4 Mio. Euro) eine positive Abweichung gegenüber den entsprechenden Planwerten festgestellt werden.

Entgegen der Planung ist der Saldo aus Investitionstätigkeit wesentlich positiver. Dies liegt in erster Linie an der zeitlichen Verschiebung der Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmen. Hier wurde in 2013 erst ein geringer Teilbetrag (1,4 Mio. Euro) geleistet.

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit ist entgegen der Planung wesentlich schlechter. Positiv wirkte sich aus, dass eine Kreditermächtigung aus Vorjahren (2,0 Mio. Euro) wahrgenommen wurde. Darüber hinaus erhöhte sich der Bestand an Liquiditätskrediten um 3,3 Mio. Euro. Negativ wirkt sich aus, dass die Kreditermächtigung für die Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmen in Höhe von 53,0 Mio. Euro in 2013 nicht mehr realisiert wurde.

Zeitreihenvergleich der Salden der Finanzrechnung



Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet sowohl die Aufnahme von Investitions- als auch von Liquiditätskrediten.

Betrachtung der investiven Ermächtigungsübertragungen

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Straßenbeleuchtung (Festwerte), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.004	12.541.110	5711900	7831100	15.000,00
Brandschutz, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen (u.a. Uniformen, Funkmeldeempfänger)	206.999	02.126.206	5711900	7831100	51.250,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Bedburg (Klassensätze Möbel, etc.), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	207.001	03.211.207	5711900	7831100	6.000,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirchherten (Klassensätze Möbel, etc.)	210.001	03.211.210	5711900	7831100	3.500,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Realschule (Klassensätze Möbel, etc.)	212.001	03.215.212	5711900	7831100	7.000,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Gymnasium (Klassensätze Möbel, etc.)	213.001	03.217.213	5711900	7831100	1.500,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Mensa (Beschaffungen Mensaausstattung, z.B. Geschirr, Besteck, etc.)	213.007	03.217.213	5711900	7831100	15.000,00
Flügeltürenschrank - Büroarbeitsplatz im FB III	302.002	01.111.302	5711900	7831100	359,18
Schiebetürenschrank - Büroarbeitsplatz im FB IV	318.013	01.111.302	5711900	7831100	451,31
Löschzug Bedburg, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.001	02.126.206	0811203	7832000	2.300,00
Löschzug Kaster, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.002	02.126.206	0811203	7832000	1.000,00
Ansch. bew. Verm. LZ Kirch-/Grottenh., aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.004	02.126.206	0811203	7832000	1.250,00
Ansch. bew. Verm. LZ Rath, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.006	02.126.206	0811203	7832000	400,00
Brandschutz (u.a. Atemschutzmasken), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.999	02.126.206	0811203	7832000	15.000,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Bedburg (Sporthalle), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	207.003	03.211.207	0811203	7832000	250,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirdorf, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	208.001	03.211.208	0811203	7832000	1.500,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirdorf (Sporthalle), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	208.003	03.211.208	0811203	7832000	250,00

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kaster (Sporthalle), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	209.003	03.211.209	0811203	7832000	250,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirchherten (Sporthalle), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	210.003	03.211.210	0811203	7832000	250,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Gymnasium (Sporthalle), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	213.003	03.217.213	0811203	7832000	2.500,00
Erwerb von Grundstücken, Grundstückskauf bzgl. Umbau Bahnübergang Lindenstraße, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	103.001	01.111.103	0241003	7821000	200.000,00
Schaffung von Ausgleichsflächen, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	106.001	09.511.106	0211003	7821000	30.000,00
Anschaffung eines Omnibusses für Bauhof. Auftrag erteilt. Lieferung 2014.	102.002	01.111.102	0711013	7831000	8.000,00
Anschaffung einer Rasenkehrmaschine, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	102.002	01.111.102	0711013	7831000	17.000,00
Anschaffung einer mobilen Hebebühne, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	102.002	01.111.102	0711003	7831000	27.500,00
Anschaffung eines Wegeplanierspiegels, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	102.002	01.111.102	0711003	7831000	3.800,00
Einrichtung Bauhof und neuer Serverschrank sowie Elektro u. EDV-Installationsarbeiten Bauhof	302.003	01.111.302	0811003	7831000	10.359,18
Stabgitterzaun, Grundschule Kirdorf	305.001	03.211.305	0811003	7831000	9.711,59
Ingenieurleistungen, Erweiterung Turnhalle Kaster	306.002	03.211.306	0321003	7851000	8.134,17
Errichtung einer Stützmauer (Bauhof), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	302.003	01.111.302	0391003	7851000	25.000,00
Errichtung einer Fertiggarage als Lager für den Friedhof Kölner Straße, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	317.001	13.553.317	0811003	7831000	7.500,00
Neue Stühle für die Leichen- bzw. Trauerhalle/Friedhof Kirchtroisdorf, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	317.008	13.553.317	0811003	7831000	1.800,00
Erwerb eines PKWs für den Vollstreckungsaußendienst	402.003	01.111.402	0711013	7831000	15.000,00
Anschaffung Archivsystem für DMS (Dokumenten-Management-System)	403.999	01.111.401	0110003 od. 0811003	7831000	23.000,00

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Verschiedene Hard- und Softwareanschaffungen aus dem IT-Investitionsjahr 2013 (u.a. Anschaffung weiterer Lizenzen für Windows 7 und Office 2010 Professional, Ersatz Softwareverteilung, Windows 2008 RA Server, PC-Austausch Bauhof, NAS-Server, MS-Exchange und/oder weitere Groupewise-Lizenzen, weitere Lizenz VMWare vSpere)	403.999	01.111.401	0110003 od. 0811003	7831000	65.000,00
Beteiligung an Energiewirtschaftlichen Unternehmen	414.002	15.573.414	1111103	7843000	51.512.850,00
Erneuerung von Schaltschränken und Anpassung an heutige Sicherheitsstandards (u.a. Broich, Kaster, Kirchtroisdorf), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	104.002	02.122.104	0451003	7852000	13.800,00
LF 10/8 für Rath, Korrektur der Veranschlagung durch APL, da hier in 2013 falsch (entgegen dem Brandschutzbedarfsplan) veranschlagt wurde	206.006	02.126.206	0711013	7831000	100.000,00
Ansch. bew. Verm. LZ Bedburg, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.001	02.126.206	0811003	7831000	10.500,00
Ansch. bew. Verm. LZ Kaster/K`hoven, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.002	02.126.206	0811003	7831000	6.000,00
Ansch. bew. Verm. LZ Lipp/Millend., aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.003	02.126.206	0811003	7831000	1.000,00
Ansch. bew. Verm. LZ Kirch-/Grottenh., aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.004	02.126.206	0811003	7831000	2.000,00
Ansch. bew. Verm. LZ Kirch-/Kleintr., aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.005	02.126.206	0811003	7831000	1.500,00
Anschaffung Digitalfunk, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.999	02.126.206	0811003	7831000	54.601,00
Feuerwehrfahrzeug HLF 20, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.001	02.126.206	0711013	7831000	350.000,00
Feuerwehrfahrzeug Geräte TSF-W, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.002	02.126.206	0711013	7831000	110.000,00
Feuerwehrzentralwerkstatt, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	206.999	02.126.206	0811003	7831000	3.660,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Bedburg (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	207.002	03.211.207	0811003	7831000	4.300,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Bedburg, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	207.001	03.211.207	0811003	7831000	3.000,00

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirdorf (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	208.002	03.211.208	0811003	7831000	4.800,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirdorf, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	208.001	03.211.208	0811003	7831000	1.500,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kaster (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	209.002	03.211.209	0811003	7831000	4.220,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kaster, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	209.001	03.211.209	0811003	7831000	10.200,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Grundschule Kirchherten (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	210.002	03.211.210	0811003	7831000	2.900,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Hauptschule (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	211.002	03.212.211	0811003	7831000	4.400,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Realschule (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	212.002	03.215.212	0811003	7831000	5.050,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Realschule, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	212.001	03.215.212	0811003	7831000	1.000,00
Anschaffung Bewegliches Vermögen Gymnasium (Schulbudget), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	213.002	03.217.213	0811003	7831000	5.100,00
Projekte Jugendhilfearbeit, u.a. Neuorganisation der Jugendhilfearbeit, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	225.001	06.366.225	0811003	7831000	20.000,00
Kunstrasenplatz Bedburg, Wasserversorgung für Bewässerungsanlage muss entsprechend der Trinkwasserverordnung angepasst werden.	105.001	08.424.105	0211003	7852000	18.847,00
Straßenausbau Weidgasse, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.001	12.541.110	0451003	7852000	100.000,00
Kreisverkehr Erkelenzer/Neusser Str.	110.001	12.541.110	0451003	7852000	600.000,00
Straßenendausbau An der Wildhecke, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.001	12.541.110	0451003	7852000	120.000,00

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Brücke 9 (Kirdorf), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.001	12.541.110	0421003	7852000	64.258,00
Brücke 22 Kasterer See, Rechnungsbetrag wurde durch Ing.-Büro gekürzt, Ausführungsfirma hat Einspruch eingelegt sowie Nachtrag zum Ursprungsauftrag in Höhe von rd. 2.000 Euro	110.001	12.541.110	0421003	7852000	3.000,00
Brücke 33 (Schlosspark), aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	110.001	12.541.110	0421003	7852000	127.240,00
Anschaffung eines Heckanbaustreuers, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	112.002	12.545.112	0711013	7831000	15.000,00
Anschaffung von Wartehallen ÖPNV, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	113.001	12.547.113	0451003	7852000	8.000,00
Streetballanlage für Bedburg-Rath (Parkplatz/Platz an der Feuerwehrschule Rath)	115.001	06.366.115	0811003	7831000	895,42
1 x Sargwagen, 16 x Schaltafeln, 16 x Spannstreben, 1 x Kunstrasengarnitur, 1x Hinweisschild	116.001	13.553.116	0711003	7831000	5.188,40
Umbau Bahnhof Bedburg (Investitionszuschuss), Restarbeiten in 2014, Schlussrechnung ebenfalls 2014, Umbau Bahnhof Bedburg, Investitionszuschuss	113.001	12.547.113	1911103	7811000	1.240.000,00
Upgrade Internetmodul "Veranstaltungen" und Aufbau mobiler Internetseiten mit angepasster Inhaltsdarstellung für das künftige mobile Internetangebot, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	506.001	15.571.506	0811003	7831000	5.491,85
Messestand für "Tourismus und Stadtmarketing", aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	507.001	15.575.507	0451003	7852000	3.833,37
Umbau Bahnhof Bedburg (eigene Baukosten), Restarbeiten in 2014, Schlussrechnung ebenfalls 2014	113.001	12.547.113	0451003	7852000	720.000,00
Umbau Bahnhof, Bedburg (Grunderwerb), Endvermessung und Fortschreibung Kataster nach Beendigung der Umbauarbeiten im Jahr 2014	113.001	12.547.113	0411003	7821000	8.000,00
Summe Auszahlungsübertragungen für Investitionen					**55.848.950,47**

Betrachtung der Ermächtigungsübertragungen für Rückstellungen

Beschreibung	Kostenstelle	Kostenträger	Sachkonto	Sachkonto (Ausz.)	Übertragung
Fenster Grundschule Kirchherten Ausschreibung gefertigt.	307.001	03.211.307	2711306	7215000	10.400,00
Kanalsanierung Broich, Restarbeiten in 2014	109.001	11.538.109	2711106	7221200	160.000,00
Kanalsanierung Bedburg-West, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	109.001	11.538.109	2711106	7221200	100.000,00
Kanalsanierung Bedburg-Mitte, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung im Jahr 2013 nicht mehr durchführbar gewesen	109.001	11.538.109	2711106	7221200	35.000,00
Renovierung Schloss (Vertragliche Verpflichtung, u.a. Malerarbeiten Wohnung 2. OG)	318.003	15.573.318	2711306	7215000	23.090,23
Summe Auszahlungsübertragungen für konsumtive Rückstellungen					**328.490,23**

Gebührenhaushalte

Aus den Abrechnungen der Gebührenhaushalte ergaben sich im Jahr 2013 folgende Ergebnisse:

Abfallbeseitigung

Abfallbeseitigung	119.993,00 Euro	Überschuss

Abwasserbeseitigung

Schmutzwasser	14.805,61 Euro	Fehlbetrag
Niederschlagswasser	74.083,00 Euro	Überschuss

Straßenreinigung und Winterdienst

Straßenreinigung	3.246,84 Euro	Überschuss
Winterdienst	18.100,23 Euro	Fehlbetrag

Unterkünfte Obdachlose

Unterkünfte Obdachlose	26.265,71 Euro	Fehlbetrag

Unterkünfte Asylbewerber

Unterkünfte Asylbewerber	4.101,00 Euro	Fehlbetrag

Bestattungswesen

Friedhof (Grabnutzungen)	19.827,10 Euro	Fehlbetrag
Friedhof (Grabmale)	12,89 Euro	Fehlbetrag
Friedhof (Grabanfertigung)	5.108,50 Euro	Fehlbetrag
Friedhof (Einebnung)	8.283,05 Euro	Fehlbetrag
Friedhof (Umbettungen)	3.096,87 Euro	Fehlbetrag
Friedhof (Nutzung Friedhofshallen)	73.069,03 Euro	Fehlbetrag

Chancen und Risiken

Das Jahr 2013 schloss positiver als geplant ab. Während die Planung noch ein Defizit von knapp 5,7 Mio. Euro zuzüglich rd. 0,5 Mio. Euro zusätzliche Aufwendungen aus übertragenen Ermächtigungen des Jahres 2012 vorsah, betrug bei Rechnungslegung das Defizit der Ergebnisrechnung lediglich noch ca. 2,5 Mio. Euro. In Höhe des Defizits verringert sich die allgemeine Rücklage.

Die Lage im Haushaltsjahr 2014 ist wiederum sehr problematisch. Planerisch sieht der Doppelhaushalt 2013/2014 für das Haushaltsjahr 2014 ein Defizit in Höhe von rd. 8,1 Mio. Euro vor. Die Stadt Bedburg befindet sich seit dem Haushaltsjahr 2013 in einem Haushaltssicherungskonzept. Das Haushaltssicherungskonzept sieht vor, dass der Haushaltsausgleich im Jahr 2022 erreicht werden soll. Bis dahin werden die Defizite der Jahre 2014 bis 2021 lt. Planung die allgemeine Rücklage um rd. 31,90 Mio. Euro auf voraussichtlich rd. 38,4 Mio. Euro reduzieren.

Wesentliche Unsicherheit für die Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Stadt Bedburg bleibt die Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept der Haushaltssatzung 2013/2014. Dem Rat der Stadt Bedburg wurde in seiner Sitzung am 11. Februar ein aktueller Sachstand der Umsetzung der einzelnen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen vorgelegt.

Folgende Erkenntnisse sind dabei für die einzelnen Maßnahmen festzuhalten:

1. Reduzierung der Personalaufwendungen

Nicht zuletzt aufgrund der Empfehlungen der Gemeindeprüfungsanstalt wurden im Haushaltssicherungskonzept u.a. personalwirtschaftliche Einsparmöglichkeiten aufgeführt. Nahezu in allen Bereichen wurde nach Möglichkeiten gesucht, Einsparpotenziale zu generieren. Von betriebsbedingten Kündigungen wurde dabei abgesehen. Vielmehr sollte der Zeitpunkt des altersbedingten Ausscheidens der Bediensteten den Ausschlag geben.

a) Reinigungspersonal
So werden die Stellen der bis zum Jahre 2023 altersbedingt ausscheidenden sechs Reinigungskräfte nicht wiederbesetzt. Die jeweiligen Flächen werden dann durch Fremdfirmen gereinigt. Bei der kürzlich vorgenommenen Ausschreibung von Reinigungsflächen wurde dies bereits berücksichtigt.

b) Hausmeister
Aufgrund der fehlenden politischen Bereitschaft, Schulstandorte aufzugeben bzw. zu verlagern, wurden die bis zum Jahr 2020 frei werdenden Schulhausmeisterstellen planerisch im Haushaltsplan wiederbesetzt.

Die im Frühjahr 2013 vakant gewordene Hausmeisterstelle an der Grundschule Kirdorf wurde bislang nicht extern nachbesetzt. Die Aufgaben übernimmt kommissarisch ein Mitarbeiter des GB 7, der zusätzlich in der Bauunterhaltung eingesetzt wird. Diese Maßnahme hat sich bewährt. Der Mitarbeiter ist in der Regel werktäglich von 7.00 Uhr bis 10.00 Uhr in der Grundschule Kirdorf und zusätzlich bei Sonderveranstaltungen (z.B. Elternsprechtage). Die Schulleitung steht dieser Regelung trotz anfänglicher Bedenken zwischenzeitlich positiv gegenüber. Das im Haushaltsjahr 2013 hierdurch erzielte Einsparvolumen beträgt rd. 40 T€.

Eine ähnliche Regelung könnte auch für die Grundschule Kirchherten getroffen werden, wenn der dortige Hausmeister Ende August 2014 altersbedingt ausscheidet.

c) Bauhof
Die GPA sprach die Empfehlung aus, die „Sonderaufgaben" des Bauhofes auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu untersuchen. Ein aktueller Prüfbericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes nimmt hierzu ebenfalls Stellung, schätzt allerdings das durch die „Sonderaufgaben" zu erzielende Einsparpotenzial als gering ein.
Bis zum Jahre 2023 scheiden altersbedingt zehn Bedienstete aus dem Bereich Bauhof aus. Im HSK wurde kein Einsparpotenzial ausgewiesen.

Allerdings sind derzeit 4 Stellen im Bauhof nicht besetzt. Die seit dem 01.01.2014 vakante Stelle des Bauhofleiters wurde zunächst kommissarisch mit einem Verwaltungsbediensteten des Geschäftsbereichs 8 besetzt. Durch die Nichtbesetzung der Stellen bzw. durch die Folgen von Langzeiterkrankungen konnten im Haushaltsjahr 2013 im Bauhof rd. 10 % der angesetzten Personalaufwendungen (rd. 216 T€) eingespart werden.

Durch die Stellenvakanzen wurde es allerdings notwendig, beispielsweise zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit für den Winterdienst einen Streubezirk (Handreinigung vor städtischen Gebäuden in Kirch-/Kleintroisdorf, Kirch-/Grottenherten und Pütz) fremd zu vergeben, was naturgemäß zu Sachaufwendungen führt (38 € je Person und Einsatzstunde zzgl. Nacht- und Feiertagszuschüsse). Weiterhin war es notwendig, Standards zurückzufahren.

d) Verwaltungspersonal
Der überwiegende Anteil der im HSK aufgezeigten Möglichkeiten kann erst ab dem Jahr 2015 umgesetzt werden. Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass alle aufgezeigten Maßnahmen realisierbar sind, wobei notwendige Anpassungen nicht ausgeschlossen werden können.

e) Weitere Chancen und Risiken im personellen Bereich

- *Beamtengehälter*
  Der Tarifabschluss der Beschäftigten des Landes wurde nur teilweise für die Beamten übernommen. Es wurden Abstufungen ab der Besoldungsgruppe A11 vorgenommen. Diese Vorgehensweise ist rechtlich sehr umstritten. Experten gehen davon aus, dass die Übernahme des Tarifabschlusses der Landesbediensteten für alle Beamten vorzunehmen sein wird. Daher werden für das Jahr 2013 entsprechende Rückstellungen gebildet.

- *Anstehende Tarifrunde für die Beschäftigten*
  Wie im Vorbericht des Doppelhaushaltes (Seite 53) dargestellt, läuft der Tarifvertrag für die Beschäftigten am 28.02.2014 aus. Entsprechend der Orientierungsdaten des Innenministeriums wurde ein Anstieg von + 1% in den Planungen berücksichtigt. Sollte der Tarifabschluss einen größeren prozentualen Anstieg der Beschäftigtengehälter ausweisen, würde ein entsprechender Mehraufwand den städtischen Haushalt dauerhaft belasten.

- *Auswirkung des Koalitionsvertrages*
  Die Überlegungen der Großen Koalition in Berlin hinsichtlich der „Rente mit

63“ erhöhen einerseits die Möglichkeiten, über Personalreduzierungen nachzudenken, erfordern andererseits aber auch zukünftig größere Anstrengungen zur Personalgewinnung und –entwicklung.

f) Auflage der Kommunalaufsicht

Auf Seite 9 der Genehmigungsverfügung zum HSK wird von der Kommunalaufsicht ausgeführt: „Die Personalaufwendungen sind eine wichtige Komponente zur Konsolidierung eines Kommunalhaushaltes. Deshalb ist dem Stand der Personalaufwendungen und ihrer Entwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ohne deutliche Entlastungen bei den Personalaufwendungen kann i.d.R. ein HSK nicht zum Erfolg geführt werden. Die aufgabenkritische Prüfung des Personalbestandes ist als Daueraufgabe zu verstehen. Im HSK ist das Ziel einer Konsolidierung der Personalaufwendungen zu verfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind alle Einsparmöglichkeiten auszunutzen und in einem nachvollziehbaren aufgabenkritischen Konzept darzustellen. Bezüglich der in einem solchen Konzept mindestens abzuhandelnden Punkte wird auf die Ausführungen des Leitfadens des IM NRW, Ziff. 3.3.1. S. 28 und 29, Buchstabe B verwiesen.“

Hervorgehoben wird von der Kommunalaufsicht, dass sich das Bedburger HSK mit der Reduzierung der Personalaufwendungen auseinandersetzt. Gleichzeitig fordert die Kommunalaufsicht allerdings, im Rahmen der Fortschreibung des HSK (ab 2015) eine entsprechende Übersicht künftig mitvorzulegen.

Um bei zukünftigen Stellenvakanzen bzw. bei der Beurteilung und Festsetzung von Standards etc. die entsprechenden Prüfungen vornehmen zu können, wurden die Organisationseinheiten aufgefordert, Leistungskennzahlen (Fallzahlen, Flächen usw.) zu benennen.

2. Erhöhung der Grundsteuerhebesätze

Durch die Anhebung der Grundsteuerhebesätze werden alle Bedburger an der Haushaltskonsolidierung (Familien, Singles, Gewerbetreibende, Landwirte, Rentner, Freiberufler ...) beteiligt.

a) Grundsteuer A

Ausweislich der Planung sollten folgende Mehrerträge durch die Hebesatzerhöhung erzielt werden:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Hebesatz in v.H.	300	350	350	380	380	410	410	440	440	470	470
Auswirkung in T€	-	34	34	54	53	73	73	93	93	113	113

Die zwischenzeitlich erfolgte Veranlagung hat gezeigt, dass die Einschätzung realistisch war. Das veranlagte Aufkommen aus der Grundsteuer A beträgt rd. 237 T€ (auf die Hebesatzerhöhung entfällt ein Anteil von 34 T€).

b) Grundsteuer B

Ausweislich der Planung sollten folgende Mehrerträge durch die Hebesatzerhöhung erzielt werden:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Hebesatz in v.H.	475	550	550	590	590	630	630	670	670	710	710
Auswirkung in T€	-	618	621	957	972	1.330	1.350	1.724	1.750	2.141	2.173

Die zwischenzeitlich erfolgte Veranlagung hat gezeigt, dass die Einschätzung realistisch war. Das veranlagte Aufkommen aus der Grundsteuer B beträgt rd. 4,56 Mio. Euro (auf die Hebesatzerhöhung entfällt ein Betrag von 621 T€). Das positive Ergebnis 2013 (4,096 Mio. Euro) lässt darüber hinaus auf eine noch positivere Entwicklung des Grundsteueraufkommens hoffen, weil auch weiterhin aufgrund der fortschreitenden Bebauung von Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen mit Anstiegen der Grundsteuermessbeträge zu rechnen ist.

3. Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes

Der ab 2014 dauerhaft vorgesehene Gewerbesteuerhebesatz von 495 v.H. (Vorjahr: 475 v.H.) wurde in den bereits verschickten Vorauszahlungsbescheiden berücksichtigt. Das Gesamtveranlagungsvolumen aufgrund der zwischenzeitlich produzierten Vorauszahlungsbescheide für das Jahr 2014 beträgt 3,9 Mio. Euro. Auf die Hebesatzerhöhung entfallen hiervon rd. 156 T€. Es kann davon ausgegangen werden, dass der durch die Hebesatzerhöhung beabsichtigte Mehrertrag in Höhe von 196 T€ in 2014 auch realisiert wird. Im Vergleich zum Gewerbesteuervolumen der Jahresheranziehungsbescheide 2013 steigt das Volumen aktuell um rd. 630 T€.

Im Haushaltsplan 2014 wurde ein Gewerbesteueransatz in Höhe von 5,7 Mio. Euro veranschlagt. Grundlage für die Veranschlagung war der Durchschnitt der Ergebnisse der Jahre 2011 (5,4 Mio. Euro) und 2012 (5,7 Mio. Euro) in Verbindung mit den Orientierungsdaten des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW für das Jahr 2014.
Das Haushaltsjahr 2013 schloss mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von etwas über 5 Mio. Euro ab. Nach Versand der Jahresheranziehungsbescheide des Jahres 2013 erfolgten im Laufe des Jahres weitere Veranlagungen in Höhe von rd. 1,79 Mio. Euro. Bei einer ähnlichen Entwicklung kann der veranschlagte Betrag 2014 ebenfalls erreicht oder im günstigsten Fall überschritten werden.

Darüber hinaus wurde zwischenzeitlich – wie bereits im Dezember angekündigt - eine Gewerbesteuernachveranlagung in Höhe von rd. 5 Mio. Euro (Nettoertrag: 4,3 Mio. Euro) vorgenommen. Mit dieser einher geht ein Zinsbetrag aus der Vollverzinsung in Höhe von rd. 1,7 Mio. Euro. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der haushaltswirtschaftlichen Situation in 2014. Gegen den Zinsbescheid wurde allerdings Klage erhoben. Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes bleibt abzuwarten.

Die positive Wirkung der Gewerbesteuernachzahlung auf das Haushaltsjahr 2014 hat negative Auswirkungen auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleich für das Haushaltsjahr 2015 (- 3,5 Mio. Euro).

Die nunmehr prognostizierte Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens ab dem Jahr 2015 ist etwas moderater als im Doppelhaushalt veranschlagt. Insbesondere resultiert dies aus den geringer zu erwartenden Gewerbesteuererträgen aus der energiewirtschaftlichen Beteiligung.

4. Bedburger Mitte

Die im Plan für die Neugestaltung der Bedburger Mitte aufgenommenen Ansätze für die notwendigen Investitionen (Infrastrukturmaßnahmen) werden durch die veranschlagten Verkaufserlöse nahezu kompensiert. Die jeweiligen Zahlungsströme für die Umsetzung bzw. die jeweiligen Fälligkeiten sind für die Jahre 2014 (Erlös: 1 Mio. Euro; Investition: 1,1 Mio. Euro) und 2015 (Erlös: 1,65 Mio. Euro; Investition: 1,72 Mio. Euro) im Haushaltsplan veranschlagt.

Bei den Veranschlagungen wurde davon ausgegangen, dass der Übergang der Rechte und Pflichten für das Gebäude Lindenstraße 4 ab dem 01.01.2014 auf den Investor erfolgt. Daher wurden keine Veranschlagungen für die Unterhaltung dieses Gebäudes ab 2014 vorgenommen.

Bedingt durch das Ergebnis aus dem Ratsbürgerentscheid ist investorenseitig sowohl im Hinblick auf die vermarktbaren Flächen, aber auch gestalterisch-konzeptionell eine Umplanung erforderlich geworden. Verschiedene Varianten wurden zwischenzeitlich dem Rat der Stadt Bedburg in seiner Sitzung am 18.12.2013 vorgestellt. In Abhängigkeit von noch zutreffenden Ratsentscheidungen – nicht zuletzt auch aus städtebaulichen Gesichtspunkten – wird das Bebauungsplanverfahren angepasst und nach detaillierter Erarbeitung der erforderlichen Unterlagen fortgeführt.

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung ist damit zu rechnen, dass hier zusätzliche Aufwendungen für 2014 zu erwarten sind.

Haushaltswirtschaftlich bleibt abzuwarten, wie die Verhandlungen zwischen Investor und Stadt sowie damit die Entwicklungen der Bedburger Mitte vorangehen.

5. Großflächenentwicklung für weiteren Wohnungsbau

Zur Verbesserung der Liquidität sollte eine Vermarktung des Kasterer Ackers mittelfristig (2015 – 2017) erfolgen. An einer Umsetzung dieser Vorgabe wird derzeit vom Fachbereich III gearbeitet.

6. Energiewirtschaftliche Betätigung

Der Rat der Stadt Bedburg hat am 18.12.2013 beschlossen, eine Beteiligung am Windpark „Königshovener Höhe“ zu realisieren. Aufgrund der eingetretenen zeitlichen Verzögerungen werden in 2014 lediglich 12 Windräder errichtet werden können, so dass sich zunächst die Höhe der summarischen Beteiligung verringert. Das aufzubringende Kapital und damit auch die aufzunehmenden Kredite belaufen sich zunächst auf rd. 33 Mio. Euro.

7. Veränderung der Schullandschaft

Sowohl aufgrund der zeitlichen Aufschiebung der geplanten Einführung des gebundenen Ganztagsbetriebs zum Schuljahr 2014/2015 um 1 Jahr – zumindest am

Silverberg-Gymnasium - als auch durch die Änderungen der Strukturdaten im Gemeindefinanzierungsgesetz (Änderung der Gewichtung der Halb- und Ganztagsschüler) ergeben sich negative Veränderungen in der haushaltswirtschaftlichen Situation.

8. Gebührenkatalog Hallennutzungs-/Sondernutzungsgebühren

Der Bauausschuss beschloss am 10. September 2013 die Anpassung der jeweiligen Tarife. Die Mieten wurden sehr moderat angepasst. Bei der Neufestsetzung der Mietpreise wurden zur besseren Vergleichbarkeit einheitliche Preise je qm als Grundlage genommen. Hierdurch kam es nicht bei allen Räumlichkeiten zu einer Erhöhung der Mieten. Hinzu genommen wurde die Erstattung der anfallenden Reinigungskosten bzw. die Erstattung der Kosten für das Verlegen von Schutzböden in den Hallen Kaster und Kirdorf. Die Mehrerträge, die im HSK wegen der gesamthaushalterisch geringen Auswirkung nicht ausgewiesen wurden, sollten grundsätzlich mehr unter dem Gesichtspunkt des Gleichbehandlungsgrundsatzes gesehen werden.

9. Einsparungen bei Jugendzentren

Angestrebtes Einsparvolumen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jugendarbeit	0	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	1.000

Stand der Umsetzung

Zurzeit finden Vertragsverhandlungen mit dem Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis statt. Da der aktuelle Vertrag nicht kurzfristig gekündigt werden kann, setzen die Verhandlungen einvernehmliche Lösungen voraus; hieraus resultierend hat der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 10.12.2013 dem Abschluss einer im Vorfeld mit dem Caritasverband „ausgehandelten" Absichtserklärung zugestimmt, ausweislich derer bereits in 2014 eine Vollzeitkraft und ab 2015 eine weitere Vollzeitkraft abgebaut wird. Hieraus resultieren Einsparungen in 2014 von rd. 40.000 €; ab 2015 kann die avisierte Ersparnis in Höhe von rd. 100.000 € erreicht werden; die Differenz von rd. 60.000 € im Haushaltsjahr 2014 kann ggf. durch Einsparungen im übrigen Budget (konsumtive Mittel) aufgefangen werden.

Der verwaltungsseitig vorgeschlagenen Vertragsänderung mit der kath. Kirchengemeinde hat der Jugendhilfeausschuss in v. g. Sitzung ebenfalls zugestimmt.

10. Zinsersparnis

Im abgelaufenen Haushaltsjahr mussten lediglich rd. 160 T€ für Zinsen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten aufgewendet werden (Ansatz: 370 T€). Diese Ersparnis resultiert überwiegend aus den historisch niedrigen Zinssätzen.
Nach Meinung der meisten mit Zinsanalysen befassten Volkswirte ist auch für das laufende Haushaltsjahr nicht mit einem Anstieg der Zinsen zu rechnen. Des Weiteren ist zu erwarten, dass sich die Kassenlage – u.a. durch die Gewerbesteuernachzahlung – verbessert. Aufgrund der zuvor aufgezeigten Entwicklungen ist mit einer Einsparung von rd. 500 T€ (Ansatz: 750 T€) zu rechnen. Die Verbesserun-

gen in den Jahren 2013 und 2014 werden sicherlich mittelfristig ebenfalls positive Wirkung erzeugen. Allerdings stellt eine sich verändernde Kapitalmarktlage ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar.

11. Zusammenfassung

Für die Zukunft sind folgende Negativentwicklungen bzw. Unsicherheiten zu betrachten:

- *Aufgrund der Verschiebung der Einführung des gebundenen Ganztagsbetriebs in der Sekundarstufe der Schulen (mindestens am Silverberg-Gymnasium) sowie durch die im GFG 2014 geänderten Gewichtungen der Schüler ist der im Doppelhaushalt prognostizierte Mehrertrag nach unten zu korrigieren.*
- *Wegen der Reduzierung der Anzahl der Windräder im Windpark Königshovener Höhe ändern sich auch die wirtschaftlichen Rahmendaten.*
- *Die im Entwurf der Haushaltssatzung des Rhein-Erft-Kreises für 2014 festgelegten bzw. eingestellten Umlagesätze bedeuten eine Verschlechterung von bis zu 1 Mio. Euro pro Jahr.*
- *Der Tarifabschluss für die Beschäftigten bleibt abzuwarten.*
- *Die städtebaulichen Entwicklungen (Bedburger Mitte, Grundstückserschließungen, -veräußerungen) sind abzuwarten.*
- *Eine verändernde Kapitalmarktlage bedeutet eine nicht zu unterschätzende Unsicherheit und ein zukünftiges „Zinsrisiko“ für die Haushaltswirtschaft der Stadt Bedburg.*

Im Jahr 2013 waren trotz der angespannten Haushaltslage auch positive Ereignisse zu verzeichnen. So wurde im Dezember 2013 der umgebaute Bahnhof in Bedburg erfolgreich in Betrieb genommen. Darüber hinaus konnten weitere Betreuungsangebote im U3-Bereich geschaffen werden. Um auch hier den geforderten Rechtsanspruch von einem U3-Betreuungsplatz zum 01.08.2013 zu gewährleisten, wurde – unabhängig von der Schaffung von Plätzen in bestehenden Kindertageseinrichtungen – auch in die beiden Großtagespflegestellen in Kirdorf und Rath investiert. Die Erweiterung der Turnhalle Kaster zu einer Veranstaltungsstätte und der Bau der Begegnungsstätte Kirchtroisdorf wurden in 2013 fertiggestellt und konnten ihrer Nutzung zugeführt werden.

Weitere städtebauliche Projekte, wie der Neubau eines zentralen Rathauses, die Umsetzung der Rahmenpläne Bedburg und Kaster sowie die Umsetzung des städtebaulichen Projektes „Bedburger Mitte“ werden im Falle der Realisierung die Haushaltswirtschaft in der Zukunft nachhaltig prägen.

Der Rat der Stadt Bedburg hat sich am 18. Dezember 2013 für die Beteiligung der Stadt Bedburg am Windpark „Königshovener Höhe“ in Höhe von 49% ausgesprochen. Das Haushaltskonsolidierungs- und Haushaltssicherungskonzept berücksichtigt bereits entsprechende Erträge für die Haushaltswirtschaft der Stadt Bedburg.

Ggf. können aus der Gründung einer interkommunalen Netzgesellschaft weitere nachhaltige Haushaltsverbesserungen entstehen. Hier bleiben allerdings die Verhandlungsergebnisse, die politischen Entscheidungen des Rates der Stadt Bedburg sowie die notwendigen kommunalaufsichtsbehördlichen Beteiligungen abzuwarten.

Darüber hinaus wird die Entwicklung der Liquiditätskredite aufgrund der negativen Ergebnis- und Finanzsalden der Jahre bis 2023 und der daraus resultierenden Zinsentwicklungen in den nächsten Jahren den Haushalt belasten. Bei einer sich verändernden Kapitalmarktlage entsteht ein nicht zu unterschätzendes Zinsrisiko.

Der Bestand an Liquiditätskrediten betrug bei Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses 2013 zum 31.01.2014 19,50 Mio. Euro, von denen 7,0 Mio. Euro fest über einen längeren Zeitraum und 12,5 Mio. Euro variabel aufgenommen wurden.

Persönliche Angaben des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder gemäß § 95 Abs. 2 GO

a) Verwaltungsvorstand

Gunnar Koerdt
Bürgermeister der Stadt Bedburg
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)
Zweckverbandsversammlung Jugendmusikschule Bergheim (stellv. Vertreter)
Verbandsversammlung Volkshochschule (stellv. Vertreter)
Vorstandsmitglied der Stiftung Dr. Paul und Louise Silverberg
Verwaltungsrat KDVZ
Mitglied des Regionalbeirates Erft der Kreissparkasse Köln
Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH im Rhein-Erft-Kreis
Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Erftland Holding GmbH im Rhein-Erft-Kreis
Mitglied Zweckverbandsversammlung „Terra Nova“
Mitglied des Kommunalbeirates der RWE Rhein-Ruhr-AG
Mitglied des Aufsichtsrates Regionalbeirat Köln, GVV-Kommunalversicherung
Mitglied des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH, Frechen
Mitglied des Kommunalbeirates der Provinzial Rheinland Versicherungs AG
Mitglied des Hauptausschusses des Städte- und Gemeindebund NRW
Stellv. Mitglied des Europaausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrates Klinikverbund Erft GmbH (KVE) Frechen
Mitglied des Aufsichtsrates des Krankenhausausschusses St.-Hubertus-Stift
Stellv. Mitglied des Verwaltungsausschusses bei der Agentur für Arbeit
Stellv. Verbandsvorsteher des Schulzweckverbandes Bedburg-Elsdorf

Sibille Brabender-Lipej
Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters
Städte- und Gemeindebund NRW (stellv. Vertreterin)

Herbert Baum
Kämmerer der Stadt Bedburg
Städte- und Gemeindebund NRW
Mitglied im Fachverband der Kämmerer Nordrhein-Westfalen e.V.

b) Ratsmitglieder

Hans-Peter Abts (ab 24.12.2013)
Rentner

Helmut Breuer
Rentner
Ortsbürgermeister Lipp/Millendorf
Zweckverband Volkshochschule Bergheim (stellv. Vertreter)

Bernd Coumanns
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)
Zweckverbandsversammlung „Terra Nova“ (stellv. Vertreter)

Angelika Dreikhausen
nicht berufstätig
Ortsbürgermeisterin Kirdorf
Zweckverbandsversammlung Jugendmusikschule Bergheim
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreterin)

Peter-Josef Drexler
Datenverarbeitungskoordinator
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf
Zweckverbandsversammlung „Terra Nova“
Städte- und Gemeindebund NRW (stellv. Vertreter)

Christian Eckl
Geschäftsführender Gesellschafter, Schriftsteller
Städte- und Gemeindebund NRW
Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)

Michael Eilert
Selbständiger Gewerbetreibender

Herbert Förster
Selbständiger Gewerbetreibender
Ortsbürgermeister Rath
Städte- und Gemeindebund NRW (stellv. Vertreter)

Markus Giesen
Fachwirt Einkauf/Logistik
Städte- und Gemeindebund NRW (stellv. Vertreter)

Heinrich Heer
Rentner
Städte- und Gemeindebund NRW
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)

Margarete Henseler-Imgrund
Freiberufliche Sozialarbeiterin
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf

Nadine Heuser
nicht berufstätig
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf
Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft Radio Erft GmbH & Co. KG Bergheim
Zweckverband Volkshochschule Bergheim (stellv. Vertreter)

Heinz-Gerd Horn
Fernmeldetechniker
Ortsbürgermeister Broich

Dr. Georg Kippels
Rechtsanwalt, Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)
Ortsbürgermeister Bedburg
Aufsichtsratsvorsitzender Bedburger Kleinwohnungsgenossenschaft
Regionalbeirat Erft der Kreissparkasse Köln
Städte- und Gemeindebund NRW
Aufsichtsrat der Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH im Rhein-Erft-Kreis
Aufsichtsrat der Erftland-Holding GmbH im Rhein-Erft-Kreis
Zweckverbandsversammlung „Terra Nova“

Dieter Koehl
Rentner
Ortsbürgermeister Kirch-/Grottenherten
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf

Leonhard Köhlen (bis 04.09.2013)
Landesbeamter (Lehrer)
Ortsbürgermeister Kirch-/Kleintroisdorf
Städte- und Gemeindebund NRW

Thorsten Krosch (ab 24.09.2013)
Selbstständiger Gewerbetreibender (Versicherung, Bank, Finanzdienstleistung, Immobilien)
Mitglied der Delegiertenversammlung des Erftverbandes

Manfred Kruppke (ab 10.10.2013)
Selbstständiger Gewerbetreibender (Beratung und Schulung)
und freiberuflicher Dozent

Ralf Mattheis
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf
Zweckverbandsversammlung Jugendmusikschule Bergheim

Michael Lambertz
Kommunalbeamter
Ortsbürgermeister Kaster
Kapellengemeinschaft Morken e.V.
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)

Nina Lützenkirchen (bis 09.11.2013)
Auszubildende
Zweckverbandsversammlung „Terra Nova“ (stellv. Vertreterin)

Stefan Merx
Diplom-Ingenieur
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)

Wolfgang Merx
Student der Soziologie

Jürgen Mitter
Selbständiger Gewerbetreibender (Unternehmensberatung) und Beschäftigter in der Entsorgungswirtschaft
Gesellschafterversammlung der Erftland Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH im Rhein-Erft-Kreis (stellv. Vertreter)
Gesellschafterversammlung der Erftland Holding GmbH im Rhein-Erft-Kreis (stellv. Vertreter)

Willy Moll
Rentner
Zweckverband Volkshochschule Bergheim
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)

Johann-Wilhelm Olpen
Landesbeamter (Richter)
Kapellengemeinschaft Morken e.V.
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf

Klaus Pawlowski
Rentner
Zweckverbandsversammlung der Jugendmusikschule Bergheim (stellv. Vertreter)

Harald Reuter
Beschäftigter (Lehrer)
Verbandsversammlung der KDVZ Rhein-Erft-Rur (stellv. Vertreter)

Heinz-Gerd Schmitz
Rektor im Schuldienst
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf

Hans Schnäpp
Angestellter
Aufsichtsrat der REVG Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH
Zweckverbandsversammlung „Terra Nova“ (stellv. Vertreter)

Manfred Speuser
Verkaufsleiter, Prokurist
Vorstand DKS AG (Vermögensverwaltung)

Karl Heinz Spielmanns
Ausbildungsmeister, Selbständiger Makler

Albert Steffens
Geschäftsführer
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf

Heike Steinhäuser
Kommunalbeamtin
Städte- und Gemeindebund NRW
Zweckverband Volkshochschule Bergheim
Regionalbeirat Erft der Kreissparkasse Köln
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreterin)

Guido van den Berg
Diplom-Sozialwissenschaftler, Mitglied des Landtages des Landes Nordrhein-Westfalens (MdL)
Regionalrat Köln

Martin Vogelsang
Berufssoldat
Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (stellv. Vertreter)
Zweckverbandsversammlung Jugendmusikschule Bergheim (stellv. Vertreter)
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf (stellv. Vertreter)

Emma Will
Rentnerin
Aufsichtsrat Bedburger Kleinwohnungsgenossenschaft
Verbandsversammlung Schulzweckverband Bedburg-Elsdorf
Städte- und Gemeindebund NRW (stellv. Vertreterin)

Wolfram Zereßen (bis 15.08.2013)
Rentner
Mitglied der Delegiertenversammlung des Erftverbandes

Michael Zöphel
Selbständiger Gewerbetreibender, Dozent
Verbandsversammlung der KDVZ Rhein-Erft-Rur
Aufsichtsrat der REVG Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (stellv. Vertreter)
Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft Radio Erft GmbH Co KG Bergheim (stellv. Vertreter)

Bedburg den 31. Januar 2014

Aufgestellt:

Baum
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Koerdt
Bürgermeister